

Studien über die Sprache Defoe's.

I. Orthographie.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

genehmigt

von der Philosophischen Fakultät

der

Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn.

Von

Franz Horten

aus Bonn.

Promoviert am 14. August 1909.

BONN,
Verlag von Peter Hanstein.
1909.

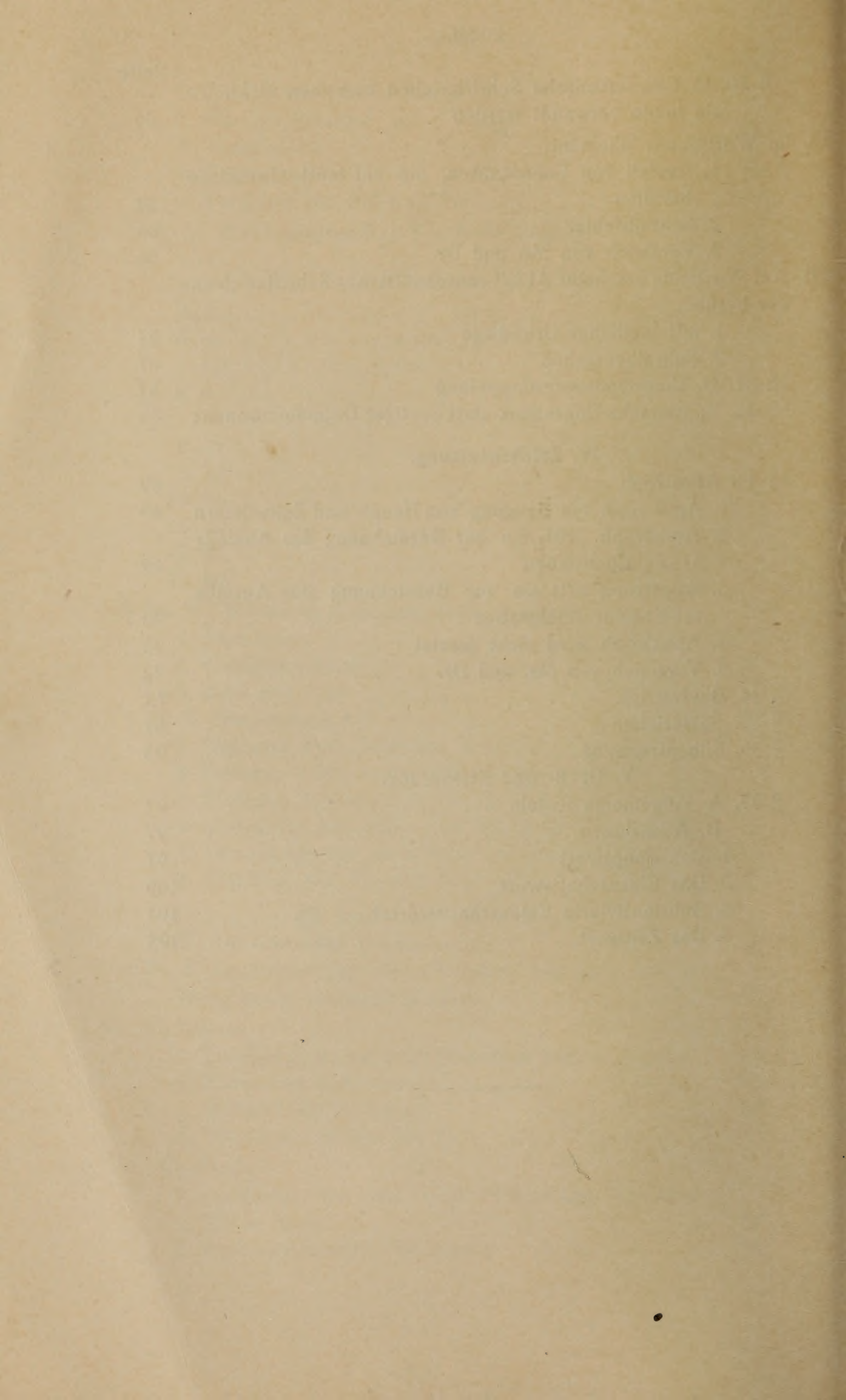
Berichterstatter:

Prof. Dr. Karl D. Bülbring.

Mit Genehmigung der Fakultät kommt hier nur der erste Teil der eingereichten Arbeit zum Abdruck. Die ganze Arbeit wird unter dem Titel: „Studien über die Sprache Defoe's" im gleichen Verlage in Bonn erscheinen.

Inhalt.

III. Consonantismus.



Einleitung.

Eine Untersuchung der Sprache Defoes ist aus verschiedenen Gründen von Interesse. Defoe nimmt unter den engl. Schriftstellern am Anfang des 18. Jahrhunderts einen hervorragenden Platz ein, es brauchen nur Werke wie *Robinson Crusoe, A Journal of the Plague Year* und *The Shortest Way with the Dissenters* genannt zu werden. Auf der anderen Seite war D. wichtig für die Sprachgeschichte, bildet er doch als der umfangreichste und vielseitigste Schriftsteller seines Jahrhunderts, zugleich ein hervorragendes Glied in der Entwicklung der engl. Sprache seit Shakespeare. Zudem ist sein Englisch naturwüchsiger und weniger von fremden Elementen durchsetzt als bei manchen seiner Zeitgenossen; es hängt dies mit seinem Unterricht in der Jugendzeit zusammen. D. erhielt eine für die damalige Zeit gute Ausbildung an *Mortons* Akademie zu *Newington Green.* Hier wurden Knaben zu Klerikern der Dissenter-Gemeinde herangebildet und der junge Defoe wurde schon früh von seinem Vater für diese Laufbahn bestimmt. D. selbst hebt in seinen Schriften die Art und Weise des Unterrichts hervor; es wurde demnach, dem späteren Berufe der Schüler entsprechend, vor allem die Muttersprache betrieben. Alle Aufsätze mußten in engl. Sprache abgefaßt werden. (Vgl. W. Minto, *Daniel Defoe, Engl. Men of Letters by John Morley* S. 4.) Daß D. während seiner 5 jährigen Ausbildung an der Morton'schen Akademie keine fremden Sprachen lernte, ist unwahrscheinlich; er selbst rühmt sich in seinem späteren Leben, 5 Sprachen sprechen und das Griechische lesen zu können. Wir dürfen jedoch annehmen, daß diese Bevorzugung der Muttersprache den fremdsprachlichen Unterricht beeinträchtigte, sodaß letzterer nicht viel über die Anfangs-

gründe hinausgekommen sein mag. Die geläufige Anwendung derselben und zum Teil ihre erste Erlernung wird er sich erst in späteren Jahren während seines Aufenthaltes in den betreffenden Ländern als Kaufmann angeeignet haben.

Vielleicht noch wichtiger für D.'s. Muttersprache ist, daß er, nachdem seine Bildungszeit zu Newington-Green abgelaufen war, seines Vaters Plan, daß er Prediger werde, aufgab und sofort in sein so bewegtes öffentliches Leben eintrat. Dieser Schritt war für seine Muttersprache von großer Bedeutung, war doch der Studienbetrieb auf den damaligen Universitäten noch ganz von den klassischen Sprachen beeinflußt und durchdrungen. Den Mangel einer eigentlich akademischen Bildung, die allen Dissenters zur damaligen Zeit in England verschlossen war, haben seine Gegner öfters mit beißendem Spott hervorgehoben, und D. hat diesen Vorwurf immer durch den Hinweis auf seine vielseitigen Kenntnisse zu entkräften gesucht. Von dem Standpunkt der vorliegenden Arbeit aus, darf dieser Mangel wohl eher als ein Vorteil bezeichnet werden. Vergleiche hierzu Otto Jespersen, *Growth and Structure of the English Language,* Leipzig, Teubner 1905, Seite 130, wo ein Aufsatz von Huxley (Times, Aug. 5. 1890) angeführt wird; hier heißt es: *My impression has been that the Genius of the English Language is widely different from that of Latin; and that the worst and the most debased kinds of English style are those which ape Latinity. J know of no purer English prose than that of John Bunyan and Daniel Defoe; . . .*

Es muß schließlich auch von Interesse sein, die individuelle Sprache D.'s kennen zu lernen. Gerade bei D. finden sich so viele sprachliche Eigentümlichkeiten und persönliche Wendungen, daß einer seiner Biographen zum Teil wenigstens auf Grund dieser Sonderheiten es mit Erfolg versucht hat, eine möglichst vollständige und von unechten Werken gereinigte Liste aller von D. verfaßten Werke aufzustellen. (W. Lee, *Daniel Defoe* I. S. 1. f.; ferner W. Minto, *Daniel Defoe* S. 124.)

I. Teil.

Defoes Orthographie verglichen mit dem ersten Druck seines Robinson Crusoe.

I. Einleitung.

1. Wie Defoe in seinem Stil individuell ist, so zeigt auch seine Orthographie besondere Eigentümlichkeiten und Schwankungen. 2 Mss. Defoe'scher Werke sind uns durch die Ausgaben von Prof. Bülbring zum 1. Mal zugänglich gemacht:

1. *The Compleat English Gentleman by Daniel Defoe edited for the first time from the Author's Autograph Manuscript in the British Museum by Karl D. Bülbring 1890, London David Nutt. (G)*
2. *Of Royall Educacion. A Fragmentary Treatise by Daniel Defoe ed. for the first Time by Karl Bülbring, London 1895, David Nutt. (E).*

Die Drucklegung des ersten Ms. muß gleich im Anfange aus uns unbekannten Gründen unterbrochen worden sein, denn es liegen nur wenige Seiten (11—27 G (Dr.) als Korrekturbogen vor (vergl. Forewords S. X.). Für einen Teil dieses Korrekturbogens ist das Ms. verloren (S. 11—21[23]), während für den Rest desselben (S. 21[23]—27[6]) das Ms. daneben erhalten ist. Im wesentlichen zeigt der Druck eine getreue Wiedergabe des Ms., nur in einzelnen grammatischen und orthographischen Einzelheiten weichen beide voneinander ab.

Ich habe zunächst eine möglichst sorgfältige Untersuchung der Orthographie dieser beiden Mss. angestellt und dann hiermit die Orthographie der 1. gedruckten Ausgabe von *Robinson Crusoe* 1. Teil verglichen. Dieser liegt

vor in der Faksimileausgabe von *Austin Dobson* mit dem Titel: *The Life and strange surprising Adventures of Robinson Crusoe of York, Mariner by Daniel Defoe. Elliot Stock, 62, Paternoster Row London, E. C. 1883* (*1882) (R)*[1])

Da D.'s Schreibweise im wesentlichen mit der heutigen Schreibung übereinstimmt, so wurde der Grundsatz befolgt, nur das vom heutigen Sprachgebrauch Abweichende anzuführen. Gleichzeitig wurde aber bei der oft recht willkürlichen und schwankenden Schreibweise D.'s. darauf geachtet, jeder von der heutigen Orthographie abweichenden Schreibung die Anzahl der bei ihm auch belegten heute üblichen Schreibungen gegenüber zu stellen. Der Raumersparnis wegen werden jedoch meist nur ein oder zwei Belegstellen durch Angabe von Seite und Zeile bestimmt, während die übrigen durch die Zahl des Vorkommens angedeutet werden, zB. (*ruine* G 101^{12} $(+8\times)$ = Seite 101 12. Zeile von oben gezählt, daneben noch 8 mal belegt).

Die zahlreichen Schreibversehen, die in den 2 Mss. begegnen, sind absichtlich mitbehandelt; oft läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, was D. hat schreiben wollen. In vielen Fällen habe ich da, wo m. E. ein Versehen D.'s. vorliegt, dies nicht angedeutet.[2])

---

[1]) Den Hinweis auf diese Ausgabe verdanke ich dem lehrreichen Aufsatze von *Dr. Hermann Ullrich, Zur Textgeschichte von Defoe's Robinson Crusoe, Herrigs Archiv Bd. 111 S. 93 ff.*, vgl. ferner von demselben Verfasser *Robinson und Robinsonaden, Weimar 1898, Verlag Emil Felber.*

[2]) Der Vollständigkeit halber seien hier auch beispielshalber eine Auswahl von Druckfehlern aus R, die zweifellos als solche bezeichnet werden dürfen, wie Doppelsetzung, Vertauschung oder Umstellung von Buchstaben angeführt.

aff = *off*, 226^{11}, *a-another* 218^{3-4}, *anothet* 9^{30}, *assiisted* 161^{19}, *aswer'd* 160^{1} = *answered*, *bieng* = *being* 25^{7}, *Boffes* (= *Bosses*) 347^{3}, *Cafe* (= *Case*) 190^{1}, *chuld* = *could* 291^{37}, *Comsort* 139^{32}, *Could* = *Cloud* 336^{36}, *conld* 168^{37} = *could* 169^{1}, *course* (= *could)* 278^{37}, *Currcnt* 165^{26} = *Current*, *cuttting* 75^{33} = *cutting*, *Dilemna* 36^{3} = *Dilemma*, *Exremes* 3^{16} = *Extremes*, *exer-lasting* 259^{16-17} = *everlasting*, *Eoot* 166^{9} = *Foot*, *edate* (= *sedate)* 169^{31}, *mf* 169^{30} = *my*, *Provisitions* 305^{35} = *Provisions*, *rend* = *render* 119^{13}, *There there* 118^{16}, *were* 200^{23} (= *where)*.

Bemerkungen über Defoe's Schrift.

2. D.'s. Schrift gleicht der heute üblichen Schreibart, sie ist kräftig und deutlich (cf. Bülbring G S. XVII); von abweichenden Einzelheiten sind hervorzuheben: die *o*-Form des *e*, sie ist bezeichnend für die engl. Schreibart und kann in ihren Anfängen, als Eigenart der engl. gotischen Schrift, bis ins Ende des XIV. Jahrh. zurückverfolgt werden.[1])

Für *u* findet sich *v* in:

vpon G 210^{10} 268^{22}.

Von Vocal-Verbindungen finden sich:

æ = ae, ee, e; æ = ae: œ = oe, e.

Der Übersicht halber sind hier Mss. und G (Dr.) zugleich behandelt, in R findet sich keine Vokal-Ligatur.

G æ*ternum* 173^{4}, G (Dr.) *Animalculæ* 16^{12}, G *Cæsar* 38^{24} (+ 4×) E 48^{15}, G (Dr.) *Cæsar* 23^{8}, G (Dr.) *Cælestial* 20^{11}, G *œconomy* 175^{13} (+ 2×), G *pædagogue* 114^{24} (+ 2×) neben G *pedagogue* 7^{15}, G (Dr.) *Pedagogues* 12^{12}, G *phænomena* 197^{19}, G (Dr.) *Plœbeii* 18^{25}, G (Dr.) *Plœbeij* 23^{5}, [2]) G (Dr.) *Plebeii* 19^{33}, G (Dr.) *Plebeian* 15^{31} 17^{11}, G *spondæs* 201^{15}.

Die *f*-Verdoppelung in dem Worte *suffers*, vgl. Photographie Z. 16 zeigt das zweite *f* ohne Unterlänge und ist durch die Verbindung der Oberlängen der beiden Buchstaben geschieden von der Ligatur *ſt* in *masters* Z. 3. Bemerkenswert sind die 2 verschiedenen Formen von *h*: vgl.

---

[1]) Vgl. *Edward Maunde Thompson, Handbook of Greek and Latin Palaeography* 2nd. ed. London 1894 S. 310 und besonders *F. Steffens,* Lateinische Palaeographie in 3 Abteilungen und einem Supplementband, Freiburg i. d. Schweiz 1906. Es ist hier der 1. Versuch gemacht worden, die Entwicklung der lat. Palaeographie über das 15. Jahrh. hinaus bis zur klaren Entwicklung unserer verschiedenen Schriftarten im 18. Jahrh. zu verfolgen.

[2]) Die Schreibung von *j* in diesem Worte stammt aus dem Mittelalter. Sie bezweckte die deutliche Hervorhebung des End-*i*, besonders nach *m* und *n*. Aus dieser Schreibgewohnheit hat sich unser *j* entwickelt. Die heutige Schreibung begegnet außer in den oben angeführten *Plebeii* (2×) noch in G *Patricii* 23^{5} und G (Dr.) 11^{15}.

Zeile 1: h in *Schollar, who* und Zeile 2: h in *Phylosophy. p* zeigt Verlängerung des Hauptstriches über die Oberlinie und ähnelt dem *f*, vgl. Z. 2. *Phylosophy. r* im Anfang und in der Mitte des Wortes sind streng geschieden von *r* am Ende; ebenso das lange *s* mit Ober- und Unterlänge im Innern des Wortes, und am Wortende das runde *s*. Im Innern zusammengesetzter Wörter ist der Gebrauch schwankend: Z. 8. *Translation*, daneben Zeile 2 von unten *translated* mit langem *s*. Im Wortanfang sind großes und kleines *s* manchmal schwer zu scheiden: großes *s* im Anfang steht auf der Linie Z. 6 *Survey*, Z. 8 *Saxon*, die Unterlänge des kleinen *s* ist oft verkürzt Z. 1 *schollar*, Z. 19 *such*. Die Verdoppelung von *s* im In- und Auslaut der Wörter ist die Verbindung von langem und rundem *s*. *t* reicht oft nur wenig über die Oberlinie hinaus, *not* Z. 1, der Strich durch die Oberlänge fehlt ausgenommen in tt: *Brittannia* Z. 10.

Was den Druck von R. und G. (Dr.) anbetrifft, so scheidet er nur zwischen langem auf der Linie stehendem ſ in der Mitte des Wortes und rundem *s* am Ende des Wortes. Doppel-*s* wird wie in den Mss. durch Verbindung von langem und rundem *s* bezeichnet.

Über die Kürzungen in den Mss. vgl. die Zusammenstellung bei Bülbring G. S. XVIII/XIX, dazu zu fügen ist nur *rec'd* G 145^{34} = *recieved*, ferner aus E: K. = *kingdom* E 27^{21}, $\overline{M}$ = *manufacture* 40^{7}, ^{19}, ^{33} 41^{17}, *Com.* = (Cæsar's) *Commentaries* 48^{15}, *ask.* = *asking* E 58^{32}, $3.^{0}$ = 3 *(thirdly)* E 12^{20}, auf Seite 11 sind die entsprechenden 1. u. 2. belegt.

In R begegnen nur:

Coll. 2^{3} neben *Collonel* 2^{2}, 300 l 18^{35} neben L. 5. 9 *Ounces* 18^{33}, *Sterl.* 41^{5} *(= sterling)*, *viz* 157^{23} u. ö.

3. Literatur.[1]

Bauermeister, Zur Sprache Spensers auf Grund der Reime in der Faerie Queene, 1896.

Bernigau, K., Orthogr. u. Aussprache in Stanyhursts Übersetzung der Aeneide (1522). Diss. Marburg 1903.

Blach, Dr. Sam., Die Schriftsprache in der Londoner Paulschule zu Anfang d. 16. Jahrh., dargestellt auf Grund von Urkunden u. alten Drucken, Halberstadt H. Meyer.

Bohnhardt, W., Zur Lautlehre der engl. Grammatiken des 17. und 18. Jahrh. Phon. Studien II 1889 S. 64 ff. 186 ff.

Börner, Oskar, Die Sprache Roberd Mannyngs of Brunne und ihr Verhältnis zur neuengl. Mundart, Halle 1904, Studien zur engl. Phil. v. Morsbach XII.

Brotanek, Rudolf, Mason George, Grammaire Angloise, 1905, Niemeyer.

— Simon Daines, Orthoepia Anglicana, 1908 Niemeyer.

Brugger, Zur lautlichen Entwicklung der engl. Schriftsprache, Diss. Zürich 1893.

Dalheimer, V., Schriftsprache in Barclays Narrenschiff, Zürich 1899.

Dibelius Wilh., John Capgrave u. die engl. Schriftsprache, Anglia XXIII 153, 323, XXIV 429.

Diehl, L., Engl. Schreibung u. Aussprache im Zeitalter Shakespeare's. Nach Briefen und Tagebüchern, Anglia 1906. Bd. 29 S. 133 ff.

Eckwall, Eilert, Zur Geschichte der stimmhaften interdentalen Spirans im Englischen. Lund 1906, erschienen in: Lunds Universitets Årsskrift. Bd. 40 Afd. 1. Nr. 5.

— Dr. Jones's Practical Phonography (1701) Halle a. S. Niemeyer 1907 (Eckwall, Jones).

Ellis, On Early English Pronunciation I—V, 1869—1889.

Fischer, J., Sprache von J. Rastells *Interlude of the four elements*, Marburg 1902.

Flügel, Dr. Felix, Allgemeines Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch.

---

[1] Es wurde eine vollständige Bibliographie über Orthographie und Lautgebung seit dem 16. Jahrh. beabsichtigt. Zu diesem Zwecke wurden auch Arbeiten miteingestellt, die zur vorliegenden Arbeit wenig oder garnicht benutzt worden sind.

Franz Wilh., Shakespeare-Grammatik, Halle a. S. Niemeyer 1900.

— Orthographie, Lautgebung und Wortbildung in den Werken Shakespeares, Heidelberg 1905, C. Winter's Universitätsbuchhandlung.

— E. St. XII 208. Die Dialektsprache bei Ch. Dickens.

Franzmeier, Studien über den Consonantismus und Vocalismus der neuengl. Dialekte 1906.

Fuhr, K., Lautuntersuchungen zu S. Hawes *Pastime of Pleasure*, Diss. Marburg 1891.

Gasner, E., Beiträge zur Entwicklung der neuengl. Schriftsprache, Nürnberg 1891.

Glöde, E., St. 19, 206—45. Die engl. Interpunctionslehre.

Grieb-Schröer, Dictionary of the English and German Languages I Stuttgart, Neff 1904 (Grieb-Schröer Wtb.).

Grüning, B., Schwund und Zusatz von Consonanten in den neuengl. Dialekten, Straßburger Diss. 1904.

Hauck, Eduard. Systematische Lautlehre Bullokars, Niemeyer Halle.

Hoffmann, A., Laut- und Formenlehre in Reginald Pekocks, „Repressor", Greifswalder Diss. 1900.

Hölper, J., Die engl. Schriftsprache in Tottels *Miscellany* und in Tottels Ausgabe von Brooke's Romeus und Juliet, Straßburger Diss. 1904.

Holthaus, Eduard, Beiträge zur Geschichte der engl. Vocale, Halle 1885, Bonner Diss.

Holthausen, Die engl. Aussprache bis zum Jahre 1750 I, II; in Göteborgs Högskolas Årsskrift 1895.

Horn, Wilh., Untersuchungen zur neuengl. Lautgeschichte, Straßburg Karl J. Trübner 1905, Quellen und Forschungen Bd. XCVIII. (Horn, Untersuchungen.)

— Zur neuengl. Grammatik, Anglia 28, 477 ff. 1905.

— Beiträge zur Geschichte der engl. Gutturallaute, Berlin W. Gronau 1901.

— Historische neuenglische Grammatik I. Teil: Lautlehre. Straßburg Trübner 1908. (Horn Gr.)

Jiriczek, Alexander, Gill's Logonomia Anglica 1903. Straßburg, Trübner.

Kaluza, Max, Historische Grammatik der engl. Sprache II^2 Berlin, Emil Felber. (Kaluza Hist. Gr.^{2}).

Kluge, Friedr., Geschichte der engl. Sprache im Grundriß der Germ. Phil. 1901^2. (Kluge Grundr.^{2}).

Körting, Gustav, Lateinisch-Romanisches Wörterbuch. Paderborn^3 1907 Verlag von Schöningh. (Körting Wtb.)

Krüger, Gustav, Schwierigkeiten des Englischen, II. Teil, Dresden und Leipzig 1898, Verlag von Koch.

— Schwierigkeiten des Englischen III. Teil 1904. (G. Krüger, Schwierigkeiten Tl. III.)

Koeppel, $\chi > f$. Herrigs Archiv 104, 37.

Koeppel, Emil, Spelling-Pronunciations: Quellen und Forschungen 89, Straßburg, Karl J. Trübner 1901. (Koeppel, *Spelling-Pronunciation.*)
Lekebusch, Julius, Die Londoner Urkundensprache von 1430—1500. Ein Beitrag zur Entstehung der neuenglischen Schriftsprache, Halle, Niemeyer 1907.
Löwisch, Zur engl. Aussprache von 1650—1750, Cassel 1889. Jenaer Diss.
Luick, K., Anglia Bd. 30 S. 1 ff. Beiträge zur engl. Grammatik V. Zur Quantitierung der rom. Lehnworte und den Quantitätsgesetzen überhaupt.
— Der Ursprung der neuengl. *ai-au* Diphthonge, Engl. Studien XXIX 3.
— Untersuchungen zur engl. Lautgeschichte, Straßburg, J. Trübner 1896.
— Anglia 14, 268 ff. 16, 451 ff. Beiträge zur engl. Grammatik I u. II.
— Studien zur engl. Lautgeschichte, Braumüller, Wien 1903, Wiener Beiträge zur engl. Phil. Bd. XVII.
Lummert. Die Orthographie in der 1. Folioausgabe, Halle, Progr. 1883.
Morsbach, Lorenz, Mittelenglische Grammatik, Halle, M. Niemeyer 1896. (Morsbach, Me. Gr.)
Moser, Sprache *J. Bales,* Berlin, Diss. 1904.
Muret-Sanders, Encyclopädisches Wörterbuch der engl. und deutschen Sprache, Teil I. 1900.
Murray, James, A. H. A New English Dictionary Oxford bis Lieferung 1. I. 1909 incl. (NED).
Neumann, G., Die Orthographie der Paston Letters von 1422—61, Marburg 1904.
Römstedt, Die engl. Schriftsprache bei Caxton, Göttingen 1881.
Rost, Woldemar, Die Orthographie der 1. Quartoausgabe von Milton's Paradise Lost, Leipzig Diss. 1892. (Rost.)
Rudolf E., Orthographie von Caxton bis Shakespeare. 1904 Diss. Marburg.
Salge, Emil, Der Vocalismus in den Gedichten des Earl of Surrey, Jena Diss. 1887.
Sarazin, G., Der Ursprung der neuengl. *ai-au* Diphthonge, englische Studien, XXIX, 2.
Schau, Sprache und Grammatik der Dramen Marlowe's, Diss. Leipzig 1903.
Schnaar, Fritz, Die englische Orthographie seit Shakespeare, mit Berücksichtigung der Großschreibung und Interpunktion. Diss. Marburg 1907. (Schnaar, Orthogr.)
Schöneberg, G., Die Sprache J. Skeltons in seinen kleineren Werken, Marburg, Diss. 1888.
Skeat, W. W., A coneise etymological dictionary of the English language, Oxford, Clarendon Press 1901. (Skeat ED).
Sopp, William, Orthographie u. Aussprache der 1. neuengl. Bibel von W. Tyndale, Marburger Diss. 1889, u. Angl. XII 273.
Storm, J., Englische Philologie, Leipzig 1892—96, 2. Auflage. (Storm EPhil[2].)

Swearingen, G. F., Die engl. Schriftsprache bei Coverdale mit einem Anhang über ihre weitere Entwicklung in den Bibelübersetzungen bis zu der *Authorized Version* 1611, Diss. Berlin 1904.
Süssbier, Dr. Karl, Die Sprache der Cely-Papers. Berlin. Diss., Berlin E. Ebering 1905.
Sweet, History of English Sounds, Oxford 1888.
— New English Grammar I. Oxford 1892. (Sweet, NEGr.)
Ten Brink, B. Chaucers Sprache und Verskunst, herausgegeben von Fr. Kluge, Leipzig-Tauchnitz 1899[2].
Unna, J., Sprache in Heywoods: *The spider and the flie*, Berlin 1903.
Varousek, Die sprachl. Grundlagen der neuengl. Orthographie, Progr. der k. k. Oberrealschule zu Bielitz 1902—1903.
Vietor, Wilh., Die Aussprache des Englischen nach den deutsch-englischen Grammatiken vor 1750, Marburg, Elwert 1886.
— A Shakespeare Phonology, Marburg, Elwert 1906.
— Elemente der Phonetik, 1904[5] Leipzig, Reisland.
Wetzel, Emil, Die engl. Orthographie in Roger Ascham's Toxophilus u. Scholemaster. Marburger Diss. 1889.
Wright, Joseph, The English Dialect Grammar, Oxford, Henry Frowde 1905. (EDG.)
Wrigt-Krüger, W., Englisches Unterrichtswerk für höhere Schulen, II. Teil: Grammatik, Leipzig, Verlag v. Freytag, 1906.
Würzner, Dr. Alois, Die Orthographie der ersten Quarto-Ausgabe von Shakespeare's Venus and Adonis und Lucrece, Jahresbericht der k. k. Staats-Oberrealschule im VII. Bezirk. 1886/7 Wien.
— Die Orthographie der beiden Quarto-Ausgaben von Shakespeare's Sommernachtstraum. 42. Jahresbericht über die k. k. Staats-Oberrealschule im III. Bezirke (Landstraße) in Wien 1893.

II. Vocalismus.

A. Haupttreffige Vocale.

a in treffiger Silbe.

4. 1. Statt der heutigen *a*-Schreibung begegnet bei D. noch die ältere Form:

G. *champaign* 136^{9} *(= champagne);* ähnlich G. (Dr.) *Charlemain* 22^{9}.

Die heutige Schreibung ist durch franz. Einfluß zu erklären. Da seit dem 16. Jahrh. me. *a* und *ai* denselben Laut bezeichnen, schwankt seit dieser Zeit die Schreibung und ist im Ne. zuweilen willkürlich festgesetzt worden, man vergleiche *mail* (Reisetasche) < me. *male.*

G (Dr.) *baulk* 14^{11}, das auch noch heute neben *balk* begegnet, stellt die Lautung von etwa 1450—1550 dar; die Seltenheit des Wortes scheint die *au*-Schreibung geschützt zu haben. R *jaum'd* 226^{6} Part. *(= jammed)* weist vielleicht darauf hin, daß der Setzer aus Lincolnshire oder Yorkshire stammte, wo bis heute das *u* vor Labial sich erhalten hat. Vgl. Horn, Gr. § 131 Anm. 1. und EDD.

2. Vertauschung lautlich gleichwertiger Vocale findet statt in:

R *haizy* 165^{15} (+ 2×) neben R *hazey* 130^{21} *(=hazy),* G *plain* (Hobel) 108^{28} neben G plane 98^{13}; hier mag das häufigere *plain* (= einfach) 129^{7} 130^{6}, welches dieselbe Aussprache hat, die Ausdehnung der *ai*-Schreibung gefördert haben. Die falsche Schreibung der beiden Wörter beginnt im 15. bezw. 17. Jahrh. für haisy (vgl. NED). In *Tamerlain* G 226^{15} *(=Tamerlane)* zeigt das *ai,* daß die letzte Silbe nebentreffig war. Langes *ā* wird durch Doppelschreibung angedeutet in: G *opaac* 5^{10}. Die Verdoppelung des Vocals war hier geboten, da das andere Mittel, Vocallänge durch Anfügung eines stummen *e* nach einfacher Consonanz (zB. *state*) zu bezeichnen, die Aussprache des *c* verändert hätte; ferner G *plaagu'd* 188^{34} neben G *plague* 188^{17}.

3. Als Schreibfehler anzusehen ist:

G *Sulust* 224^{29} neben *Salust* 222^{6}, E 48^{17}.

4. Beim Vergleich von Mss. und Druck u. z. in erster Linie von G und R, ergibt sich für letzteres eine größere Übereinstimmung mit dem heutigen Gebrauch, jedoch ist zu beachten, daß die geringe Zahl von Beispielen an der Kürze des Textes liegen kann. Unter 1. findet sich nur das rückständige *baulk*. Vocalvertauschung findet sich sowohl im Dr. als auch im Ms.; in R jedoch nur in dem seltenen und etymologisch dunklen *hazy*. Doppelsetzung des Vokals um seine Länge anzudeuten nur in G.

e in treffiger Silbe.

5. 1. Vertretung durch lautlich gleichwertige Schreibung begegnet in:

a) G *clark* 116^{16} 239^{19}, G *Hartfordshire* 117^{8}, G *Hartford* 263^{4}. Dagegen: E *Beau Clerk* 17^{23}, das als Beiname Heinrichs I. vor orthographischer Veränderung besser geschützt war, und in R *Clerk* [1]) 5^{36}: die *a*-Schreibungen sind Parallel-Bildungen zu heutigem *farm, parson* u. a., im Gegensatz zu letzteren haben sie heute die ältere *e*-Schreibung wieder angenommen u. z. *clerk* wohl sicher beeinflußt durch das lat. Grundwort. (Vgl. Koeppel, *Spelling-Pronunciations* S. 37 f.)

b) G *compleat(ly)* adj. adv. v. 56^{17} 76^{7} 82^{20} 97^{15} (+ 29×), G *complete* 190^{13} (+ 11×), R *compleat(ly)* 247^{18} $261^{29\ 30}$ (+ 9×), *compleated* 18^{37}, E *compleat* 16^{9} 40^{2}, G (Dr.) *compleat* 11^{2}, G *Eaton* 8^{3} 269^{5}, G *extream* 202^{35} 212^{27} sup. neben G *extrem(ly)* 238^{17} (+ 10×), R *extream(ly)* 148^{19} (+ 2×), R *extreme(ly)* 3^{16} 150^{10} (+ 2×), E *extrem(ly)* $13^{14\ 15}$ 26^{13} 33^{16} (sup.). Die Schreibungen *complete* und *extreme* haben sich durch den Einfluß des Lateinischen behauptet. Ferner: G *feaver* 187^{22}, R *feaver(ish)* 101^{10} $105^{23\ 32}$

[1]) Die Schreibung mit großem oder kleinem Anfangsbuchstaben ist in den Belegstellen von R und G (Dr.) in Übereinstimmung mit diesen beibehalten; inbetreff von G und E vgl. G. Forewords XIX^{25-29}.

(+2×). Über die Frage der lautlichen Entwicklung von me, ẹ und ę und über ihren lautlichen Zusammenfall zu Beginn des 18. Jahrh. vgl. neuerdings besonders: Ekwall, Jones §§ 175 ff., 192 ff., ferner Horn, Gr. §§, 75 ff.

c) G *alleag'd* 85[9], *alleaged* 181[21], *alleage* 255[5], E *alleaging* 26[35]. Die heute übliche Form *allege* ist in der Schreibung vom Lateinischen beeinflußt, lautlich geht sie auf me. *allĕggen* zurück, zu dessen Erklärung Morsbach, Festschrift für W. Foerster, S. 324 ff., zu vergleichen ist.

R *cleaverly* 242[6]: es ist nicht ganz sicher, welche Aussprache hier unter der *ea*-Schreibung zu verstehen ist; die Schreibung mit *ea* ist auch sonst bezeugt, und daneben kommt zu D.'s. Zeit *cleever* vor (NED.), woraus auf eine Aussprache mit [ī] zu schließen ist. In *Jones Practikal Phonography* (1701) ist das Wort nicht belegt, ebenso habe ich es nicht in Schnaar, Orthogr. finden können.

G *least* conj. 139[22] 171[1] 179[23], R *least* conj. 8[32] 189[35] 303[2] (+ 8×), R *lest* 180[22], G (Dr.) *lest* 15[22], me. *lęst*, Gill 1621 *lęst*, bei Jones ist das Wort nicht aufgeführt, Horn, Gr., § 82, 3. Anm. 1 führt, allerdings ohne Belege, die Aussprache [līst] und [lĕst] mit der Schreibung *least* noch für das 19. Jahrh. an. Vielleicht verdankt die Aussprache [ĕ] nur der praktischen Unterscheidung von *least* sup. ihre jetzige Festsetzung (vgl. Schnaar, Orthogr. S. 26). Es wird hier angegeben, daß *least* sup. und *lest* conj. im 16. Jahrh. schon überwiege, anders steht es also im 18. Jahrh. bei D. sowohl im Ms. als auch im Dr.

G *seaven* 127[22] (+ 4×), R *seven* 10[6] (+ 19×). Die *ea*-Schreibung bezeichnet hier wohl noch Länge des Vokals; Gill (1621) läßt noch beide Formen gelten (*hĕvn* Horn, Gr. S. 72). Neben Vocaldehnung in offener Silbe blieb in den flektierten Formen Vocalkürze gewahrt, die dann später in den Nominativ eindrang. Horn, Gr., S. 207; Schnaar, Orthogr. S. 12.

d) Die Länge des *ī*-Lautes wurde seit spätme. Zeit durch *ee* oder *e* + einfachem Consonant + *e* bezeichnet, zwischen beiden Schreibungen besteht bei D. noch

Schwanken: R *eek'd* 157[2] *(=eked),* G *meer(ly)* 29[19] 239[12], (+ 55×), G *mere* 22[18], R *meer(ly)* 2[28] 154[13] 258[19] (+ 29×), E *meer(ly)* 12[14] 2[29] (+ 9×), G (Dr.) *meer* 16[8] (+ 3×).

Hervorzuheben ist, daß nur in dem Ms. D.'s. die heutige auf das Lateinische zurückgehende Schreibweise *mere* belegt ist. Jones 1701 kennt [ẹ] und [ī] Aussprache vgl. Eckwall, Jones § 198 note. R *interceed* 318[35], R *interveen'd* praet. 295[20] neben R *intervene* 184[20], *interven'd* part. 165[15] 198[31] part., G *intervening* 253[6].

Als Srhreibfehler müssen bezeichnet werden:

G *betwen* 129[3] neben 20× *between,* E *sem* 13[10] neben 3× Formen von *seem*

e) G *Peercys* FmN. 262[18] (= *Percys*): Die Schreibung *ee* weist auf me. *ē*, das aus me. *ĕ* vor *r* + Cons. in einigen Wörten (Horn, Gr. § 83, 2) gedehnt wurde, während daneben erhaltenes me. *ĕ* + *r* + Kons. zu *ə* wurde.

2. Im Anschluß an das Lat. findet sich G *pædagogue* 3× neben *pedagogue* 1×; G (Dr.) hat *e*-Schreibung.

3. Die Form *Danemark* G 221[11] neben heutigem Denmark G 72[11] ist von *Dane* beeinflußt.

4. Als Schreibfehler zu bezeichnen sind:

G *accquisce* 43[11] (= *acquiesce*), G *bing* s. (= *being*) 24[29], G *Ephineris* 227[12] (= *Ephemeris*), G *flish* (= *flesh* E 8[9]) 83[35], falls hier nicht dialektischer Einfluß (Yorkshire) anzunehmen ist; vgl. EDG. § 140. Zur Lautentwicklung von me. *flesch* > *fleisch* (mit sehr engem (hohem), zwischen *ẹ* und *i* stehendem *e*) > *flish,* vgl. Horn Gr. § 39. Morsbach Me. Gr. § 109 u. Anm. 8.

5. Beim Vergleich von Ms. und Dr. ergibt sich: Von der heutigen Schreibung abweichende Formen im Ms.: *clark, compleat.* Dr. hat hier die *ea*-Schreibung durchgeführt, zeigt jedoch Schwanken wie das Ms. bei dem Worte *extreme.* Umgekehrt Ms. kennt nur *least*, während im Dr. 2× die heutige Form belegt ist. Nur die heutige Schreibung von *seven* liegt vor im Dr. (20×), während im Ms. *seaven* (5×) belegt ist. Konsequent ist Dr. in der Schreibung *meer,* Ms. hat einmal *mere:* schwankend ist Dr.

zwischen *ee* und *e* + Cons. + *e*, es erklären sich hieraus die willkürlichen Festsetzungen im heutigen Englisch; zB. *succeed*, und *precede*. Ms. und Dr. zeigen gemeinsam nur die abweichende Form in *feaverish*.

i in treffiger Silbe:

6. 1. Die ältere Form ist bei D. erhalten in:

G *prethee* 56^{31} 163^{35} (= *prithee*); es ist die entsprechende me. Form, vielleicht läßt dieser Fall sich mit heutigem *silly* vergleichen, ae. *sælig*, *sēlig* > me. *sęli*, *sęli*, durch den Nebentreff der Endsilbe trat Vokal-Kürzung und -Erhöhung ein; vgl. auch *riddle* < me. *redels* < ae. *rǣdels*, *rēdels*.

Durch Einfluß der lat. Form entsteht Schwanken zwischen:

G *vertue* 5^{7} 24$^{27\ 29}$ (+ 17×), *virtue* 4^{26} 28^{22} (+52×), *virtuous(ly)* 80^{20} 237^{8} (+ 5×), *virtuoso* 191^{33}, R *Vertue* 3^{34} 115$^{24\ 33}$, *Virtue* 289^{30}, E *vertue* 4^{33} 32^{9}, *virtue* 7^{10} 8^{27} (+ 18×), *virtuously* 20^{33} 21^{1} (+ 2×), G (Dr.) *Virtues* 15^{24} 16^{20} 18^{21} 21^{21}, *virtuous* 12^{10}.

2. Das Eintreten lautlich gleichwertiger Schreibungen:

a) ea für i.

G *fateague(s)* 70^{12} 187^{33}, R *fatigu(e)d* 40^{2} (+ 5×), *Fatigue* 167^{13} (+ 2×).

b) y für i.

α) Die Schreibung von *y* im Auslaut an Stelle von früherem *i* ist im Ms. und Dr. durchgeführt. Rückt das *y* aber durch Anfügung von Endungen oder Nachsilben in das Innere des Wortes, so wird im Gegensatz zum heutigen Gebrauch meist die *y*-Schreibung beibehalten. Im folgenden wird nur eine Auswahl der gesammelten Belege angeführt. Vgl. hierzu die Aufstellung bei Schnaar, Orthogr. S. 7—9.

αα) als einfacher Vocal: G *apply(e)d* 144$^{31\ 32}$ (+ 8×), E *applyed* 40^{22}, G *applyes* 241^{3}, R *cry(e)d* 11^{16} 27^{26} (+ 13×), *cried* 12$^{12\ 22}$, G *dye* (sterben) 64^{2} (+ 10×), *dyes* 187^{23} 250^{6}, *dyed* 260^{21} (+ 5×), E *dyed* 16^{11} (+ 5×), R *dye* 34^{19} 303^{11}

died 12[25], *dy(ẻ)d* 34[15] 171[13] (+ 7×), G (Dr.) *dies* 18[26], G *lyes* 133[20] (+ 9×) (liegt), R *lye* 13[6] (+ 19×) (liegen), *lie* 13[18] (+ 6×) (liegen), R *lies* 29[35] 30[28] (liegt), E *lyes* 1[19] (liegt), G (Dr.) *lies* 13[9] 16[17] (liegt), G *tryed* 52[6], R *try'd* 23[36] (+ 5×), *tried* 30[16] 107[24], G *tyed* 145[12] (+ 2×), *ty'd* 40[15], R *ty'd* 56[33] (+ 8×), *tyed* 53[4] 172[23], R *untie* 277[8].

ββ) als Teil eines Diphthongen: G *dayly* 228[4], *daily* 228[14], E *daily* 21[17], G *layd* 111[11] Part. 24[25] Praet. (+ 2×), *lay'd* 101[13] (+ 6×). *laid* 144[10], R *lay'd* 17[4] (+ 2×), *laid* 33[19] (+ 43×), E *lay'd* 27[30] (+ 6×), *laid* 27[24], G *pay'd* 270[28], *paid* 252[32] 251[3], R *paid* 100[31] Part. 360[16] Part., G *sayed* 200[1], *sayd* 72[16], *said* 31[10] (+ 94×). R und E (32×) haben nur *said*. Umgekehrt die Präsens-Formen von *to say*, in denen *y* durch *i* ersetzt wird: G *saies* 163[8] (+ 7×), *sayes* 121[30] (+ 72×), *says* 168[6] 195[8] 271[6], E *sayes* 17[7 8 18] (+ 6×) *says* 30[8].

Dr. hat auch hier nur die heutige Schreibung, vgl. unter Wortbiegung. R *stay'd* 16[37] (+ 8×), *staid* 40[1] (+ 4×).

β) Im Inneren des Wortes (ausgenommen vor Biegungs- und Nachsilben tritt *y* für *i* ein:

αα) als einfacher Vocal: G *dyet* 73[29], R *gyb'd* 271[20] (= *jibed*) neben *gib'd* 22[17], G *hyr'd* 36[1] 47[26], *hir(ẻ)d* 99[3 12], G *lyon* 60[20] (+ 2×), R *Lyon(s)* 27[4 25] (+ 6×), E *lyon* 19[31] 35[9], E *pyety* 57[1], *piety* 25[17] (+ 2×), R *Pyrates* Titelblatt [17], (*Pirate* 19[25] 327[4–5], R *Ryce* 91[24] 92[27], *Rice* 243[15] (+ 2×), G *scyon* 82[35], G *skyn* 25[14], *skin* 74[20], G *socyety* 59[5] 240[16], *society* 120[3], G *sygnifyed* 67[7], *signifye* 38[27], R *Tyde* 54[36] (+ 2×), *Tide* 58[28] (+ 44×), *Tygers* 28[11] (+ 2×), G *tryumph* 158[35], E *tryumpht* 21[34], G *tyre* 97[23], *tyresome* 275[36], R *tyr'd* 80[20] (+ 5×), *tir'd* 237[11], *tire* 201[11].

ββ) als Teil eines Diphthongen: G *ayrings* 271[17], G *Bays* 21[11] (= *baize*), R *Bays* 42[13] 342[11], E *bays* 44[29], G *dreyning* 151[13] (= *draining*), G *foyl* 32[2], R *Groyne* 343[4] (= *Groin*, *Coruña*), vgl. NED, G *joyn* 57[8] (+ 3×), *joyn(e)d* 257[6] 267[8] (+ 3×), *joyners* 98[11], *joynture* 101[35] (+ 3×), *subjoyn* 64[22], R *joyn* 164[9] (+ 3×), *joyning* 178[16], *joyn'd* 179[13]

(+ 3×), *join* 320[8], *join'd* 332[14], E *joyn* 51[25], *joyn'd* 39[34] 42[10], R *Moydors* 230[33] (= *Moidore*), R *rejoyce* 156[12], *rejoyc'd* 211[35] (+ 3×), G *tayls* 146[34], R *Tayler* 159[20], *Taylering* 158[36], G *theyr* 95[19], *their* 95[23] u. ö., E *their* 4[1] u. ö., G *traytor* 159[3], E *traytor* 21[25–26].

3. Zu den Schreibfehlern zu rechnen ist:

G *Arethmitick* 220[28]; auf Vocal-Vertauschung zweier aufeinander folgender Silben zurückzuführen.

4. Vergleich von Ms. und Dr. In G wiegt durchaus *virtue* vor, während unter den 3 Belegstellen aus R (1719) sich 2 *e*-Schreibungen befinden. G (Dr.) (1729) hat nur 4 *i*-Formen; vielleicht spiegelt sich der zeitliche Abstand von R und G (Dr.) auch in der Schreibung dieses Wortes wieder. Jones hat 4× die latinisierte Form neben 2× *vertuous*, vgl. Schnaar, Orthogr. S. 11. Defoe ist hier nicht erwähnt, Schnaars Behauptung „von Addison ab scheint nur *i* zu gelten" trifft demnach nicht ganz zu.

Charakteristisch ist auch, daß Dr. die französierte Form *fatigue* gibt, während D. selbst die ungelehrte *ea*-Schreibung gebraucht. *y*, das durch Anfügen von Endungen und Nachsilben in das Wortinnere gerückt ist, bleibt im Ms. meist bewahrt (dagegen spricht *said*), auch im Dr. wiegt die *y*-Schreibung vor. Gleiches Schwanken zeigen Ms. und Dr. im Gebrauch von *y* und *i* als selbständige Vocale, wenigstens soweit die weniger häufig belegten Wörter in Betracht kommen. Als zweiten Bestandteil eines Diphthongen haben Ms. und Dr. meist noch *y*.

y in treffiger Silbe.

7. Die ältere Schreibung begegnet in: G *stile* 116[31] (+ 7×) (= *style* Stil), E *stile* 48[28]: sie ist, da das Wort vom lat. *stilus* stammt, die historisch berechtigte, vgl. Skeat ED.

o in treffiger Silbe.

8. 1. Ersatz durch lautlich gleichwertige Schreibung:

a) *oa* für $\breve{\mathring{o}}$.

Die *oa*-Schreibung ist zu Beginn des 18. Jahrhunderts noch schwankend. Me. und fne. *ǫ*, das diese Schreibung zum Unterschiede von me. *ọ* und fne. *u* erhalten hatte, war gegen Ende des 17. Jahrh. zu geschlossenem *ọ* erhöht worden. Die Unsicherheit in der Schreibung spiegelt auch noch der heutige Gebrauch wieder: zB. *post, toast, foam, home, load, grope;* nur vor *ch* ist die *oa*-Schreibung durchgeführt, z. B. *poach, coach.* In unseren Texten finden sich: R *Broath* 101[30], R *choak'd* 98[13], *Cloath(s)* 17[26] 342[10] (+ 23×), *Cloath'd* 246[29 31] 302[3], R *cloathed* 325[28], R *Clothes* 53[30] 77[1 2] (+ 4×), R *Cloths* 62[37], R *Neckcloaths* 325[24], R *Neckcloths* 144[33] 228[15], E *doating* 26[15], G *oar* 105[28] (= *ore* Metall).

Das NED gibt lautliche Ableitung von ae. *ar* > me. *or(e) (brass),* während die Bedeutung von ae. = *ora* (Metall) sich ableiten soll.

Luick (Anglia XVI, 461), gestützt auf den Lautwandel *ū* > *ọ̄*, will es von ae. *ora* ableiten. R *Shoar* 20[37] 26[4 32] (+ 33×), R *Shore* 33[16 18 25] (+ 219×), R *ashore* 65[9] (+7×), R *Sea-shoar* 27[14], R *Sea(-). Shore* 84[2] 127[13] (+ 3×), R *sloaping* 13[32], R *stroak* 25[25], G *affoard* 276[16], *afforded* 57[33] *affords* 247[22], R *afford(ed)* 185[14] (+ 2×), E *afforded* 38[23]; fne. *ū* + *r* (< me *ọ̄* oder *ū*) wurde nach Luick, Anglia XVI S. 456—462; Horn, Untersuchungen S. 37—40, Horn, Gr. § 105, im 16. Jahrh. zu *ǭ*, im 17. und 18. Jahrh. zu *ọ̄* verändert und fiel so mit me. *ǭ* vor r, das ebenfalls im 17. Jahrh. sich zu *ọ̄* gehoben hatte, zusammen.

b) *oo* für *o*: Die Schreibung G *loose* (= *lose*) 126[20] neben G *lose(s)* 87[28] 126[17] (+ 3×), R *loose* (= *lose*) 137[7] neben *loosen'd* 98[6] (+ 2×), E *loos(e)* s. 28[24] 53[19], G (Dr.) *lose* 17[7 8] 18[28] vgl. NED; Horn, Gr. § 207 Anm.

c) *u* für *o*. Zwischen Labialen scheint *o* > *u* übergegangen zu sein in: G *furfeit* v. 116[32] 180[9] neben *forfeited* 28[18], 53[10] *forfeit* v. 62[34] 157[26], *forfeitures* 267[11], E 32[28], G. (Dr.) *forfeiting* 18[29]. Im NED werden *furfatt*, furfet s. aus dem 14. und 15. Jahrh. angeführt.

d) Neben *hollow* (R 13×) begegnet *hallow* (G, R 3×), wo sich verschiedene Einflüsse zu mischen scheinen.

2. Für die heutige ältere Schreibung *Domesday* ist in E die modernisierte *Doomsday* 16 Anm. b. eingetreten.

3. Unter die Druckfehler zu rechnen sind: R *aff* 226[11] neben *off* 217[30] u. ö. R *Pravidence* 197[13] neben 12× *Providence*. Ferner R *too* (= *to*) 24[35], da dies die einzige Abweichung ist neben häufig richtigem Gebrauch. Über das Verhältnis von *too* zu *to* in der ne. Orthographie vgl. Schnaar, Orthogr. S. 29.

Auf Unkenntnis scheint die *u*-Setzung in *Pampeluna* = *Pamplona* R 344[15 31–32] (+ 2×) zu beruhen, ferner das Schwanken der Schreibung von heutigem *Orinóko:* R *Oronoque* 47[26–27], *Oronooque* R Titelblatt = die franz. Form, daneben *Oronooko* R 255[4–5 15].

4. Beim Vergleich von Ms. und Dr. ist die häufige Wiedergabe von me. ǫ durch *oa* in R bemerkenswert. Es ist jedoch dabei zu beachten, daß die entsprechenden Wörter in Ms. nicht belegt sind, und deshalb einen einwandfreien Vergleich nicht zulassen. Klar ist das Verhältnis von me. *o*-Schreibung für heutiges *oa* in *loath*. D. gebraucht nur die me. Form, während in Dr. schon die heutige Schreibung überwiegt. In der Schreibung *oo* für *o* *(loose — lose)* zeigen Ms. und Druck annähernd dasselbe Verhältnis.

u in treffiger Silbe.

9. 1. Die ältere Schreibung begegnet in: R *Fewel* 72[3] 152[17] (< altfr. *fowaille, feuaille*, vl. *focalia)*, die heutige Schreibung *fuel* ist lautlicher Ersatz; vgl. *cruel* u. me. *crewel*. G *bying* 175[1] neben Formen von *buy* 126[22] (+ 14×), ebenso ist in E nur *buy* belegt. Diesen Doppelformen entsprechen gleiche Parallelformen im Me. Me. inf. *bīen* ist eine Neubildung nach der 2. und 3. pers. sing. ind. *biest, bieđ* < me. inf. *biggen*. Die heutige Schriftform geht auf me. *būen* (< *bust, buđ*, < inf. *buggen)* zurück. — Die ältere Schreibung findet sich, wo heute die Anlehnung an das lat. Etymon durchgedrungen ist, in G *authourity* 147[30] 148[11] 265[4] neben G *authority* 8[13] 103[25] (+ 5×).

2. Nur auf lautlicher Gleichsetzung beruhen: G *sirnames* 265[11], E *sir name* 17[23], *sirnam'd* 22[30]; vgl. dazu Horn Gr. § 27, wo ähnliche Erscheinungen angeführt sind, wie *sirloin* < franz. *surlonge, urchin* < me. *irchoun*.

3. Der Einschub von *u* in *toungue* G 43[17] neben *tongue* 116[10 32] (+ 48×) muß wohl, wenn man es nicht den Schreibfehlern zuzählen soll, in Anlehnung an Wörter wie *couple, double, touch* entstanden sein, in letzteren hat sicher auch die nfranz. Schreibung befestigend und erhaltend auf die engl. *ou*-Schreibung eingewirkt; vgl. Morsbach, me. Gr. § 65 b, Anm. 8, § 122 Anm. 4.

Einschub von *u* zur Bezeichnung des vorhergehenden consonantischen Lautes zeigt G *guilded* 138[20] (= vergoldet), vgl. Schnaar, Orthogr. S. 76.

4. Als orthographische Einzelheiten finden sich: me. *o*-Schreibung für *u* in G *soit* 137[16] (= *to suit*). In *Mosco* G 187[5] (= *Muscovy* G 41[4] 68[33]), woneben *Muscovite(s)* G 211[14] (+ 2×) belegt ist, liegt Angleichung an *Moscow* vor.

5. Schreibfehler ist G *cuumber* 93[34] (= *cumber*).

ai in treffiger Silbe.

10. Die ältere Schreibung erscheint in: G *dreyning* 151[13], G *dreining* 151[33] (= *draining*). Über D.'s Schreibgewohnheit gegenüber den in der heutigen Schrift noch schwankenden Schreibungen *ay* und *ey* läßt sich nichts aussagen, da *Grey* nur in R 19[21] belegt ist.

Anm. Mit *wey* R 27[5] (= *away*) will D. das gebrochene Englisch Xurys bezeichnen.

Neben der heutigen *ai*-Schreibung begegnet die lautlich-gleichwertige Form: G *dary* 74[15] 247[30], G *dairys* 271[18]. Seit dem Ende des 17. Jahrh. waren *a*+*r* und *ai*+*r* unter [ẹ] lautlich zusammen gefallen. Ferner G *wave* 73[15] (= *waive*), R *wave* 219[2]. Die ältere Schreibung, sicher aber zugleich wegen der lautlichen Form, begegnet in R *Wastcoat* 158[32–3] (+ 6×), *Wast-coat* 57[34].

ay in treffiger Silbe.

11. R *Sprye* 48[29] 162[2] für heutiges *spray* (ndd. *sprei*),

das me. *ei*, *ai* voraussetzt. Die erstere Schreibung ist sehr selten, vgl. Skeat, ED.

au in treffiger Silbe.

12. Neben der älteren, auch heute noch üblichen Schreibung *au* + *gh*, tritt bei D. sowohl im Ms. wie im Dr. *aff*-Schreibung auf. G *draffts* 272[20], *draughts* 219[7], R *Draft* 255[4], *Draught* 243[11], *Indraft* 48[1]. Von *hale* (aus *halien*) (R 9×) ist *haul* zu trennen, welches sich seit dem 16. Jahrh. findet (vgl. NED); letzteres erscheint in R als *hall'd* 13[23] und *hawl* 34[27].

Als Schreibfehler zu bezeichnen sind: G *beatifull* 159[33], in G sind andere Zusammensetzungen nur mit *beau*- 18× belegt. G (Dr.) *beautiful* 13[36], E *beautifull* 4[13], *beauty* 4[19] (+ 3×). Ferner G *sucy* 169[29] neben G *saucy* 249[16]. Der Vergleich von Ms. und Druck zeigt, daß die Schreibungen *-aff* und *-augh* in beiden belegt sind.

ea in treffiger Silbe.

13. G *paisant* 79[12] zeigt französischen Einfluß in der Schreibung. Vertretung durch lautlich gleichwertige Schreibung findet sich in G *indefeizible* 147[24], R *indefeasibly* 117[11], G *teizing* 238[26]; ferner G *meddow* 247[21] neben *meadows* G (Dr.) 16[18], vgl. § 5 1. c.

Schreibfehler scheinen vorzuliegen in: G *men* (= *mean* v.) 256[21] neben öfters G *mean* E 20[18] (+ 5×). Ferner G *here* (= *hear*) 163[35] neben *hear* in derselben Zeile und öfters zB. *hear* 199[5 9], *heares* 260[14 27]. Beim Vergleich von Ms. und Dr. sieht man, daß R die heutige *ea*-Schreibung für [ī] durchgesetzt hat, die *ei*-Schreibung beweist, daß D. in diesen Wörtern [ī] sprach.

ee in treffiger Silbe.

14. 1. Die ältere franz. Schreibung begegnet in: G *ungentile* 115[23–24], G (Dr.) *Voluntier* 14[23] (= *Volunteer*); franz. *volontiers* ist die volkstümliche Form von lat. *-iarius*.

2. Vertretung durch lautlich gleichwertige Schreibung a) *ea* für *ee* in: G *chearfull* 278^{4}, R *chearful(ly)* 8^{29} (+8×), R *cheerful* 27^{7} 189^{3}, R *chear('d)* 27^{9} 165^{11} (+ 2×), *cheer s.* 186^{17}. Bezeichnend ist hier das Schwanken im Dr., wenn auch im ganzen die *ea*-Schreibung vorwiegt. b) *e* für *ee*: G *estem'd* 230^{32} neben 10× *esteem'd*, R *esteem(e)d* 4×, E *esteem* 7×, G *succede* 233^{27}, vielleicht beeinflußt durch das in derselben Zeile stehende *precedes*, E *succeed* 5×, R *vered* 10^{29} 13^{21} *(= veered)*, vgl. § 5 1. d.

3. Statt *ee* erscheint æ: G *spondæs* 201^{15}.

ei in treffiger Silbe.

15. 1. Neben der heutigen Form *Height* R 178^{4} und *height* G (Dr.) 17^{28} zeigen G und E die vom adj. *high* beeinflußte Form G *hight* 67^{15} (+ 11×), *highth* 216^{3}, E *hight* 11^{18} 46^{18}. In E *wight* 35^{15} neben *weight* $24^{4\ 15}$ 59^{32}, *weigh'd* 50^{24}, G *weight(y)* 94^{23} 171^{48} (+ 15×), *weigh* 159^{19} (+ 3×) liegt ein Schreibversehen vor.

2. Schwanken zwischen den lautlich gleichwertigen Schreibungen *ei* und *ie* begegnet in folgenden Wörtern: a) *ie* für heutiges *ei*: G *concieted* 238^{30}, G *conciev'd* 114^{28} 152^{21} neben R *conceiv'd* 201^{25}, E *inconcievable* 46^{19}, G *(un)-deciev* 42^{28}, 125^{16} G *Khiel* 219^{7} *(= Keill)*, G *(un)perciev'd* 195^{9} 244^{10} neben G *perceiv'd* 52^{18}, G *reciev* 5^{13} 71^{3} (+ 12×) neben G *receive(s)* 82^{4} 28^{16}, G *receiv'd* 195^{30}, R *received* 103^{4} (+ 3×), R *receiv'd* 147^{34} (+ 10×), E *reciev* 4^{3} 7^{15} (+ 7×) neben E *receiv* 25^{24} (+ 5×); b) *ei* für heutiges *ie*: G *beseig'd* 153^{13}, G *seige* 37^{15} 226^{25} 227^{35} neben *siege* 226^{25}, G *field(s)* $65^{7\ 11}$ 136^{11} (+ 8×) neben E *feild* 7^{11}, E *field* 9^{7} 11^{9} (+ 10×), G *peice(s)* 5^{12} 48^{3} (+ 12×) neben G *piece* 33^{29}, R *Peice* 123^{11} neben *Piece(s)* 123^{12} und öfter, E *peice* 12^{25}, G *priest* 35^{29} $48^{3\ 24\ 30}$, E *preists* 21^{26}, E *priests* 23^{12} 35^{30},G *retreiv* 213^{35} neben *retriev* 253^{5} 260^{10} (+ 8×), R *unweildy* 65^{9}, G *yeild* 56^{35} neben G *yield(s)* 84^{1} 247^{30}, G *yielding* 9^{5}, vgl. Eckwall Jones 50^{16} 121^{31}.

Anm. Die span. Form erscheint in: R *Madera (Wine)* 325^{14}, vgl. NED.

eye- in treffiger Silbe.

16. Lautlich gleichwertige Schreibung begegnet in: G *ilett* 162^{30} *(= eyelet)*, me. *oilet*; in diesem Worte wie anderen scheint me. *oi* im 17. Jahrh. mit *ī* [*əi*] lautlich zusammengefallen zu sein, sodaß sich die Schreibung hieraus erklärt; (im 18. Jahrh. findet sich oft Verwechselung von Wörtern wie *bile — boil, tile — toil)*. D. schreibt sonst *eyed* G 139^{28}, E *eye(s)* 5^{11} (+ 4×), es scheint also, daß er bei der Niederschrift des obigen Wortes nicht an *eye* dachte.

ie in treffiger Silbe.

17. 1. Die ältere Schreibung erscheint in: G *belev'd* 165^{24} neben 28× *believ*, E *believ('d)* 11^{1} 61^{12} (+ 2×), bei der numerisch so überwiegenden heutigen Schreibung darf man vielleicht Schreibversehen annehmen.

2. Lautlich gleichwertige Schreibung begegnet in: G *sea peace* 125^{6} (= *sea piece*), die *ea*-Schreibung weist auf den [*ī*]-Laut hin. Jones als Nichtlondoner (vgl. Eckwall, Jones § 49) hält die Unterscheidung von me. *ę* und *ẹ* aufrecht. G *neece* 193^{34} 194^{20} (= *niece*).

oa in treffiger Silbe.

18. 1. Die me. Schreibung begegnet in:

G *course* adj. $73^{1\ 13}$ (+ 4×), G *courser* comp. 82^{16} 246^{1}, G *coursest* 162^{24} neben *coarse* 56^{14} (nur einmal belegt), daneben findet sich: G *course (cursus)* 193^{19} $242^{32\ 35}$ (+ 15×), G *of course* 54^{9} (+ 3×), E *course (cursus)* 6^{2} (+ 6×), E *of course* 10^{1} 30^{6}, G (Dr.) *Course* 12^{30} (= *cursus*). An der *ou*-Schreibung wird traditionell festgehalten trotz der veränderten Lautung. (Horn, Gr., § 109 Anm. 1.)

2. Die ältere *o*-Schreibung für heutiges *oa* begegnet in:

G *loth* 138^{24} (+ 4×), R *loth* 183^{31} 191^{34} 199^{24} neben R *loath* $38^{7\ 9}$ 357^{27} (+ 4×), E *loth* 45^{6}, R *Rodes* 157^{20} (Rhede) neben R *Road* 326^{35} (Rhede), R *Road* 343^{26} (+ 4×) (Straße).

oo in treffiger Silbe.

19. 1. Die ältere Schreibung erscheint in:

R *mor'd* 60^{16} (= *moored*), vgl. Horn, Untersuchungen S. 35—39. G *to* 184^{1} (= *too*), E *to* 35^{32}, neben E *too* 14×, ebenso im Dr. ist nur die heutige Schreibung belegt; noch Milton in seinem *Paradise Lost* kennt nur *to*, vgl. Rost S. XIV. δ.

2. Vertretung durch lautlich gleichwertige Schreibung liegt vor in: G *ouse* 105^{30} (= *ooze*), R *ousy* 300^{5}.

3. Beim Vergleich ist nur auf die *ou*-Schreibung in *ouse* aufmerksam zu machen, die im Ms. und Dr. begegnet. Dr. hat die Unterscheidung zwischen *too* adv. und *to* praep. durchgeführt, während G und E noch schwanken.

ou in treffiger Silbe.

20. 1. Einfluß des Franz. macht sich geltend in:

a) G *accompts* 103^{32}, *compting house* 103^{31} neben G *accounts* 193^{21}, *unaccounted* 60^{25}, R *Accompt* 77^{26} 111^{18} v. und s. (+ 3×), *Account* 102^{33} v. und s. (+ 48×), E *accounts* 8^{9} 21^{21}, *unaccountable* 40^{32} 50^{9} adv. *Account* gehört zu den von D. häufig abgekürzten Wörtern (vgl. G. pg. XVIII) deshalb kann das Verhältnis der beiden Schreibungen zu einander nicht festgestellt werden. Die Aussprache wurde natürlich von der fremden Schreibung nicht beeinflußt; vgl. Eckwall Jones 76^{22} 88^{19} u. Schnaar, Orthogr. S. 83—84.

b) E *(Hugo du) Bourg* 23^{29} 24^{5} neben *Hugo de Burge* 25^{29}.

2. Lautlich gleichwertige Schreibung begegnet in:

R *Flower* 64^{29} (= *flour*) vgl. Horn, Gr. § 110.

3. Schwankende Schreibung in:

G *plow* 106^{4}, *plowmen* 72^{35} (+ 2×) neben G *plough'd* 106^{2}, R *Plow* 139^{9}, R *Bows* 78^{9} neben R *Boughs* 272^{28} (+ 6×).

4. Schreibfehler liegt vor in: G *corteous* 190^{32} neben G *courteous* 3×, E 2×.

ow in treffiger Silbe.

21. Das Verhältnis der heute noch bestehenden Doppelformen *shew* — *show* ist wie folgt:

G *shew* 4^{13} $6^{3\ 13}$ (+ 4×), G *show* 4^{20} 69^{34} (+ 28×), R *shew* 278^{10} 316^{17} (+ 29×), R *show* 144^{37} 241^{27} (+ 4×), E *shew* 23^{24} (+ 7×), E *show* 2^{12} (+ 4×), G (Dr.) *shew* 12^{26}. Es verhalten sich also hier Ms. und Dr. gerade umgekehrt: G bevorzugt die heutige Schreibung, während in R die *ew*-Form am häufigsten belegt ist.

ue in treffiger Silbe.

22. Die ältere Schreibung begegnet in: G *blew* adj. 162^{29} 259^{21}, R *blew* 223^{20}; die heutige Form *blue* ist durch franz. Einfluß entstanden (NED), wahrscheinlich zur Unterscheidung von Praet *blew*.

B. Nichthaupttreffige Vocale.

I. Nichthaupttreffige Vocale in Anfangssilbe:

23. 1. Etymologische Schreibung. Für heutiges *a* erscheint bei D. *e* in G *perticular* 222^{12}, was wohl durch Einfluß der Lat. Praep. *per* zu erklären ist; *particular(ly)* ist in G 56× u. in E 38× belegt, gehört jedoch zu den Abkürzungen, sodaß sich das richtige Verhältnis der beiden Schreibungen nicht feststellen läßt; vgl. G Forewords S. XVIII. Ferner: *pertakes* G 83^{3} neben Formen von *partake* G $81^{4\ 22}$.

Für heutiges *ou* erscheint *o* in: *Tholouse* G 62^{5}, R $359^{1\ 4}$ (= *Toulouse*) neben *Thoulouse* R 360^{9} und *Errata* R 364.

2. Schwächung des Vocals begegnet in der auch noch heute üblichen Form: E *trepán'd* 39^{12}.

3. α) Wechsel von *e* und *i*, der wahrscheinlich auf lautlichem Zusammenfall beruht, erscheint in:

G *dispise* 241^{28} (+ 2×) neben G *despise* 172^{16} 184^{17} (+ 9×), R *impowering* 339^{11}, G *incampments* 231^{9} neben E *encampments* 11^{27}, R *inchanted* 315^{24}, G *incumbring* 243^{24},

G *incumbr'd* 244[15], G *incumbrances* 252[11] 253[32—33] neben G *encumbrances* 259[33], R *imcumbred* 346[19] Part., G *inforce* 176[5], E *inforce* 4[9].

β) Umgekehrt: *e* für heutiges *i* in:

G *deseas* 185[24] 187[22] neben G *diseas(e)* 185[31] (+ 3×), G *defficency* 113[22], G *defiency* 173[12] (= *difficiency*), R *enclin'd* 241[4] neben G *inclin'd* 32[33] (+ 3×), R *enclose* 173[32] (+ 9×), heute neben *i*-Schreibung in Gebrauch.

G *encorporate* 145[31], G *encrease* inf. und s. 102[6] 256[1] (+ 13×), *encreas'd* 260[20], G *increase* inf. 255[6], R *encrease* v. und s. 43[8] (+ 25×), R *increase* v. und s. 39[22] (+ 7×), E *encrease* v. und s. 46[1] (+ 2×) neben *increase* inf. 6[33], G *engraftment* 83[2], E *ingrafted* 13[13], G *enquire* 34[21] 38[27] (+ 13×), G *enquiry* 212[19] (+ 2×), R *Enquiry* 104[20] (+ 7×), R *enquire('d)* 12[15] 305[31] (+ 10×), R *enquiring* 91[8], E *enquire* 3[22], E *enquiring* 58[33], E *enquiry* 15[7], G (Dr.) *Enquiries* 15[8], G *entitul'd* 5[9] 147[24] nach *intitulare* neugebildet, neben noch heute richtigem *entitle* 25[28—29], E *enure* 5[34], heute wird die *i*-Schreibung bevorzugt.

γ) D. schreibt *y*, wo heute *i* gebräuchlich ist:

G *chymerick* 151[12], G *phylosophy* 200[14] (+ 14×), G *phylosophic(k)* 192[5] 209[22], G *philosophical* 216[8—9], G *phylosopher* 194[32] (+ 7×), G *philosopher* 207[18], E *phylosopher* 15[26] (+ 2×), E *phylosophy* 17[13] (+ 7×).

R *Bourdeaux* 345[9] 360[9], die *ou*-Schreibung weist zweifellos auf die [ū] Aussprache wie sie auch bei Jones (Eckwall, Jones 85[14] § 398 S. CCX) begegnet. Für das 16. und 17. Jahrh. sind Schreibungen wie *Burdeaux, Burdeaux,* zahlreich belegt (NED). Die [u]-Aussprache hat vielleicht die franz. *ou*-Schreibung veranlaßt.

G *currupcion* 175[17] neben G *corrupcion* 174[10] (+ 4×). Über Vocalausfall vgl. unter Apostroph.

Anm.: Im Anschluß an das Lat. finden sich:

G (Dr.) *Cœlestial* 20[11], G *phænomena* 197[19], G (Dr.) *Plœbeii* 18[25] neben *Plebeii* 19[33], G (Dr.) *Plebeian* 15[31] 17[11], *Plœbeij* vgl. § 2.

3. Beim Vergleich von Ms. und Dr. ergibt sich, daß der Wechsel von *i* für heutiges *e* in R seltener ist als in

G. Ungefähr das gleiche Schwanken besteht noch in der Schreibung von *e* für heutiges *i*; vgl. *increase, encrease.* Fest ist die Schreibung von *enquire* und den Ableitungen.

II. Nichthaupttreffige Vocale in Mittelsilbe.

24. 1. Lautliche Schreibung zeigt sich:

a) in Schwächung des Vocals:

α) *a* zu *e*: G *appen(n)age* 62^{12} 239^{13} (+ 3×), G *charecters* 100^{20} neben *character(s)* 97^{22} (+ 37×), G *seperate(d)* adj. v. part. 161$^{17\ 19}$ (+ 6×), *inseperable* G 70^{16}, E 44^{5} neben *separates* G 13^{23}.

Auf Schreib- bezw. Druckversehen scheint zu beruhen: G *propogate* 211^{35} 236^{31} (= propagate). Die Schreibung der Mittelsilbe ist vielleicht durch das *o* der ersten Silbe veranlaßt. R *Amozones* 47^{26}.

β) *a* zu *i*: G *comparitively* 169^{35} neben G *comparativly* 159^{13} 204^{15}. Über die Hebung von *a* zu *i* in nichthaupttreffiger Mittelsilbe vgl. besonders Strom, EPhil.^{2} S. 431—433.

γ) *o* zu *e*: R *venemous* 211^{29} neben *venomous* 156^{23}. Die heutige Schreibung ist durch das Substantivum *venom* beeinflußt, vielleicht läßt sich neben der Vocalschwächung in *venemous* auch Einfluß des lat. vĕnēnum annehmen. Die heutige *o*-Schreibung in *venom* scheint sich aus silbenbildendem m̥ (*venm̥*) entwickelt zu haben.

b) im Ersatz durch lautlich gleichwertige Vocale:

α) *i* erscheint für heutiges *e* in: G *Arethmitick* 220^{28}, G *herisyes* 223^{9}, E *heresies* 57^{12}, G *hetrogenious* 76^{25}; hier liegt wahrscheinlich Vertauschung der Nachsilben *-ious* für *-eous* vor, ebenso in: R *outragious* 201^{21} 308^{36} neben R *outrageous* G *vegitattv* 228^{14}.

β) *e* erscheint für heutiges *i* in: R (*Privy*) *Councellor*; vgl. unter III. Endsilbe.

G *evedent(ly)* 74^{4} (+ 15×), G *evedence* 75^{12} (+ 3×), G *evident* 147^{7} (+ 3×), E *evedent(ly)* 54^{7} 60^{26}, E *evedence* 52^{28}, G *extremety* 41^{35}, E *extremetys* 12^{12}, G *ideot* 157^{9} *ideotisme* 142^{20} neben G *idiot* 133^{4} 186^{3} *idiotism* 186^{11}, G *privelege(s)* 145^{31} (+ 2×), G *privileges* 94^{28}, G *princeples* 86^{9},

G *principles* 80^{6}, E *principles* 4^{33} (+ 15×), G (Dr.) *Principles* 12^{7} 19^{3}, G *pedegree* 171^{19}, G *pedigree* 4^{20} 267^{14}, E *severety* 16 Anm. 2 neben E *severitys* 16^{10} 18^{3}.

γ) *y* erscheint für heutiges *i* in: G *alyment* 85^{11}, *aliment* 75^{17}, G *easyest* 202^{17}, G *easyness* 229^{6}, R *easyer* 170^{9} neben *easier* 212^{32}, G *uneasyness* 102^{31}, G *emptyness* 159^{28} 164^{14}, G *happyness* 159^{21} (+ 6×), E *happyness* 38^{4}, G *unhappily* 236^{9}, E *unhappily* 35^{7}, G *unhappyness* 100^{25} 208^{6}, G *happyest* 184^{3}, G *haughtyness* 159^{6} 240^{34}, G *merryest* 273^{16}, G *ordinaryly* 235^{30}, E *ordinarily* 47^{5} 57^{1}, G *readyness* 177^{3}, E *readyness* 11^{33}, G *readily* 239^{32}, G *steadyness* 276^{27}, R *Waryness* 276^{4}, G *wealthyest* 69^{7}.

δ) *i* erscheint für heutiges *y* in: E *émbrio* 7^{7}, G (Dr.) *Synonimous* 12^{1}.

2. Ältere Schreibung mit Beibehaltung einer heute ausgefallenen untreffigen Mittelsilbe begegnet in: G *Mareschalls* 62^{2}, R *Comerades* 53^{13} 291^{19} (+ 2×) neben R *Comrade(s)* 81^{30} (+ 4×).

3. Etymologische Schreibung erscheint in: G *advousions* 257^{21} (= *advouson*). Die Einfügung des *i* ist in Angleichung an das lat. Grundwort geschehen; vgl. NED. und Horn, Gr. § 215 Anm. 2. R *Fonterabia* 345^{8} (= *Fontarab*(*b*)*ia*) beeinflußt vom span. *Fuenterrabia.*

4. Vocalentwicklung findet sich in: R *Pampeluna* (= *Pamplona*) 344$^{15\ 31-2}$ (+ 2×).

5. Vocalausfall. a) *a* fällt aus in: G *barbrous* 22^{3} neben *barbarous* 52^{7}, E *barbarous* 8^{16}. b) *e* fällt aus in (vgl. ferner unter Apostroph): G *brightning* 159^{26}, G *brightn'd* 161^{31}, G *clambring* 38^{31}, G *considring* 245$^{21-22}$ neben G *considering* 245^{21}, E *considred* 11^{2} 15^{14}, G *delivring* 199^{4}, R *dextrous(ly)* 22^{25} adv. 245^{19} 267^{21} neben *dexterous* 21^{25} 294^{5}, E *dextrous* 12^{10}, G *indiffrent* 250^{15}, G *indifferent* 61^{15}, G *differing* 96^{35}, E *differing* 2^{24} 62^{28}, E *diffring* 32^{34}, E *diffrent* 38^{1}, E *indifferent* 7^{35}, G (Dr.) *different* 19^{18}, G (Dr.) *differing* 12^{19} (+ 2×) ebenso in R, G *drivler* 133^{5}, E *discovr'd* 2^{35}, E *discovred* 44^{12} 46^{35}, G *entring* 83^{28} 96^{6} 171^{9} 245^{27} R *entred* 44^{13} Part. 257^{32} Praet. (+ 12×), R *enter(e)d* 65^{10} 45^{9} (+ 2×),

R *entring* 18^{10} (+ 3×), E *entring* 4^{7} 32^{4}, E *entred* 40^{16}, R *enlightning* 262^{22-23}, R *enlighten'd* 248^{24} Part., R *fastned* 228^{9} Part. (+ 4×) Praet., R *fasten'd* 60^{16} 177^{9} Part., G *flattry* 154^{36} neben G *flatterers* 162^{11}, E *flattery* $55^{1\ 13}$, R *freshning* 166^{7}, G *hetrogenious* 76^{25}, R *hardned* 103^{15} Part. 155^{30} Part., R *harden'd* 9^{35} 306^{31} Part. (+ 2×), E *hearkn'd* 28^{22}, R *heartned* 273^{17} Praet., R *heartning* 187^{11}, R *imcumbred* 346^{19} Part., G *incumbring* 243^{24}, G *intrest* 176^{19} (+ 11×), G *interest* 152^{27}, R *Intrest* 46^{1}, R *Interest* 6^{10}, 46^{18} E *intrest* $9^{9\ 17}$ (+ 6×), G *lessning* 255^{10}, G *lessening* 176^{33}, R *lessen'd* 149^{28} Praet. R *lighten'd* 73^{33}, R *Lightning* 73^{31} (+ 7×), R *listned* 256^{37}, R *listen'd* 181^{34} Praet. 258^{26}, R *listened* 44^{10}, R *listening* 238^{14}, G *modrate* 102^{20} neben G *moderate* 252^{26} 247^{2}, E *immoderate* 26^{3}, E *murthr'd* $37^{2\ 5}$ 39^{14} neben E *murther(e)d* 28^{7} 31^{1} (+ 2×), E *murthering* 34^{16} 36^{36}, G *murthering* 65^{9}, R *murthering* 217^{32}, R *murther'd* 193^{21}, (+ 4×), R *murthered* 329^{23} Part., R *number'd* 185^{2-3}, R *numbred* 254^{27} Praet., G *offring* 182^{16}, R *offer'd* 33^{24} (+ 12×), R *offered* 16^{21} (+ 3×), E *offred* 45^{5}, G *ordring* 269^{33}, *ordred* 269^{34}, R *ordering* 134^{27}, R *order'd* 10^{27} (+ 23×), R *ordered* 12^{35} (+ 3×), G *oftner* 239^{29} (= *oftener*), R *over-power'd* 308^{33} Part., E *overpowred* 53^{17}, E *prosprous* 30^{22}, G *prosperous* 257^{9}, R *prosperous* 40^{25} (+ 2×), R *registred* 334^{3}, R *remembred* 90^{4} Praet. R *remembring* 90^{27-28} (+ 3×), R *remember'd* 255^{28} Part. 333^{27} Praet., E *remembred* 56^{6} 61^{16}, G (Dr.) *remember'd* 15^{21}, R *rendred* 131^{14} Praet. 222^{24} Part., E *rendred* 28^{14}, E *revrence* 58^{12} neben E *reverence* 59^{15}, R *shortned* 36^{28-9} Praet., R *straitned* 120^{37} Part., R *straiten'd* 44^{29}, R *straiten* $335^{26-27\ 28}$, G *suffring* 9^{3}, E *suffred* 34^{2} 45^{35}, R *suffer'd* 59^{10} (+ 5×) *suffered* 321^{35} Praet., E *Tewkbury* 34^{20-21} (= *Tewkesbury*), R *thickned* $190^{17\ 21}$ Part. Praet., E *unmallable* 1^{15} (= *unmalleable*) lat. *malleus*, R *wakned* 304^{21} Part., R *wandred* 206^{8} Praet., R *wander'd* 130^{23} Praet. 183^{27} Part., R *wandring* 2^{28} (+ 4×), G *wondrous* 156^{34}, R *wondred* 145^{31} Part., R *wondered* 6^{11}, R *wonder'd* 55^{36}, R *wondring* 307^{8}.

c) Für *i* sind nur Fälle belegt, die als Schreibfehler

zu bezeichnen sind. G *defficency* 113[22], G *defiency* 173[12] (= *difficiency*), G *imedately* 126[23].

d) *y* fällt aus in: G *labrinth* 42[31].

e) *o* fällt aus in: G *labratories* 66[36], G *Lady Narbro'* 262 Anm., G *Marlbro'* 62[8], G *vigrous* 81[11] 107[36] neben G *vigorous* 86[6], E *vigrous* 50[1] in R und G (Dr.) 16[13] *vigorous*.

f) *u* fällt aus in: R *ventrous* 128[30] (= *venturous*).

g) *ou* fällt aus in: G *dishonring* 79[30] neben G *dishonouring* 79[7] 168[4], G *honrable* 168[14] neben G *honourable* 168[22] (+ 4×), G *dishonourable* 172[17], E *favrite* 24[7 9 10], E *favourite* 23[29 34] (+ 7×) vgl. unter III o. 3., G *favourites* 67[2] (+ 5×), G *labring* 119[20], G *labouring* 31[13] 79[32] 177[28].

6. Schreib- bzw. Druckversehen scheinen vorzuliegen: G 69[2] *obstanacy* = *obstinacy*, R *Kalander* 74[21], vielleicht soll durch die *a*-Schreibung der franz. Nasal zum Ausdruck kommen, vgl. Schnaar, Orthogr. S. 13.

7. Vergleich von Ms und Dr. Die Endungen *-eous* und *-ious* werden je 1× in R und G vertauscht. Im Gegensatz zu Ms. ist in R keine *e*-Schreibung für heutiges *i* belegt, (ausgenommen *Councellor*). Einen Fortschritt zur heutigen Schreibung zeigen die wenigen *y*-Schreibungen für heutiges *i*. In griechischen Wörtern schreiben E und G (Dr.) *i* statt des üblichen *y*. Etymologisches *e*, das im Ne. verstummte und im Mode. syncopiert wurde, begegnet noch ganz vereinzelt in G und R. Ausfall von *e* ist in Ms. und Dr. noch gleich oft belegt, während Ausfall von *o* sich in R nicht mehr findet.

25. III. Nicht-haupttreffige Vocale in Endsilben.

1. *a*.

a) Schwächung zu *e*: G *duckets* 27[25] neben G *ducates* 25[27], R *Ducets* 38[25].

b) Ausfall von *a* erscheint in R *Vittle* 267[35] neben der heutigen Schriftform R *Victual* v. s. 87[20] 101[25] (+ 5×).

Anm. Der Ausfall von *a* in *discourg'd* E 15[27] (daneben R *discourag'd* 71[8]) muß als Schreibfehler angesehen werden, da die Endung *-age* bei D. unversehrt erhalten ist, und auch das NED keine ähnliche Form aufzuweisen hat.

c) Die ältere Schreibung begegnet in: G *Affric* 226[12] (= *Africa*), sie geht auf das Franz. zurück und gilt noch heute als poet. Nebenform. G *Grammer* 7[33] neben *grammar* 5×, E *grammer* 60[5] neben *grammar* 47[33] 48[10], R *Kalander* 74[21], R *Morter* 86[4] neben *Mortar* 143[24]; die *ar*-Formen sind durch Einfluß des Lat. entstanden.

Die ältere franz. Form liegt vor in: G *subsistance* 253[33], heutiges *subsistence* zeigt die latinisierte Schreibung.

d) Nachsilbenvertauschung findet sich in: α) *able* — *ible*. G *unconversible* 122[21] (= *unconversable*), G *conversible* 122[17 20] (= *conversable*), G *receptible* s. 258[29] wohl für das veraltete und äußerst seltene *receptable* (NED); oder Schreibversehen für receptacle? In der Endsilbe *-able* tritt im Engl. nie Erhöhung des *a* zu *i* ein. β) *-ant* — *-ent*. R *vigilent* 10[33] vgl. heutiges *tenant*.

e) Vergleich von Ms. und Dr. Vocalschwächung und ältere Schreibung sind in beiden noch gleich zahlreich vertreten.

2. *e*.

a) Lautliche Schreibung verursacht die Einsetzung anderer Vocale: α) Entwicklung von $e + r > a + r$ erscheint in: G *briars* 110[30] (= *brier*), R *desart* adj. 103[29], R *Desart(s)* 132[36] 164[28], G (Dr.) *Desarts* 16[24] vgl. Horn, Gr. § 32 S. 31.

β) Schwächung von *ē*[*ī*] > *y*[*ĭ*]: G *simily* 119[10] (= *simile*): zeigt die natürliche Aussprache mit untreffiger Endsilbe im Gegensatz zur heutigen, die vom lat. Etymon beeinflußt ist.

γ) Vertretung durch lautlich gleichwertige Vocale: *i* für heutiges *e* in: G *kitchin* 206[28] neben G *kitchen(s)* 247[30] 271[22], R *Kitchin* 70[30] neben R *Kitchen* 86[22], die *i*-Schreibung in der Endsilbe ist vielleicht durch die Nebenform *kitching* zu erklären. Vgl. Horn, Gr. § 248 S. 190.

δ) Zur Bezeichnung des Lautcharakters des vorhergehenden Consonanten schreibt D. *u* für ältere *e* in: G *augurs* 98[13] (= *augers*).

b) Ältere franz. Schreibung begegnet in: R *suddain* 36[5] neben R *Sudden* 86[32] (+ 2×), R *sudden(ly)* 39[5] 50[9]

350^{25} (+ 14×); ferner in: G *lustre* 119^{5} (+ 7×), E *lustre* 1^{8} $2^{6\ 33}$ (+ 3×), G (Dr.) *Lustre* 20^{9} (+ 3×), E *mitre* 48^{33} R *Spectres* 186^{36}, *Spectre-like* 301^{13}.

c) G *lanthorn* 113^{4} (=*lantern*) beruht nach NED wahrscheinlich auf volkstümlicher Etymologie.

d) Nachsilbenvertauschung von *-or* für allein berechtigtes *-er* ist eingetreten in: G *observors* 264^{33}.

e) Vocalentwicklung begegnet vor *l* in: R *huddel'd* 74^{33} neben *huddled* 277^{5}; vor *n* in: G *hewen* 145^{35}; diese Form könnte man sich auch als Analogon zu Participien auf *-en*, zB. *given* entstanden denken; vor *r* in: R *Flower* 64^{29} (= *flour*), vgl. Horn, Gr. § 110.

Anm. In G *niceer* 264^{33} (= *nicer* 79^{17}) ist das zur lautlichen Bezeichnung des *c* dienende *e* des Positivs beibehalten.

f) Vergleich von Ms. und Dr.: *a*-Schreibung vor *r* für heutige *e*-Schreibung begegnet in R und G; ebenso in beiden *e*-Schreibungen für heutiges *i* und umgekehrt. Das ältere *-re* erscheint ebenfalls noch in G und R, ferner Vocalentwicklung, die allerdings auf verschiedenartige Ursachen zurückzuführen ist.

3. *i*.

a) Ersatz durch lautlich gleichwertige Vocale:

α) *e* erscheint für heutiges *i* in: G *Councel* 25^{23}, *Council* 26^{3} (+ 2×), R *Council* 62^{12}, R *Counsel* 45^{22}, R *Bisket* 56^{15-16} (+ 7×).

β) *y* begegnet für heutiges *i*:

αα) in der Mehrzahl der Hauptwörter, die in *-y* endigen. Neben den geläufigen Endungen in *-ies* und *-yes* begegnet nicht selten in G und E die heute ungebräuchliche Form *-ys* (einfaches Mehrzahl-*s* mit beibehaltener *y*-Schreibung). Im folgenden werden die *-ys*-Formen vollständig angeführt und zugleich die etwa belegten Parallelformen in *-ies* und *-yes.*[1]) In R ist nur *eine* Abweichung vom heutigen Gebrauch belegt: R *Cryes* 27^{37}; der Fall liegt hier etwas anders, da *y* hier Stammvocal ist.

---

[1]) Es wird absichtlich hier der Lehre von der Wortbiegung vorgegriffen, um diese Erscheinung hier übersichtlich darzustellen.

G *armys* 118[19] 189[19], G *armies* 228[7] 262[7], E *armys* 9[12], E *armyes* 3[13], E *bodys* 59[4], G *bodyes* 112[30] (+ 3×), G *bodies* 197[17] 200[25], G *contrarys* 27[17], G *countrys* 112[20], G *countryes* 114[14] (+ 8×), G *countries* 69[8], E *countrys* 14[4], E *countryes* 46[29] 57[17], G *defficiencys* 96[24], G *defficiencies* 10[5], G *embassys* 27[10], G *familys* 55[26] 105[12], G *familyes* 23[28] 25[33] (+ 36×), G *families* 7[4] 34[22 33] (+ 18×), E *familyes* 60[13] (+ 3×), E *families* 5[21] (+ 4×), G *felicitys* 156[18], G *follys* 64[2] 141[35], G *follyes* 276[25], E *follys* 27[34], E *follyes* 32[18 31], G *hystorys* 111[11] (+ 4×), G *historyes* 38[22], G *histories* 227[16], E *historys* 21[36] (+ 4×), E *historyes* 27[32] 56[22], E *histories* 30[4], G *incapascitys* 186[13], G *incapacityes* 71[5], G *ladys* 190[29] 251[8], G *ladyes* 7[25] 70[23] (+ 31×), G *ladies* 79[17], E *ladyes* 56[16 19 25] 57[4], G *patrimonys* 77[30], E *severitys* 16[10], G *storys* 254[5], G *storyes* 226[30], G *Universitys* 55[29—30] 66[35], G *Universityes* 118[34], G *Universities* 55[23] (+ 7×), E *universities* 47[32], E *victorys* 33[2] 36[5].

Das Verhältnis der verschiedenen Schreibungen stellt sich für G wie folgt: 159 *-yes*; 70 *-ies*; 16 *-ys*; für E: 41 : 30 : 12.

Anm. Der Ausfall von *i* in *familes* G 181[27] (= *families*) ist auf Schreibversehen zurückzuführen.

ββ) In der 3. Pers. Sing. Ind. Praes. der in *-y* endigenden Zeitwörter (in R findet sich keine Abweichung vom heutigen Gebrauch): G *car(r)yes* 74[35] (+ 4×), G *carrys* 82[9], G *envyes* 240[30], G *marrys* 252[28] 260[32], G *quallifyes* 215[20], E *quallifyes* 8[31].

γγ) Im Praet. und Part. Perf.: In den Mss. ist *-yed* am häufigsten, die heutige Schreibung am seltensten; in R erscheint die apostrophierte Form *y'd* am zahlreichsten, am seltensten ist die *-yed*-Endung.

Das zahlenmäßige Verhältnis ist wie folgt:

	-yed	*-y'd*	*-ied*
G	28	24	3
R	3	136	25
E	13	4	1
G (Dr)	—	3	1

Als Beispiele mögen angeführt werden:

G *carryed* 123^{24} 182^{34} (+ 3×), R *carryed* 17^{6} 166^{10}, R *carry'd* 20^{11} (+ 58×), R *carried* 18^{13} ^{15} (+ 11×), E *carryed* 46^{9}, E *carry'd* 45^{10}, G (Dr.) *carry'd* 19^{4}, G *hurry'd* 111^{33}, R *hurry'd* 164^{3} (+ 5×), R *hurried* 17^{7} (+ 3×), E *hurryed* 53^{24} 54^{3}, G *satisfyed* 208^{19}, G *satisfy'd* 54^{20} *satisfied* 215^{10}, R *satisfy'd* 64^{3} (+ 11×) *satisfied* 2^{14} 168^{37}.

b) Die ältere franz. Schreibung erscheint in:

R *Curlieu* 233^{9} (=*Curlew*).

Gleichfalls durch das Franz. beeinflußt ist:

R *(to) minuite (down)* 157^{5}, vgl. *fruit;* noch im 19. Jahrh. begegnet die Aussprache [*minjut*].

c) Vergleich von Ms. und Dr. Im Part. Perf. und Praet. besteht in Ms. und Dr. nicht das gleiche Verhältnis, in G und E überwiegen die *-yed*-Schreibungen mit ungefähr 1/3 über die apostrophierte Form und sind 10× so oft vertreten, als die *-ied*-Schreibung. In R verschwindet neben der apostrophierten Form die *-yed*-Schreibung fast ganz, während ungefähr 1/5—1/6 aller Belege die heutige Schreibung *-ied* zeigt.

4. *y*.

a) Ersatz durch lautlich gleichwertigen Vocal oder Vocalverbindung findet sich in:

E *(Peter) Martir* 57^{13}, ferner in: G *clumsey* 85^{10}, R *clumsey* 348^{17}, R *hazey* 130^{21} neben R *haizy* 266^{14} (+ 2×), G *testimoney* 174^{11}.

b) Einfluß des Franz. begegnet in: E *prive* 61^{29}, G *proselite* 193^{12}, ferner in der Schreibung von auslautendem *-ie* für heutiges *-y*. E *Britanie* 46^{25}, E *Brittany* 38^{23}, E *coppie* 15^{32}, G *(un)easie* 36^{31} 216^{28} (+ 18×), G *uneasye* 104$^{1-2}$, G *uneasy* 238^{26}, E *easie* 29^{15} (+ 2×), E *uneasie* 16^{20}, R *easie* 258^{7} (+ 2×), R *easy* 216^{12} (+ 20×), R *uneasie* 266^{11}, R *uneasy* 180^{21} (+ 5×), G *energie* 121^{32}, R *Extasie* 104^{12}, R *Extasy* 282^{15} (+ 3×), G *Geometrie* 217^{16}, G *immorallitie* 235^{3}, G *immorallity* 237^{1}, G *Livy* 209^{18} 222^{6} 224^{29}, E *Livie* 48^{15} neben E *Tully* 48^{14}, ferner, vielleicht durch lat. Einfluß, E *Plini* 48^{17}, G *Majestie* 73^{17}

235[25], G *Majestie's* 118[13], G *Majesty* 72[13], G *Majesty's* 215[9], E *Majestie* 54[33] (+ 3×), E *majestie's* 7[33], G *noisie* 191[30], E *Oratorie* 48[14], R *satisfie* 259[17], R *satisfy* 231[11], G (Dr.) *Theocrasie* 20[24].

c) Vergleich von Ms. und Dr. *-ey* für *-y* begegnet in G und R (vgl. hiermit den folgenden Abschnitt *-ey*), allerdings scheint die schwankende Schreibung von *clumsy* und *hazy* durch ihre unklare Etymologie bedingt zu sein. Der franz. Einfluß in der *-ie*-Schreibung für heutiges *y* zeigt sich in Ms. und Dr. gleich stark.

5. *ey.*

a) Die im Mode. nicht nach etymologischen Grundsätzen geregelte Schreibung *-y* und *-ey* zeigt auch bei unserem Schriftsteller einiges Schwanken, besonders da die Aussprache dieser beiden Endungen seit dem Beginn des XVIII. Jhdts. zusammengefallen war (vgl. Eckwall, Jones § 425—432.). — Lautlich gleichwertige Schreibung findet sich in: R *Barly* 57[24] neben R *Barley* 90[35 36], 293[29—30]. Hier ist die *y*-Schreibung die lautgeschichtlich richtige (< me. *Barli*). G *mony* 155[18] (= *money* G 240[2] u. ö.) vgl. Schnaar, Orthogr. S. 47. R *parlying* 299[29], R *parley'd* part. 318[5], R *Parley* 317[5] (+ 2×).

Anm. Die Umstellung von *y* und *e* in G *abbyes* 21[25] neben E *abbey* 18[30] ist durch die bei D. meist gebräuchliche Mehrzahlbildung der in *-y* endigenden Hauptwörter veranlaßt.

b) Vergleich von Ms. und Dr. *-y* für heutiges *-ey* begegnet in R und ganz vereinzelt in G; auch die in R belegten *Barly* und R *parlying* (wegen der etymologisch nicht klaren Entwicklung) können als Beweise für die lautliche Gleichsetzung von *-ey* und *-y* nicht angesehen werden.

6. *o.*

a) Ersatz durch lautlich gleichwertige Schreibung begegnet in: G *ground plat* 171[15—16]; der Übergang von fne. *o* > *a* ist bis ins 18. Jhdt. mehrfach anzutreffen und lebt noch heute in den Dialekten weiter, vgl. hierzu besonders Horn, Untersuchungen S. 26—31. R *Pilate* 343[2] (= *pilot*), vgl. Eckwall, Jones § 465. E *Pembrook* 25[30] ist lautliche Schreibung, die der heute geltenden Aussprache [ŭ] ent-

spricht. Auf untreffige Endsilbe in lat. Wörtern zeigt die Schreibung *-ous* für lat. *-us* in: G *Carolous* 22^{10} neben G (Dr.) *Carolus;* ferner in: E *genious* 42^{12} neben E *genius* 48^{21} (+ 5×), G *genius* 34×.

Anm. Bei G *Esutchean* 259^{21} neben G *escutcheons* 3^{20} (+ 2×), G (Dr.) *Escutcheon* 15^{31}, ebenso in R, könnte man, wenn nicht vielmehr Schreibfehler anzunehmen ist, vielleicht an Vertauschung der Nachsilbe *-ean* für die im Engl. nicht gebräuchliche *-eon* denken. Ein Schreibversehen oder vielleicht Vocalschwächung *o* > *a* scheint vorzuliegen in: G *wholesam* 92^{10}.

b) Vom Lat. und Franz beeinflußt ist: G *Archipelague* 93^{32-33}. Volksetymologie zeigt sich in: G *ribband* 259^{30} neben G *ribbons* 259^{24}.

c) R *Instructer* 262^{21}, heute ist durch Einfluß des Lat. *-or*-Schreibung für urspr. *-our* eingetreten. D.'s Form ist Ausnahme und von dem Zeitwort durch Anhängen der Endung *-er* der nomina agentis gebildet. R *Sizzers* 65^{36} neben R *Scissars* 44^{5} (+ 2×), die Schreibung *-ar* mag auf lautliche Entwicklung zurückgeführt werden oder ist durch Analogie zu erklären. G *surveyer* 271^{22} ist die richtige engl. Form; *surveyor* 272^{18} ist durch falsche Etymologie entstanden. R *Tayler* 159^{20} (ebenso *Taylering* 158^{36}), *-er* ist untreffige Form von etymologisch berechtigtem *-or*.

Die ältere *-our*-Endung ist neben der heutigen *-or*-Schreibung belegt in: G *authours* 224^{24}, G *authors* 225^{1} (+ 17×), R *Authors* 304^{5-6}, E *authors* 48^{18}, E *author* 49^{11} (+ 2×), E *governours* 5^{31}, E *governors* 30^{10} (+ 2×) G 61^{30} (+ 3×), R *Governour* 204^{28} (+ 20×), R *Horrour* 113^{25} 353^{4}, R *Horror* 14^{6}, G *inferior* 74^{3} (+ 2×), G *inferiour(s)* 7^{11} ^{29} 63^{31} (+ 7×), E *inferiour* 3^{9}, E *inferior* 4^{21}, G *man(n)ours* 63^{4} 245^{5}, G *mannor* 93^{31} 262^{3}, R *Mannor* 117^{16} 151^{34}, G *superiour* 26^{17} (+ 2×), G *superior(s)* 42^{3} (+ 10×), E *superiour* 58^{5}, E *superior* 3^{30} (+ 2×), G (Dr.) *superiour* 16^{14}, R *Vapours* 187^{37} 188^{25-26}, R *Vigour* 201^{19} 279^{14}.

Umgekehrt die latinisierte Form ist eingetreten für die ältere und noch heute in England übliche *-our*-Schreibung (zur besseren Übersicht werden diese Endungen, auch wenn sie durch Erweiterung der Nachsilbe in das Wort-

innere gerückt sind, hier mit angeführt): R *Candor* 290^{15}, G *favor* 41^{26}, G *favour* 5^{21} 59^{7} (+ 7×), G *favourable* 253^{11}, G *Favourites* 179^{8} (+ 5×), R *Favour* 327^{34} 336^{16}, E *favour* 18^{12} 29^{17}, E *favouring* 19^{18}, E *favour'd* 21^{14}, E *favorites* 26^{15}, E *favourite* $23^{29\ 34}$ (+ 7×), G (Dr.) *favour* 20^{27}, G *honor* 31^{26}, G *honour* 35^{18} $167^{2\ 19}$ (+ 60×), G *honnour'd* 27^{12} (+ 2×), G *honouring* $168^{4\ 7\ 12}$, G *honourable* 167^{7} 178^{27} 262^{13}, G *honorable* 69^{27}, G *dishonourable* 28^{6} 172^{27}, G *dishonouring* 79^{7} 168^{5}, G *dishonour'd* 28^{5} (+ 11×), E *honour* $6^{14\ 31}$ (+ 16×), E *honourable* 14^{12}, G *rigor* 240^{33}, G *vigor* 73^{8}, G *vigour* 82^{18}, E *vigour* 4^{27}.

d) Auf Nachsilbenvertauschung muß zurückgeführt werden: E *tutures* 25^{25} neben E *tutore(s)* 5^{31} (+ 6×), (E *tutoring* 4^{23}), G *tutor* 25× *tutoresses* 142^{19}.

Diese Vertauschung steht natürlich auch auf lautlichem Boden, da die franz. Endung *-ture* in volkstümlicher Aussprache mit den Endungen *-or, -ar, -er* zusammenfiel: *nature* > [*neitər*] vgl. Franz, Orthogr. § 42.

e) Vergleich von Ms. und Dr. Vertretung von lautlich gleichwertigem *a* für *o* begegnet in R und G. Die ältere Schreibung *-er* für lat. *-or* ist sowohl in R als G belegt. Ungefähr dasselbe Verhältnis zeigen Ms. und Dr. in der Schreibung von älterem *-our* für heutiges *-or* (leider kommen *inferior* und *superior* in R nicht vor); umgekehrt belegt R nur e i n e veraltete Schreibung *-or* für heutiges *-our* in *Candor*.

7. *u.*

a) Vertauschung von *-berg* für *burg*, die wenigstens zum Teil auf lautl. Grundlage beruht, erscheint in: G *Luxemberg* 62^{3}. Die analoge Erscheinung ist bei Jones belegt in *Heiderburgh, Rhinburgh*, vgl. Eckwall, Jones § 459.

b) Ausfall von *u* findet sich in: R *Bisket* 56^{15-15} 63^{16} (+ 7×), R *Vittle* 167^{35} vgl. oben III 1. b.

8. *ai.*

Die Schwächung des Diphthongs erscheint in; G *chaplin(e)* 43^{21} 206^{31}, G *chaplain* 46^{34}, in E ist *chaplain* nicht belegt, nur E *captain* $12^{8\ 17\ 18}$.

9. *ea.*

a) Schreibung von *ea* tritt ein in: G *blocked* 194^{11} 202^{17} neben G *block-head(s)* 188^{19} 196^{2}, G *blockhead(s)* 70^{15} 85^{18} $170^{18\ 31}$ (+ 8×).

b) Lautlich gleichwertige Schreibung liegt vor in: R *Guiney* 19^{7} 32^{23} (das Land) neben R *Guinea* 36^{13} (+ 5×).

10. *ee.*

Lautlich gleichwertige Schreibung begegnet in: R *Sally* 157^{17} neben R *Sallee* 157^{22} (+ 3×).

11. *ei.*

Ersatz durch lautlich gleichwertige Schreibung erscheint in: G *soveraign* 147^{17} (+ 6×), E *soveraignty* 16^{27}, E *soveraign(s)* 7^{27} (+ 3×), E *sovereign* 22^{5}, der unterschiedlose Gebrauch von *ei* und *ai* begegnet seit me. Zeit. — Die richtig entwickelte Form ohne Angleichung an *reign* liegt vor in: R *Soverainty* 248^{32}.

12. *ie.*

Der fne. so bekannte Gebrauch von *ei* und *ie* für denselben Laut erscheint auch in nicht-haupttreffiger Silbe bei D.: G *mischeifs* 87^{29} neben G *mischiefs* 146^{6} (+ 3×), E *mischiefs* 21^{2} 28^{35} (in E begegnet noch *chief* 6×).

13. *ou.*

Im Me. war bereits *gh* in untreffiger Silbe geschwunden (Horn, Gr. § 254), für auslautendes *ou* ist das üblichere *ow* getreten in: R *thorow* 214^{34}, R *thorow-fare* 232^{3} neben R *thoroughly* 168^{16}.

26. IV. Wörter in nicht-haupttreffiger Satzstellung. (Vgl. auch § Apostroph.)

1. Fürwörter: G *may (Lord)* 163^{35} und G *me Lord* 170^{3} neben G *my Lord* (32×). E *wee* pron. 55^{15} neben *we* in E ungefähr 30× belegt; noch Milton, *Paradise Lost*, gebraucht beide Formen unterschiedslos nebeneinander, vgl. Rost IV a γ S. 18.

2. Verhältniswörter: E *a clock* 16 Anm. 1. neben *a(-)Clock* 26^{13} 83^{16} (+ 4×) ist gebildet wie die bei D. häufigen Wendungen *a-fleat a-going*, obgleich letztere mit

der Praep. *on* gebildet sind, während heutiges *o'Clock* für *of (the) clock* steht, vgl. R *two of the Clock* 323[14] und Gustav Krüger, Schw. III § 862. Schwächung von *y* > *e* zeigt sich in G *be* 225[34] = *by*.

3. *than* und *then*. Die Vertauschung von *then* (für *than*) G 97[24] 215[17] 216[18] (die beiden letzten Stellen finden sich in von D. angeführten Citaten) E 2[26] und umgekehrt *than* für *then* G 137[3] R 135[20] muß vielleicht als Schreibversehen angesehen werden zB. für E, das 14× *then* in der heutigen Bedeutung und ebenso 35× *than* in der heutigen Bedeutung aufweist, ferner für R, wo die Trennung der beiden Schreibungen streng durchgeführt ist. Die Unterscheidung von *then* und *than* ist dem praktischen Bedürfnis nach klarer Scheidung zu verdanken und hat mit Hilfe des Druckes langsam gesiegt; in der Aussprache sind sie heute noch gleichwertig; die oft gekünstelte lautliche Scheidung ist vom Schriftbilde beeinflußt (vgl. H. Sweet, Elementarbuch 3. Aufl. 1900, Texte 3. Z. 10; 7. Z. 1; zum Verhältnis der beiden Wörter im Ne. siehe Schnaar, Orthogr. S. 14).

Anm. Lautl. Entwicklung von *well* > *will* ist nicht anzunehmen in: E 40[12] *(he) made war as will (!) with England as with France itself.*

27. V. Das stumme *e*.

1. Stummes *e*, abweichend vom heutigen Gebrauch, erscheint am Wortende:

a) nach ein- oder mehrfacher Consonanz: G *abysse* 211[19] 223[2], R *Adze* 79[10 17], heute mit und ohne *e* gebräuchlich, G *affecte* 35[25], E *Hugo de Burge* 25[29], E *Hugo de (du) Bourg* 24[5] 23[29], G *chapline* 43[21], G *chaplin* 206[31], G *chaplain* 46[34], G *Christendome* 59 Anm. 63[28], E *Christendome* 52[23], G *concerne* s. 92 Anm. (Vers.), G *custome* 94[7] (+ 14×), G *customes* 93[33] (+ 8×) neben G *customs* 67[31], G (Dr.) *custom* 18[7] und ebenso in R, E *custome* 37[18], G *darke* 69[10] neben G *dark* 113[4], G *Denmarke* 72[11] neben G *Danemark*, G *diligente* 80[20] neben G *dil(l)igent* 212[2] 223[17] adv., G *downe* 51[33] neben G *down* 95[22] (+ 49×), G *Earle*

121^{25}, E *Earle* $25^{29\ 30}$ 31^{24}, E *Earl* 21^{16} (+ 2×), E *Europe* 51^{22} (+ 2×), E *Europ* 51^{28}, G *explaine* 181^{24}, G *floore* 137^{35}, E *freedome* 26^{30}, R *glade* 329^{12} neben R *glad* 138^{1}, G *humane* (= heute *human*) 59^{11} 64^{5} (+ 9×), G *human* 179^{4} 243^{25}, R *humane* 26^{6} 216^{5} 274^{12} (+ 25×) (= *human*), R *human* 3^{6} 41^{3} (+ 10×), R *inhumane* 274^{19} (+ 3×), R *inhuman* 195^{8-9} (+ 2×), G *I'de* 275^{25} neben G *I should* 130^{28} u. ö., E *kingdome* 17^{32-33} (+ 3×), E *kingdom* 28^{32} (+ 6×), G *Latine* 165^{8}, G *Latin* 165^{19} (+ 72×), E *Latine* 60^{6}, G *looke* 91^{11}, G *look* 91^{2}, G *mobbe* 81^{30}, G *mobb* 80^{18}, G *owne* 33^{16} (+ 2×) G *own* 33^{17} (+ 26×), E *owne* 25^{35} 29^{12}, E *own* $8^{26\ 27}$ (+ 28×), R *Pick-Axe* 75^{22} $85^{2\ 6}$, heute sind beide Formen mit und ohne *e* gebräuchlich. R *Pilate* 343^{2} (= *Pilot*), E *realme* 23^{32}, E *realm* 21^{12} 24^{23}, G *seldome* 91^{5} (+ 7×), G *seldom* 97^{33}, E *seldome* 5^{4} 28^{30}, G *schoole* 268^{20}, G school 242^{25} u. ö., G *tooke* 155^{32} 157^{10}, E *tooke* 27^{7}, E *took* 27^{6} (+8×), G *twirle* 46^{34}, R *Vermine* 120^{32} neben R *Vermin* 152^{14}, G *weake* 10^{1}, G *weak* 10^{11}, E 24^{29} (+ 11×), G *wisdome* 209^{9} (+ 11×), G *wisdom* 212^{25} (+ 4×), G *wisedom* 27^{9} 209^{15}, R *Wisdom* 185^{19}, E *wisdome* 3^{1} (+ 10×), E *wisdom* 33^{4}, G (Dr.) *Wisdom* 19^{14}, G *worke* 97^{29} s., E *whom* 39^{2} (+ 9×), E *whome* 31^{5} 49^{23}, in R und G nur *whom*.

b) nach Vocal. G *agoe* 266^{18}, G *ago* 100^{30} (+ 2×), E *ago* 19^{10} 60^{32}, G *applye* 70^{32} (+ 2×), G *apply* 112^{18}, E *applye* 26^{20} 43^{28}, G *by the by* 181^{13}, G *by and by* 135^{8}, in beiden Mss. nur in dieser Form belegt. R *Callicoe* 144^{33} durch den Plural veranlaßt. R *Cargoe(s)* 60^{20} (+ 7×), R *Cargo* $60^{3\ 8}$ 74^{35} (+ 9×), E *clergye* 49^{23}, E *clergy* 19^{18} (+ 4×), G *comedye* 205^{22}, G *coppye* 130^{24}, G *coppy* 222^{18}, G *crye* 163^{10}, G *denye* 98^{4} 115^{19} (+ 6×), G *deny* 97^{35}, G *drye* 79^{1}, G *dye* 180^{17} 187^{23} (+ 9×), E *dye* 44^{26} (färben), E *dying* (färbend) 41^{17}, G *familye* 73^{5}, G *family* 247^{24} (+ 4×), G *flye* 115^{21} 259^{9}, E *flye* 39^{21}, G *gratifye* 74^{9}, E *gratifye* 30^{30}, G (Dr.) *Heroe* 14^{25} (+ 2×), E *implye* 62^{9}, G *justifye* 26^{24}, R *justify* 2^{3} (+ 3×), G *laye* (legen) 107^{25}, G *lye* s., 51^{13} R *Negro* 42^{20}, E *quallifye* 3^{7}, G *rectifye* 218^{32}, E *relye* 19^{19}, G *remedye* 84^{11}, E *princlye* 25^{11}: als Schreib-

fehler zu bezeichnen, da *princely* 53^{7} 61^{31} und *prince* fast auf jeder Seite von E belegt sind. G *satisfye* 271^{5}, G *satisfy* 272^{10}, G *saye* 271^{16} v. neben G *say* 204^{18} u. ö., G *signifye* 38^{27}, E *trye* 41^{32}, G *trye* 187^{27} 210^{22}, G *tye* 233^{29}, G *uneasye* 104$^{1-2}$, G *uneasy* 238^{26}, G *uneasie* 36^{31} (+ 3×).

c) von Wörtern, die durch das Franz. beeinflußt sind:

G *Archipelague* 93$^{32-33}$, G *atheisme* 235^{8}, G *Bajazette* 226^{15}, G *baronette* 94^{30} (+ 2×), G *bar(r)onet* 45^{5} 190^{18}, E *checque* 6^{26} neben E *check* 53^{11}, G *designe* 153^{6}, G *design* 270^{31} (+ 16×), E *design(s)* 4^{25} 45^{10}, G *ideotisme* 142^{20} neben G *idiotism* 186^{11}, G *mechanisme* 195^{30} 220^{13}, G modelle 22^{33} *model* 59^{8}, G *pædagogue* 114^{24} (+ 2×), G *prisme* 42^{18}, G *Quadrill* 239^{6}, G *Quadrille* 248^{35}, G *ruine* 101^{12} (+ 8×), G *ruin* 237^{35}, R *Ruine* v. s. 16^{7} 72^{22} (+ 4×), R *Ruins* s. 18^{37} 136^{30} (+ 3×), E *ruine* 27^{31} (+ 4×), E *ruin* 21^{13}.

2. Stummes *e* hat sich im Wortinnern erhalten:

a) im Part. praes. im Anschluß an die unflektierten Formen der Zeitwörter:

G *abateing* 141^{6}, (E *abatement* 53^{1}), E *advanceing* 48$^{5-9}$, G *comeing* 124^{22} (+ 2×), G *coming* 189^{24}, 264^{29}, E *coming* 18^{11} 28^{15}, R *embraceing* 250^{12}, G *hateing* 184^{17}, G *haveing* 190^{5} (+ 2×), E *having* 7^{28} (+ 14×), G *lodgeing* 134^{33}, G *lodging* 213^{17}, G *makeing* 239^{20}, G *nameing* 266^{31}, E *noteing* 14^{24}, G *placeing* 101^{21}, G *quoteing* 222^{11}, G *relateing* 151^{19}, G *shapeing*, G *takeing* 138^{15} 277^{25}, G *translateing* 209^{7}, G *writeing(s)* 70^{5} 209^{33} s. 224^{22}, G *writing* 20^{3} (+ 3×).

b) vor Nachsilben: R *Abridgement* 232$^{5-6}$, G *judgement* 9^{27} 97^{24} (+ 7×), G *judgment* 104$^{5-6}$ 216^{23} (+ 7×), R *judgment* 7^{20} (+ 9×), E *judgement* 9^{2} (+ 5×), E *judgment* 6^{32} (+ 2×), E *layety* 24^{31}, G *onely* 104^{18} (+ 80—90×), G *only* 29^{15} 216^{19} (Citat), 299^{33}, in R und G (Dr.) ist nur *only* belegt. E *onely* 1^{17} ^{20} 2^{9} (+ 39×), in E ist *only* nicht belegt. (*due, duly, true, truly* sind in beiden Mss. durchaus fest.) G *wisedom* 27^{9}, G *wisdome* 209^{9} (+ 11×), G *Wisdom* 212^{25}, R *Wisdom* 185^{19}, E *wisdome* 3^{1} (+ 10×), E *wisdom* 33^{4}, G (Dr.) *Wisdom* 19^{14}.

Anm. 1. Über das Verhältnis der Biegungsendungen *-s* und *-es*

in der Mehrzahl der Hauptwörter und der 3. Pers. Sing. Praes. der Zeitwörter vgl. Formenlehre.

Anm. 2. Das stumme *e* in *Danemark* G 221[11] (neben Denmarke G 72[11]) ist wie das *a* der ersten Silbe durch Angleichung an *Dane* erklärlich. Vgl. § 5, 3.

3. Stummes *e* erscheint nicht am Wortende

a) nach Vocal und Consonant: (Zur besseren Übersicht ist *-v* im Auslaut ausgesondert und unter b) behandelt.) G *accquir* 161[22] neben G *accquire* 174[16] 265[17], R *Alicant* 293[21] (= *Alicante*), G *Ann* 78[31] 235[25] neben G *Anne* 72[8–9], E *Ann* 61[1], G *ay* 50[27] (+ ungefähr 15×), R *ay* 242[14] 317[12–13], E *bays* (= *baize*) 44[29], R *Bays* 42[13] 342[11], G *censur* 215[9]; alle anderen Wörter mit der Endung *-ure* haben die regelmäßige Schreibung, vgl. Schnaar, Orthogr. S. 55. G *discours* 99[20–21] (franz. Einfluß), G *discourse* 115[25] 199[23–24] (+ 21×), R *Discourse* 5[19], G *diseas* (*deseas*) 185[21 22] (+ 4×), G *disease* 186[1], G *doctrin* 112[28], G *doctrine* 42[8], G *extrem* 238[17], G *fals* 216[12], G *false* 51[16] (+ 2×), E *false* 12[36] 32[19], E *fierc* 33[23], E *fierce* 36[32], E *fierceness* 54[17], R *Gascoign* 349[34] = *Gascoigne*, R *handsom* 41[29] (+ 3×), R *handsome* 80[37] 143[3] (+ 7×), G *handsomly* 260[28] 271[30], G *handsomely* 206[29–30], E *handsome* 36[10], R *hast* 209[26] 219[17], R *haste* 240[14] s. 343[12], R *Head-ach* 101[20] 158[26], G *her* 272[2] (= *here*), G *here* 272[1] u. ö., E *her* 28[8], E *here* 7[12] (+ 17×), G *knowleg* 276[20] (+ 4×), G *knowlege* 90[6] (+ 55×), G *knowledge* 36[30] 38[4] (+ 6×), E *knowleg* 41[34], E *knowlege* 9[30] (+ 21×), G *lik* 61[11], G *like* 178[22] (+ 110×). In E alleinstehend und in Zusammensetzungen *like* 9[34] u. ö. G *Lock* 69[26] vgl. Schnaar, Orthogr. S. 54, E *loos* 53[19] neben E *loose* s. 28[24], R *Mag(g)azin* 64[6] 86[22], R *Magazine* 80[2] 294[1–2], G *Mamaluks* 226[16], G *medicin* 242[33], R *Moydors* 230[33] (= *Moidore*), E *on* 30[8] (= *one*), E *one* 43[30] (+ 11×), E *ow* v. 44[21] (= *owe*) E *owing* 25[35] (+ 2×), G *owe* 78[2] (+ 2×), R *Past* 143[13] (= *paste* s.), R *Paste* 141[17], R *Rochell* 343[5], G *rod* 257[33] (= *rode* Praet.) R *rod* 351[1] Praet., R *rode* 10[28] Praet. (+ 2×), G *salin* 82[13] (= *saline*), E *says* 44[29] s., heute sind beide Schreibungen mit und ohne *e* gebräuchlich. G *som* 31[3] neben ungefähr

80× *some*, E *som* 18^{20}, E *some* $2^{19\ 22\ 26}$ (+ 26×), G *shar* 226^{3} neben *share* 226^{3}, E *share* 7^{2}, E *spung* 12^{26} (= *sponge*), E *suite* v. 59^{34}, G *tast* 87^{36} (+ 10×), E *tast* 17^{19} (+ 2×), R *Taste* 15^{29} 20^{27} (+ 3×), G *taste* ist in G und E nicht belegt, R *Terras* 69^{29-30}, G *therefor* 211^{33} u. ö., G *therefore* 217^{29} u. ö., E *therefore* 22^{30} (+ 3×), G *ther* 274^{33} sonst immer *there*, E *there* 2^{22} (+ 12×), R *troublesom* 175^{30}, G *trouble-some* $72^{12\ 14\ 15}$, G *wast(s)* 56^{10} 105^{35} 249^{31} (+ 4×), R *wast* 29^{35} adj. 30^{9} adj. 199^{24} v. G *wholesam* 92^{10}, G *wholesome* $74^{18\ 20}$, R *wholesom* 41^{11} 116^{24}, R *wholsome* 67^{20}, R *whole-some* $117^{19\ 21}$.

b) nach *v*. Die Schreibung von stummem *e* nach *v*, auslautend sowie inlautend vor Nach- und Biegungssilben ist in G und E schwankend; in G ist das Verhältnis folgendes: 273 — *v* gegen 141 — *ve*; in
E 111 — *v* gegen 34 — *ve*.

Die Schreibung von *have* : *hav* ist bei diesem Zahlenverhältnis nicht mit berücksichtigt, sie würde für G das angeführte Verhältnis umstoßen: *hav* ist in G 2× (56^{31} 223^{34}), *have* gegen 250×, in E *hav* 1× (43^{15}) *have* 62× belegt. Im allgemeinen darf man jedoch sagen, daß die Schreibung *-v* bedeutend an Zahl überwiegt zB.: G *believs* 41^{36} *believ* 42^{27} (+ 24×), G *believe* nur einmal (42^{9}) belegt, E *believ* 3×, G *fiv* 123^{31} (+ 4×), G *five* 191^{25}, E 34^{36}, G *giv* 63^{10} (+ 61×), G *give(s)* 74^{21} 108^{3} (+ 15×), E *giv* 5^{8} (+ 15×) *gives* 8^{33} (+ 2×), G *liv* 101^{36} (+ 21×), G *live* 103^{17} (+ 11×), E *liv* 51^{2}, E *liv'd* 16^{11} (+ 5×), G *reciev* 71^{3} (+ 8×), G *receive* 28^{16} (+ 3×), E *reciev* 4^{3} (+ 5×), E *reciev'd* (*ei*) 7×, G *serv* 101^{19} (+ 7×), E 54^{24}, E *serv'd* 12^{6}, E *servs* 13^{18}, E *serves* 30^{5}.

Ein Überwiegen der heutigen Schreibung zeigt sich abgesehen von dem oben erwähnten *have* nur in: G *above* 78^{14} (+ 59×), G *abov* 78^{36} (+ 27×), E *above* 3^{27} (+ 5×), E *abov* 2^{18} (+ 15×), demnach ist bei diesem Worte das Verhältnis in E anders als in G. G *gave* 73^{11} (+ ungefähr 12×), E *gave* 3^{15} (+ 8×), die Schreibung ohne *e* kommt nicht vor, vgl. das oben angeführte *give*. G *improvement*

90^{1} (+ 14×), G *improvment* 146^{3} (+ 8×), E *improvement* 9^{4} (+ 5×), E *improvment* 9^{31} (+ 2×). In R ist die heutige Schreibung durchgeführt mit Ausnahme von *Negativ* 77^{20-21} *Positiv* 77^{21}, in G (Dr.) sind auch diese (*Negative* 20^{1} *positive* 13^{5}) in der heutigen Schreibung belegt.

4. Stummes *e* hat sich nicht im Wortinnern erhalten:

a) in Zusammensetzungen: E *houshold* 52^{31}, E *household* 49^{7}, G *household* $104^{11\ 14}$ 232^{2} (+ 3×), R *houshold* 80^{35} 89^{27} (+ 2×), E *wherin* 39^{26} neben E *whereof* 34^{30}, E *whereas* 18^{22} (+ 2×) (ebenso E *where* 38^{5} 39^{28}).

b) nach Vorsilben: E *formost* 33^{14}, G *fortelling* 276^{14}, E *foretold* 26^{24}.

c) vor Nachsilben: R *Acknowledgments* 132^{7} (+ 2×), R *acknowledgement* 241^{15}, E *alternatly* 39^{23}, R *Disbursments* 334^{18}, R *Disbursement* 334^{33}, G *handsomly* vgl. oben 3. a), E *immediatly* 55^{3} neben E *imediate* 3^{21} (+ 4×), R *sensless* 359^{20}, E *servicable* 62^{13}, R *wholsome* 67^{20}, R *wholesom(e)* 41^{11} 116^{24} (+ 2×), G *wholesom(e)* 92^{10} $74^{18\ 20}$.

Anm. Über die Biegungs-Endungen des Praet. und des Part. Perf. vgl. Wortbiegung.

5. Umstellung von stummem *e* und Consonant (vielleicht auch Vocalentwicklung) erscheint in: G *goverend* Part. 249^{11}; der Grund für diese Schreibung ist, die unbequeme Consonantengruppe *rnd*, in der *r* zur damaligen Zeit noch voll articuliert wurde, für die Aussprache zu erleichtern.

Scheinbare Umstellung von *e* und *r* begegnet in: G *e're* 40^{29} 180^{25}, G *ne're* 50^{22} 66^{3} 274^{33}.

Tatsächlich beruht das End-*e* in *e're*, *ne're* auf Anfügung an *r*, um die Länge des *ē* zu bezeichnen. Als Entwicklung ergibt sich daher: *euer* > *er* > *ere* > *e're* mit Zusatz des Apostrophs zum Zeichen, daß *ue*, *ve* ausgefallen war. Die apostrophierte Form wurde seit Anfang des 18. Jahrh. langsam durch die vollere Form *ever* verdrängt, wahrscheinlich durch Einfluß der Schule, um den Unterschied von dem damals noch allgemein gebräuchlichen *ere* (eher) zu

kennzeichnen. In R ist die Zwischenstufe zwischen R *ne're* und *never* durch *ne'er* 26^4 339^{27} belegt, in E ist sonderbarerweise nur *ever* 23^{19} (+ 14×) und *never* $20^{6\ 21}$ (+ 18×) belegt.

6. Vergleich von Ms. und Dr. Die Zahl der Belege unter 1. a) sind für R nicht so häufig wie für G und E. R kennt nur *glade*, (*in*)*humane*, *Vermine* neben den entsprechenden Formen ohne *e*. Noch augenscheinlicher ist die größere Übereinstimmung mit der heutigen Schreibung bei vocalischem Auslaut (1. b). Der Einfluß des Franz. scheint, soweit in beiden Texten Beispiele vorliegen (*ruine*), in R im Abnehmen begriffen zu sein (1. c). Im Part. Praes. (2. a) ist mit einer Ausnahme (*embraceing*) die heutige Schreibung in R erreicht, ebenso ist vor Nachsilben (2. b) das *e* im Dr. durchweg gefallen (ausgenommen *Abridgement*), beachtenswert ist der Unterschied von Ms. *onely* und Dr. *only*.

Abfall des stummen *e*, abweichend von der heutigen Schreibung, erscheint auch in R noch häufig (3. a). Bemerkenswert ist der Gebrauch nach der Consonantenverbindung *st*: in G und E findet sich keine Schreibung mit *e*: G *tast* 11×, E *tast* 3×, G *wast*(*s*) v. s. 7×, während in R *e*-Schreibung erscheint in *Taste*, neben 3× *wast* (vgl. Schnaar, Orthogr. S. 54). Die Schreibung *-ve* (3. b) ist im Dr. im Gegensatz zum Ms. fast durchgehend belegt.

Bezeichnend ist für R beim Vergleich mit dem Ms. das 4malige Fehlen des *e* in *houshold* (4. a); ebenso vor Nachsilben (4. b) begegnet noch mehrmals das Fehlen des heute üblichen *e*.

Schließlich sei hervorgehoben, daß D. die damals volkstümliche Form von heutigem (*n*)*ever* gebraucht, während Dr. die Form der Schriftsprache vorzieht (5).

Consonantismus.

28. A. Die einzelnen Consonanten,

soweit dieselben nicht in den folgenden §§ unter An- und Einfügung, Ab- und Ausfall, Verdoppelung und Vereinfachung von Consonanten behandelt sind.

c.

1. Für den Verschlußlaut *c* tritt das lautlich gleichwertige *k* ein in:

R *Bisket* 56^{11-16} 63^{16} (+ 7×), E *heroik* 33^{2}, E *heroic* 6^{6} 26^{11}, vgl. unten D. c. b., R *Kalander* 74^{21}, R *skreaming* 278^{2}, G *Syriak* 221^{22} neben G *Syriac* 201^{34} 218^{15}.

Umgekehrt *c* für *k* in: G *scul* 164^{13}, R *Skulls* 194^{35} (+ 2×).

2. Für den Spiranten *c* [*s*] begegnet *s* in: G *practise* s. 7^{4} 9^{31} (+ 13×), E 5^{35} (+ 4×), G *practice(s)* s. 142^{7} 149^{12}, E 10^{12}, G *practise* v. 106^{4}, *practice* s. und *practise* v. sind in R streng geschieden. G *scarse* 202^{8} (+ 4×), G *scarce* 25^{23}, R *Seiling* 87^{3}, R *Terras* 69^{29-30} (= *Terrace*), G (Dr.) *Theocrasie* 20^{24} (= *Theocracy*).

3. Für den Spiranten [ʃ] *c* + *i* erscheint, ursprünglich wohl etymologische Schreibung, *t* + *i*, von D. wahrscheinlich als lautlich gleichwertig mit *c* + *i* ohne Rücksicht auf die Etymologie betrachtet:

G *antient* 211^{32} (+ 81×), G *ancient* 32^{4} 212^{7} 231^{2}, R *Antient* 23^{1} (+ 2×) (= Fahne), R *antient* 360^{18} adj., G (Dr.) *Ancients* $13^{10\ 21}$ (+ 5×), G *avaritious* 40^{28} E 50^{32}, E *avarice* 10^{13} 22^{33}, G *mathematitian* 223^{32}, G *mathematicia(n)* 207^{17} 225^{23} E 9^{5}, E *musitian* 49^{18}, G *physitians* 65^{17} (+ 8×), G *polititians* 174^{25} (+ 4×), G *vitious* 85^{28} (+ 2×), G *vicious* 233^{7} (+ 2×).

Umgekehrt begegnet sehr oft *c* + *i* statt heutigem *t* + *i*:

a) nach Vocal: zB. G *acceptacion* 84^{5} (+ 2×), G *condicion(ing)* 10×, G *condition* 2×, E *condicion* 2×, E

condition 4×, G *nacions* 13×, G *nation(s)* 13×, E *nacions* 9×, E *nation(s)* 13×, G *paciently* 139^{28}, G *pacience* 193^{18}, G *pacient(s)* 2×, G *impatient* 149^{17}, E *impacient* 26^{25}. Das geuaue Verhältnis der beiden Schreibungen ist: G hat 264 *t*-Formen und 202 *c*-Formen, E hat 95 *t*-Formen und 105 *c*-Formen.

b) nach Consonanten: zB. G *accions* 7× neben G *action(s)* 2×, E *accions* 10× neben E *action(s)* 2×, G *distinccion* 5×, G *distincion* 31^{23} 48^{34} 49^{22} 85^{34-35} neben G *distinction* 11^{23}, E *distinccion* 2×, G *mencion* 7×, G *mencion('e)d* 14×, G *mencioning* 2×, E *mencion* 5×, E *mencion('e)d* 4×, E *mencioning* 1×. Das genaue Verhältnis ist: G 178 *c*-Formen zu 22 *t*-Formen, in E 87 *c*-Formen zu 23 *t*-Formen. In R und G (Dr.) ist sowohl nach Vocal als nach Consonanten die heutige Schreibung durchgeführt.

Anm. 1. Lautlich gleichwertige Schreibung begegnet ferner in E *Dioclesian* 54^{9}.

4. Franz. Schreibung zeigt sich in: R *Reliques* 330^{4}.

Anm. 2. G *low priz'd* 258^{3} (= *low-priced*) entspricht der zu D.'s Zeiten gebrauchten Verbalform *prize*, die dem Hauptwort *price* gegenüberstand wie heute *advise* und *advice*, vgl. Kluge, Grundr.[2] S. 1010; Eckwall, Jones S. 96—97, 122.

Anm. 3. Durch Einfluß des Franz. ist die Schreibung: G *reflexions* 170^{24} zu erklären, daneben sind belegt *refleccion* 6× und *reflection* 74^{1}. Neuerdings hat W. W. Skeat sich über die Verteilung von *x* und *ct* vor der Endung *-ion* geäußert (*Author and Printer*[2] *by Howard Collins, Henry Frowde* 1903 *Preface* S. VI.): Skeat läßt es von der Form des lat. Grundwortes abhängen; endigt der Stamm des lat. Zeitwortes auf *c*, so wird im Hauptwort *ct* geschrieben (*facere*: *fac-faction*), ist der Stammauslaut *ct*, so erscheint im Hauptwort *x* (*flectere flect-flexion*, *flexus*).

d.

1. Der stimmhafte Laut geht über in den stimmlosen Laut:

a) im Part. Perf. und im Praet., vgl. Wortbiegung.

b) in G *stewart* 126^{24} neben G *stewards* 103^{33}; dieser Verlust des Stimmtones, der namentlich in nördlichen Dialekten belegt ist, u. z. auch hier ohne allgemeine Geltung (vgl. EDG § 303), wird schon vereinzelt im Ae. bezeugt. (Bülbring, Elementarbuch § 566.)

2. Die ältere Schreibung zeigt noch die interdentale Spirans für den heutigen Verschlußlaut:

G *burthens* 107^{15}, R *Burthen* 46^{19} 105^{22} 188^{28-29}, E *disburden'd* 49^{5}, G *murthering* 65^{9} E 34^{16} 36^{36}, G *murtherer(s)* 71^{20-21} E 18^{26} 36^{33}, G *murther* 52^{7} 53^{16} E 34^{20} 39^{16}, G *murder* 29^{11} v., R *murther* 128^{8} 156^{26} (+ 5×), R *murther'd* 81^{17} (+ 3×), R *murthered* 329^{23}, R *murthering* 217^{32}, R *Murtherer* $202^{26\ 29}$ (+ 4×), E *murthered* 28^{7}, E *murther'd* 31^{1} (+ 2×), E *murthr'd* $37^{2\ 5}$ 39^{14}.

dg.

Die Schreibung R *grutches* 150^{27}, R *grutch'd* 161^{12} entspricht frühme. *grucche.* Für die Erklärung der heutigen Schreibung *grudge* nimmt das NED Einfluß von *(a)gregge* an, da lautliche Entwicklung von *tch* > *dg* nur in untreffiger Silbe (Vernersches Gesetz) statthaben kann. Sieh jedoch Ritter's Aufsatz in Herrig's Archiv 115, 173 f., wo auf ein Schwanken zwischen *ch* und *ǧ* im Franz. selbst hingewiesen wird.

f.

Durch Einfluß des Griech. wird *ph* statt *f* geschrieben in R *Gulph* 43^{26} (+ 6×), dann auch übertragen in *prophane* G 166^{25}, R *prophane* 103^{8}.

j.

G *his Mayor Domo* 247^{33} neben G *major domo* 117^{11-12}, hier liegt Wortvertauschung vor; an Stelle des seltenen lat. Wortes ist das bekanntere engl. (*Lord*) *Mayor* (G 95^{6} 268^{32-33}) getreten.

k.

Auf franz. Einfluß geht die *qu*(*e*)-Schreibung zurück in: G *risque* 152^{10}, R *Musquet*(*s*) 31^{2} (+ 2×) neben R *Musket*(*s*) $200^{31\ 32}$ (+ 19×).

Anm. Das mittelalterliche Kürzungszeichen für lat. *-que* begegnet für *ue* in G ***risqz*** 152^{9}.

ck.

Einfluß der franz. Schreibung findet sich in: R *Chequer'd* 62^{18}, R *chequer'd* 158^{3}, G *checqing* 103^{33}, G *checquer-work* 60^{21}, R *Chequer Work* 184^{26}, R *Checquer-Work* 361^{30},

E *checque* 6^{26}, E *check* 53^{11}. Daß die Aussprache [*kw*] durch die *cq*(*u*)-Schreibung angedeutet werden soll, ist unwahrscheinlich, sie könnte nur durch das Schriftbild hervorgerufen sein.

l.

Die ältere Schreibung, die auf lautlicher Grundlage beruht, begegnet in: R *Rowlers* 270^{1} neben R *Rollers* 147^{30}, R *rowling* 50^{27} 183^{33} (= *rolling*), daneben R *Roll* $98^{21\ 28}$, *roll'd* 97^{24} 98^{6}, R *enrolled* 333^{18}, vgl. hierzu heutiges *bowl.*

qu(*e*).

Lautlich gleichwertige Schreibung liegt vor in: G *opaac* 5^{10}, G (Dr.) *opake* 19^{34} 20^{8}.

r.

Ein Druckversehen hat die Schreibung R *suppriz'd* 31^{14} veranlaßt, da *surprise* (*surprize*) ungefähr 90× in R belegt ist.

s.

s wird in lautl. gleichwertiger Schreibung wiedergegeben:

a) durch franz. *c*: R *chace* 173^{27} neben R *Chase* 26^{25} 281^{3} 353^{36}, G 70^{12}, G *elce* 42^{7} 53^{2} (+ 19×) E 45^{34} (+ 2×), G *else* 49^{4} 54^{14}, R kennt nur die Form *else*. G *expence*(*s*) 245^{22} (+ 7×) E 26^{34}, G *expensiv* 245^{19} 246^{19}, G *expense* 92 Anm., G *sence*(*s*) 4^{5} $19^{17\ 26}$ 36^{21} (+ 88×), G *nonsence* 40^{5} (+ 6×), G *nonsense* 40^{19}, G *sencible* 229^{12} (+ 10×) E 47^{7}, G *insencible* 276^{29}, G *insensible* 111^{34}, R *Sence* 156^{29}, R *Sense* 202^{27} u. ö. ist die gewöhnliche Schreibung in R. E *sence*(*s*) 20^{16} (+ 2×), E *sense* 53 Anm., G (Dr.) *Sense* 21^{21}.

b) durch *z*: E *civiliz'd* 36^{13}, E *dogmatizing* 49^{22}, G *enterprising* 27^{11}, R *Enterprize* 2^{36} 225^{2} 308^{37}, R *Enterprise*(*s*) 17^{13} 162^{34}, R *enterprising* 262^{21}, E *enterprise* 9^{13}, E *enterprizing* 50^{19}, G *indefeizible* 147^{24}, G *manumiz'd* 22^{27}, E *manumis'd* 45^{19}, G *merchandize* 164^{11}, R *Merchandise* 1^{12}, R *Portugueze* 39^{15} 74^{37}, R *Portuguese* 41^{15} $36^{12\ 36}$, G *realize* 42^{19}, R *realizing* 223^{9}, G *recognize*(*s*) 42^{34} 89^{33} 235^{20}, G *recogniz'd* 99^{31}, R *rouz'd* 9^{24} 56^{25}, R *roused* 12^{28}, R *rousing* 94^{9}, E *rouze* 41^{32}, E *signalize* 5^{25}, R *Sizzers* 65^{36}, R *Scissars*

44^{5} (+ 2×), G *surprize* 192^{18}, G *surpriz'd* 164^{17} 271^{12}, G *surpris'd* 138^{21} (+ 6×), R *Surprize* 25^{1} 139^{8} (+ 25×), R *surpriz(e)d* 66^{33} 90^{32} (+ 31×), R *suppriz'd* 31^{14}, R *Surprizing* Titelblatt (+ 4×), R *surpris'd* $54^{33\ 34}$ (+ 4×), R *surprised* 12^{36} (+ 3×), R *Surprise* 53^{8} (+ 6×), R *surprising* 20^{19} (+ 6×), E *surprize* 57^{9}, E *surprizing* 60^{9}, E *surprising* 4^{15} (+ 3×), E *surpris'd* 54^{35}, G *teizing* 238^{26}.

Umgekehrt findet sich *s* für heutiges *z* in: G *Asoph* 37^{15} (= *Azov*), G *Bays* 21^{11} (für *baize*) E 44^{29}, R *Bays* 42^{13} 342^{11}, G *citisen* 272^{21} 275^{29}, G *citizen(s)* 44^{29} 259^{6} (+ 3×), G (Dr.) *Citizen's* 17^{21}, G *ouse* 105^{30} (= *ooze*), R *ousy* 300^{5} (= *oozy*).

Anm. 1. Dasselbe Schwanken in der Schreibung wie heute begegnet in: R *Fuzees* 22^{33} und R *Fusee(s)* $355^{2\ 3\ 24}$ $357^{19-20\ 30}$.

Anm. 2. Auf volkstümlicher Etymologie scheint die Schreibung zu beruhen in: R *Cutlashes* 197^{24} 298^{19-20} neben R *Cutlasses* 138^{7}.

sh.

Me. *sh* wird durch *ch* ersetzt in: G *Welch* 21^{30} 210^{33}, es liegt hier wohl ein eigentümlicher, gegen den volkstümlichen Sprachgebrauch (vgl. Eckwall, Jones 79^{6} 101^{8} und § 619) sich durchsetzender Einschub von [*t*] vor, vgl. Storm EPhil.² S. 383; Schnaar, Orthogr. S. 67.

t als dentaler Verschlußlaut.

(Über *t* als stimmlosen Reibelaut [ʃ] vgl. unter c.) R *brand Goose* 111^{24}, die heute meist übliche Form ist nach dem NED *brant-goose*; NED gibt für das 18. Jahrh. die Formen *bran-goose* und *brand-goose*.

Auf die Wirkung der Analogie von Fällen *deep-depth* wird wohl *highth* G 67^{15} (+ 11×) zurückzuführen sein neben *hight* G 11^{18} 46^{18}, die wie schon erwähnt (§ 15) beide auf *high* zurückgehen, vgl. Horn, Gr. § 202, Anm. und die dort angeführte Literatur. Jones kennt dieselbe Aussprache (Eckwall, Jones 107^{4}). Über *Tholouse* vgl. § 29. B. I. 3.

v.

Lautl. gleichwertige Schreibung begegnet in: G *Asoph* 37^{15} (= *Azov*).

w.

Das me. Schwanken zwischen *w*- und *u*-Schreibung nach Consonanten und Vocalen besteht noch z. T.

a) Es begegnet *u*-Schreibung für heutiges *w* in: G *advousions* 257[21], R *Auning* 162[7], R *houl* 358[23], R *Howling* 358[15] (+ 4×), G *leud* 75[24] E 18[25], G *taudry* 271[35]. Vor *d* herrscht auch heute noch keine Einigung in der Schreibweise: *crowd* neben *loud*, *powder* neben *proud*.

b) Es begegnet *w*-Schreibung für heutiges *u* in: G *perswaded* 42[2] (+ 4×), R *diswaded* 362[11], R *perswade(d)* 89[8] (+ 14×), R *Perswasions* 2[18] (+ 2×), E *aswag'd* 54[25], E *perswade* 45[4] (+ 2×).

Vergleich von Ms. und Dr.:

Der *k*-Laut, der in der heutigen Schreibung mehrfach durch *c* wiedergegeben wird, wird im Ms. sowohl wie im Dr. noch in einigen Fällen *k* geschrieben, während nur in G sich die lautl. gleichwertige *c*-Schreibung findet. Für den stimmlosen *s*-Laut mit der heutigen *c*-Schreibung findet sich in R im Gegensatz zu G nur noch in einigen seltenen Wörtern *s*-Schreibung. In R Bevorzugung des etymologischen *c* vor *i*, wo D. meist *t*-Schreibung eintreten läßt. Über das Verhältnis von *c* + *i* für heutiges *t* + *i* in Ms. und Dr. vgl. oben. Dr. steht in der *th*-Schreibung für heutiges *d* in Wörtern wie *burden* durchgehends noch auf einer älteren Stufe als D., der die heutige Schreibung kannte, wenn auch selten anwandte.

f. In G und R ist *ph*-Schreibung in *prophane* belegt.

k. Die franz. Schreibung *que* begegnet noch in R und G sowohl für heutiges *k* als *ck* und ebenso umgekehrt findet sich *c*- und *k*-Schreibung für heutiges *-que.*

s. Vertretung von *s* durch lautlich gleichwertiges *c* findet sich im Gegensatz zum Ms. nur sehr selten im Dr. Die *z*-Schreibung für heutiges *s* und umgekehrt ist in R und G gleich schwankend.

w. Wechsel von *u* und *w* als zweiter Bestandteil eines Diphthongen oder nach Consonanten begegnet gleich zahlreich im Ms. und Dr.

29. B. Consonantische Schriftzeichen begegnen, wo sie heute nicht verwandt werden: [1])

I. Im Wortinnern.

1. Einfügung, die auf lautlicher Grundlage beruht, begegnet:

a) von *b*: G *Cambden* 210^{30} (+ 2×); der bekannte zwischen Labial und Dental sich entwickelnde *b*-Laut, vgl. Eckwall, Jones S. 72—73.

b) von *c*: E *excecutioner* 29^{3} nach Analogie von Wörtern wie *except*, *excellent*. Einfügung des s-Lautes aus etymologischen Gründen (< *exsecutare*) scheint unwahrscheinlich, da das Wort durch *s*-Schreibung an das Etymon angeglichen worden wäre. Die heutige Schreibung ist belegt in: E *execute* 24^{16}, *executiv* 7^{30}, E *execution* 24^{26} in G *executed* 271^{2} (+ 2×). Graphische Verwechslung scheint vorzuliegen in: R *scituate* 118^{35}, R *scituation* 118^{28}. Schnaar, Orthogr. S. 85 belegt dasselbe Beispiel aus Captain J. Smith (1616).

c) von *d*: G *pidgeons* 247^{27} neben G *pigeon* 248^{5}. Bemerkenswert ist, daß nur G die franz. Schreibung aufweist. R *House Pidgeons* 89^{19}, R *Wood Pidgeons* 89^{18}, die heutige Schreibung wird durch franz. Einfluß aufrecht erhalten. Umgekehrt begegnen Wörter, in denen *g* für heutiges *dg* geschrieben wird:

G *acknowlege('d)* 107^{18} 121^{7} (+ 7×) E $6^{19\ 24}$, G *acknowlegement* 277^{12}, G *acknowleging* 117^{27}, R *acknowledg(e)d* 12^{9} (+ 4×), R *Acknowledg(e)ments* 132^{7} (+ 2×), G *knowleg* 4^{11} 86^{9} (+ 3×) E 41^{34}, G *knowlege* 90^{6} $100^{19\ 22\ 35}$ (+ 91×), G *knowledge('d)* 40^{7} 45^{20} (+ 10×), E *knowlege* 5^{36} 9^{30} (+ 20×), G *Cambrige* 206^{1}, G *Cambridge* 221^{35-36} E 17^{17}.

d) von *gh*: G *spight* 69^{2} neben G *spite* 69^{3} 153^{32} (+ 13×), R *spight* 266^{9}, G (Dr.) *spite* 13^{8}; ein Parallelbeispiel ist heutiges *delight* < me. *delite*.

e) von *s*: G *capascityes* 110^{17} (+ 8×), E *capascityes* $2^{10\ 25}$ 55^{15}, G *capascities* 84^{33} (+ 12×), E *capascities* 5^{16}

---

[1]) Vereinfachung von Doppel-Consonanz und Verdoppelung einfacher Consonanz werden der Übersicht wegen in besonderen §§ behandelt.

(+ 2×), G *capascity* 148^{17} (+ 8×) E 42^{26}, G *capacity* 29^{27} 111^{8}, G *incapacity* 113^{24}. *s* wurde wohl auf Grund lautlicher Gleichwertigkeit (*c* = *sc*) eingefügt nach Analogie von Schreibungen wie *scent, science, scissors.*

f) von *t*: G *Dutches*(*s*) 74^{34} 248^{33} 249^{1}, *tch* ist die zu erwartende engl. Schreibung, während die heutige Form vom Franz. abhängt (vgl. oben *pidgeon* — *pigeon*).

2. Historische Schreibung erscheint in: E *Excester* 30^{18} (= *Exeter*) ae. *Exanceaster* nach Pogatscher, Engl. Studien, XXVII S. 274—275, ist *-chester* die auf engl. Boden entstandene Form, *-cetre* zeigt die franz. Lautung mit Ausfall des *s*. Wahrscheinlich wurde das *s* von D. nicht gesprochen, wie auch Jones Verstummung von *s* angibt (vgl. Eckwall, Jones S. 106 und § 609). — G *Sclavonian* 200^{10} 211^{15} 221^{8}: *c* muß lautgesetzlich zwischen *s* und *l* ausfallen: zB. *slave* < *esclave*, R *Salvages* 40^{6} aus lat. *silvaticum (salvaticum)* > *salvage* > *sauvage* wie das heutige *salmon*, das *l* ist wahrscheinlich von D. nicht gesprochen worden. (vgl. Eckwall, Jones § 581). Die heutige Schreibung *Savage*(*s*) mit Ausfall des *u* vor Labial herrscht in R 67^{9} (+ 96×) durchaus vor.

Über *Accompt* und *Account* siehe § 20, 1.

3. Willkürliche Einfügung zeigt sich in: G *Chartagena* 61^{31} neben G *Carthage* 39$^{12\ 13\ 15\ 19}$, G *Khiel* 219^{7} (= *Keill*), G *Tholouse* 62^{5}, R *Tholouse* 359$^{1\ 4}$, *Thoulouse* R 364ad 360^{9}. Die Einsetzung von *th* für *t*, welch letzteres für die Aussprache beibehalten wird, ist noch mehrfach im heutigen Englisch belegt: zB. *Anthony*, *Thames*, und beruht auf etymologisierender Schreibung, vgl. Emil Koeppel, *Spelling-Pronunciations* S. 19.

Vergleich von Ms. und Dr.

Es ist bemerkenswert, daß D. die franz. Form *pigeon* neben der engl. Schreibung verwendet, während der Drucker nur die letztere gebraucht. Einschub von *gh* in *spight* zur Bezeichnung des langen *ī*-Lautes begegnet in

G sowohl als in R. Hervorzuheben ist noch die Schreibung *Tholouse*, die in Ms. und Dr. begegnet.

II. Am Wortende.

1. Anfügung, die auf lautliche Grundlage zurückzuführen ist:

a) von *d* in: R *drownded* 223^{16}; es ist von der Grundform inf. *drownd* auszugehen, im Part. Perf. und Praet. ist die Einfügung eines *d* undenkbar, wie auch die häufigen Parallelformen R *drown'd* 14^{33} (+ 14×), R *drowned* 9^{11} (+ 4×) zeigen. Diese Erscheinung hat Spuren in der heutigen Schriftsprache hinterlassen, vgl. heutiges *sound*, und ist in den heutigen Dialekten weit verbreitet (EDG § 306 und Index).

b) von *w* in: G *Negrow* 35^{2} mit lautlich entsprechender engl. Endung; daneben: G *negro* 142^{31}, R *Negro* 42^{20}.

Anm. Unorganisches *r* in: G *theer or four* 129^{34} scheint nicht die heute so beliebte *r*-Anfügung am Wortende zwischen Vocalen zu sein, da diese nach langem *ī*-Laut heute, wenn vielleicht nicht unmöglich, so doch sehr selten erscheint. Die zufällige Häufung von *r* in der unmittelbaren Umgebung hat wohl die falsche Wiederholung veranlaßt.

2. Auf falscher Etymologie beruht die Anfügung von *d* wie auch der Vocal *a* der Endsilbe in: G *ribband* 259^{30} neben G *ribbons* 259^{24}, vgl. § 25. Jones, der beide Wörter anführt, bezeichnet *d* als stumm. (Eckwall, Jones S. 76^{25}.)

30. C. Consonantische Schriftzeichen begegnen nicht, wo sie heute verwandt werden.

I. Im Wortinnern erscheint:

1. Ausfall von Consonanten, der auf lautlicher Grundlage beruht.

a) von *b*: G *assemlies* 219^{34} (im Me. sind *a(s)semble* und *assemle* belegt) neben G *assembly* 239^{8}, G *assemblyes* 277^{8}; Hebung des Gaumensegels vor Bildung des *l*-Verschlusses veranlaßt den Einschub des *b*-Lautes (vgl. Eckwall, Jones S. 73).

b) von *c*: G *disernable* 81^{14}; vielleicht zur Bezeichnung des stimmhaften *s*-Lautes, daneben begegnet die heutige Schreibung in:

G *discern(ing)* 41^{12} (+ 2×) neben G *disscern'd* 68^{23}, E *discern'd* 1^{20}, R *Vittle* 267^{35} neben R *Victuals* 87^{20} (+ 2×), R *victual* 101^{25} (+ 3×).

Anm. Die Schreibung *sc* in R *Scissars* 44^{5} (+ 2×) beruht auf Angleichung an das lat. *scindo*, *scissus*, die lautgeschichtliche Form R *Sizzars* 65^{36} entspricht me. *sisoures*, vgl. oben § 30, B. I. 1. b.

c) von *g*: E *strenth* 16 Anm. 2, der Übergang von *ŋgth* > *nth* ist noch mehrfach in heutigen Dialekten belegt (vgl. EDG § 272), daneben erscheint vorwiegend die heutige Schreibung: E *strength*(*s*) 16^{16} (+ 8×), G *strength* $60^{19\ 22}$ (+ 6×).

d) von *gh*: Sprachgeschichtlich berechtigtes *gh* ist ausgefallen in: G *strait* 109^{9} (= gerade), ebenso R *strait* 270^{15} neben R *straight* 243^{20}, ferner R *Strait* 211^{16} (= Enge) und R *strait*(*e*)*n*(*e*)*d* 44^{29} (+ 3×).

Anm. Über *Charlemain* vgl. § 4.

e) von *h*: Wohl auf Schreibversehen beruht *withold* G 164^{28}.

f) von *k*: R *as'd* 266^{29}, dieser Ausfall ist nach Horn, Gr. § 244 schon im spät-me. durch die Schreibung *aste* angezeigt. Für den heutigen Gebrauch vgl. Sweet, Elementarbuch S. 32 und Storm EPhil.² S. 442. Neben der obigen Form begegnen noch R *ask'd* 2^{27} 15^{19} (+ 42×), R *asked* 294^{25}. G hat nur Formen (11), in denen *k* erhalten ist, ebenso verhält es sich in E.

g) von *n*: *n* ist ausgefallen in: G *dam it* 172^{4}, G *dams* 39^{32}, G *Da. . .m* 65^{36}, G *damming* 38^{17}. Die heutige *mn*-Schreibung (G *damn* $57^{15\ 18}$ 97^{29}, *damn'd* 158^{6} 172^{20}) ist vom Lat. beeinflußt.

Die Ausstoßung des mittleren Consonanten in der dreigliederigen Consonantengruppe *rnm* erscheint in: R *Southermost* 295^{37-38}, vgl. älteres *goverment*, Horn, Gr. § 228.

h) von *p*: G *consumtiv* 81^{13}, G *consumcion* 246^{26} 254^{35}, G *presumcion* 122^{12} 182^{32}, E *presumptiv* 8^{2}; das Fehlen des *p* ist bedingt durch das Tiefhalten des Gaumensegels, bei

gleichzeitiger Einstellung des *t*-Verschlusses vor Öffnung der Lippen, vgl. den umgekehrten Vorgang in: *empty* < me. *emti.*

i) von *th*: Der mittlere Consonant ist ausgefallen in: R *Norward* 13[32] neben R *North-ward* 290[10], vgl. Horn, Gr. § 201 Anm. 1, wo *norwest* < *northwest* aus Watts (1721) angeführt wird; vgl. ferner Eckwall, Jones 78[27] und § 600, der *North* mit Aussprache [*Nore*] als *sounded by Seamen* kennt.

k) von *v(e):* G *han't* (= *ha'n't*) 129[15] 132[10]; vgl. unter Apostroph. Der Ausfall von *-v*(*e*) vor consonantischem Anlaut des folgenden Wortes begegnet auch heute noch in überkommenen Wendungen zB. *o'clock.*

l) von *w*: *w* in *-ward* wird nur durch das Schriftbild festgehalten in: R *awkward* 141[16], ebenso G 2×, E 1×, während in R 325[32] *awkard* die ältere Schreibung vorliegt, vgl. Eckwall, Jones § 555.

2. Auf Schreibfehler zu beruhen scheinen: G *Esutchean* 259[21], G *escutcheon* 3[20] (+ 2×), G (Dr.) *Escutcheon* 15[31], ferner G *distincion* 31[23] 48[34] 49[22] 85[34–35] neben G *distinccion* 49[7] (+ 4×). Liegt hier vielleicht ein lautlicher Übergang von [ŋkʃ] > [ŋʃ] zu Grunde, entsprechend dem Ausfall von *g* in *length* (siehe oben)? — G *every were* 69[19] neben oft belegtem *where*, G *masion* 250[25] (= *mansion*), G *kowing* 224[3] (= *knowing*), G *scon* 81[33] (= *scorn*) neben G *scorns* 42[1], G *terrestial* 227[14] (= *terrestrial*), G *mongell* 79[13] (= *mongrell*), G *paraphase* 211[12–13] (= paraphrase), G *Tewkbury* 34[20–21].

Ein Druckfehler scheint vorzuliegen in: *ou* R 15[30] für *you*, NED kennt eine veralterte Form *ou*, in ne. Dialekten ist der [*j*]-Laut von *you* niemals ausgefallen.

Vergleich von Ms. und Dr.

Historisches *gh* ist ausgefallen in G und R in *straight.* Das familiäre *as'd* begegnet nur in R, obgleich es auch D geläufig gewesen sein wird; die Form zeigt, daß doch auch noch in der ersten Hälfte des XVIII. Jhhds. die persönliche Sprachgewohnheit des Setzers bei der Drucklegung eines Werkes die festen und bestimmten Regeln

und Schreibtraditionen einer Druckerei durchbrechen konnte. Dasselbe gilt für *awkard* in Dr. und *awkward* im Ms.

II. Am Wortende erscheint Abfall consonantischer Schriftzeichen, der beruht:

1. auf lautlicher Grundlage:

a) Abfall von *d*: G *an* 134[21] (= *and* (*which*); da für *and* meist das Kürzungszeichen verwandt wird (vgl. G Forewords S XVIII), ist die Angabe des numerischen Verhältnisses von *an* und *and* nicht möglich.

b) Abfall von *g*. Die natürlich entwickelte Form liegt vor in: R *Graplin* 163[3]; das heutige *Grapling* R 205[31] ist die Schriftform.

c) Abfall von *w*. G *Mosco* 112[32] neben G *Moscow* 37[4] 67[5 21].

2. auf Schreibversehen:

Abfall von *n* in: G *mathematicia* 225[23].

31. D. Consonantenverdoppelung.

b.

Verdoppelung von *b* findet sich:

a) im Inlaut: G *cabbin* 37[22], R *Cabbin* 10[34] (+ 15×), R *Cabin* 22[12] 227[21], R *Caribbees* 364[6], R *Caribbe-Islands* 47[36], R *Carribeans* 363[8].

b) im Auslaut: R *dubb* 79[17], G *fibb* 77[12], R *Jobb* 312[22] (= Stück Arbeit), R *Job* 338[5] (Eigenname), G *mobb* 80[18], G *mobbe* 81[30], G (Dr.) *Mob* 19[12].

c.

a) im Inlaut: zB. G *accquainted* 191[27—28] (+ 10×), G *acquainted* 191[15] 274[16], G *accquaintance* 193[8 22—23] 274[2], G *acquaintance* 274[13], G *accquir'd* 4[11] 5[7] (+ 5×), G *acquir'd* 24[22] 43[30] (+ 7×), G *acquired* 62[1] 106[29] inf., 168[15] part. praes., E *accquir'd* 3[7] inf. 9[10] 10[28], G *accquir(e)* 174[16] (+ 2×), G *accquirements* 173[17] (+ 3×) E 21[22], G *mecchanicks* 98[10], G *mechan(n)icks* 31[13] 72[28 32] (+ 19×), G *mechanisme* 195[30] 220[13], R *mechanick* 3[7—8] (+ 3×), G *mimickry* 112[21].

b) im Auslaut und vor Suffix *-al* (= *ck*): zB. G *Arabick* 201[34] (+ 2×), G *Arabic* 218[15], 221[20 22] G *classick(s)* 199[17] 223[5] E 49[14], G *classic* 222[23] 229[1] E 48[6], G *domesticks* 236[1], R *Domestick(s)* 131[22 36], E *heroick* 6[17] 21[29], vgl. oben unter A. c. 1., E *heroic* 6[6] 26[11], G *mathematicks* 112[26] (+ 6×), E *mathematicks* 47[35] 49[15], G *mathematical* 274[32–33], G *musick* 119[19] (+ 3×), G *music* 99[13] 119[23] 135[19 21], E 15[22], G *Phylosophic* 192[5], G *phylosophick* 209[22], G *philosophical* 216[8–9], G *publick* 132[10] (+ 16×) E 7[25] (+ 2×), G *public* 95[13] 141[18] (+ 16×), R *Publick* s. u. adj. 44[16 31] (+ 4×), G (Dr.) *publick* 14[25] neben G (Dr.) *Publicans* 17[31].

c) Das Verhältnis der beiden Schreibungen stellt sich wie folgt:

α) im Inlaut:

Verdoppelung: G 41, R 2 (*Eccho(s)* 311[4] 347[23]), E 5.

Heutige einfache Schreibung: G 40, R 1, E 2, G (Dr.) 1. Hier besteht also für beide Schreibungen fast das gleiche Verhältnis.

β) im Auslaut und vor Nachsilbe *-al*:

Verdoppelung: G 84, R 23, E 21, G (Dr.) 7.

Heutige einf. Schreibung: G 33, R 1, *(physical)* E 8, G (Dr.) 1.

Es zeigt sich demnach, daß R im Auslaut ausschließlich die *ck*-Schreibung verwendet, während in Ms. das Verhältnis zur heutigen Schreibung ungefähr 3 : 1 ist.

d.

a) im Inlaut: G *addorn* 235[10] neben G *adorning* 21[10], E *adorn* 57[2], R *adorn'd* 128[13], G *meddow* 247[21], G (Dr.) *meadows* 16[18], G *shaddow* 5[10] (+ 3×), G *shaddo'* 258[5], G *widdow* 190[17] 208[1].

b) im Auslaut: R *Hodd* 86[4] (= *hod*).

f.

a) im Inlaut: G *affraid* 88[22] (+ 3×) neben G *afraid* 50[4] 208[34], R *affraid* 33[17] 95[7], R *afraid* 61[28] (+ 7×), G *Affrica* 39[10], G *Affric* s. 226[12], R *Affrica(n)* 46[31] 48[4], R *Africa(n)* 19[20], 77[7] (+ 7×), R *Africk* 234[14] (+ 2×), R *chaffed* 282[25] (= *chafed*), E *defference* 62[8], G *defficiency(s)* 96[24] (+ 14×), G *deficiency* 26[34] 98[4] (+ 4×), G *deficient* 95[10],

G *draffts* 272^{20}, G *profficient* 242^{34}, G *proficient* 200^{13} 218^{28} E 60$^{5-6}$, G *proficiency* 269^{6} E 48^{5} 57^{15}, G *proffligate* 233^{13} (+ 2×), G *profligate* 32$^{25-26}$.

b) im Auslaut: R *Turff-Wall* 89^{7}.

Anm. *off* für heutiges *of* G 164^{31} und umgekehrt *of* für heutiges *off* G 138^{35} 252^{32}, R 178^{24} 197^{19} (in E findet sich keine Abweichung vom heutigen Gebrauch) zeigt, daß die heutige scharfe Abgrenzung zwischen diesen beiden Wörtern, denen beiden die Präposition *of* zugrunde liegt, noch nicht vollständig durchgeführt war.

g.

a) im Inlaut: R *Maggazin* 64^{6} neben *Magazin*(*e*) 80^{2} 86^{22} 180^{36} 249$^{1-2}$.

b) im Auslaut: G *bigg* 255^{10}, G *big* 172^{3} R *Flagg* 86^{29}, R *Jugg* 283^{29}, G *stagg* 158^{12}.

l.

A. *l* in treffiger Silbe:

1. Verdoppelung von *l* findet statt nach langem treffigem Vocal in: G *allmost* 37^{28} 58^{9} (+ 21×), E 10^{22} 15^{14} ^{29} (+ 8×), G *almost* 100^{1} 201^{8} 247^{2} E 4^{35}, G *allways* 23^{36} 45^{15} (+ 22×), E *allways* 9^{33} 36^{7} (+ 6×), G *allwayes* 40^{23} 104^{11} (+ 14×), E 10^{7} (+ 6×), G *always* 81^{14} 133^{12} E 36^{3}, G *allwise* 236^{5} (= *always*), E *Fallstaf* 31^{29}.

2. Verdoppelung von *l* findet statt nach kurzem treffigem Vocal in: zB. R *Alloes* 115^{28}, G *ballance* 159^{19} 253^{34} (+ 2×), E 51^{18}, G *balla* = *ballance* 128^{25}, G *overballanc't* 104^{2}, R *ballanc'd* 336^{34}, R *Ballance* 336^{35} 337^{5}, R *Callais* 360^{10} neben R *Calais* 343^{7}, R *Callicoe* 144^{33}, G *collonies* 230^{27}, R *Collony* 362^{34} 173^{15} pl., R *Colony* 326^{8}, R *Colonies* 291^{34}, G *dilligent* 212^{29} 223^{17} adv. ^{18} E 42$^{16-17}$ 45^{6}, G *diligent*(*e*) 80^{20} 207^{22} 212^{2}, G *dilligence* 212^{26} (+ 3×), E 41^{25} 52^{22}, G *diligence* 112^{18}, R *Dilligence* 66^{35}, R *diligent* 363^{36}, R *Diligence* 6^{6}, G *nobillity* 21^{25} 23^{4} ^{18} ^{35} (+ 37×) E 3^{25}, 8^{35} (+ 16×), G *nobility* 25^{27} ^{33} 174^{20}, G *quallification* 44$^{32-33}$ (+ 3×), G *quallificacion* 41^{16} 258$^{7-8}$, G *quallity* 5^{30} ^{35} 67^{37} (+ 43×), E *quallity* 1^{4} (+ 2×), G 195^{32} E 10^{29}, G *quallityes*, *quallities*, *quallitye's* 77^{16} 259$^{25-26}$ 178^{28} (sächs. Gen.) (+ 2×), G *quallify*(*e*)*d* 239^{30} (+ 5)×, E 8^{35} (+ 3×), G *quallifyes* 215^{20}

E 8[31], G *quallifye* 210[31] 211[24] E 3[7], G *unquallify(e)d* 110[4] 187[12] (+ 2×), E 28[14], R *qualified* 17[22], 259[7] R *unqualify'd* 143[29], G (Dr.) *Quality* 13[9] (+ 3×), G *schollar(s)* 10[5] 129[8] (+ 65×), E 9[3] (+ 3×), G *scholar* 216[20] (Citat), G *scholastick* 216[13] (Citat), G *scholarship* 216[11], G *schollarship* 45[16] 273[26], R *Schollar* 249[18], R *Scholar* 262[5], G (Dr.) *Scholars* 12[14], G *tollerable* 117[2] (+ 7×), G *tolerable* 116[30], R *tollerable* 73[22] (+ 3×), R *intollerable* adj. adv. 208[24] (+ 3×), R *tolerable* 84[16], E *intollerable* 21[34].

Anm. Welche Aussprache D. in G *Colonell* 35[22], R *Collonel* 2[2], Coll. 2[3] anwandte, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Die Doppelschreibung des ersten *l* in R scheint auf die franz. Aussprache des Setzers zu weisen; *ll* am Ende in G läßt auf franz. Accent und zweisilbige Aussprache schließen. Jones kennt die franz. Aussprache, vgl. Eckwall, Jones 113[15] und NED. Das Verhältnis der beiden Schreibungen ergibt sich folgendermaßen: Verdoppelung: G 258, R 20, E 65. Heutige Schreibung: G 21, R die gewöhnliche, fast auf jeder Seite belegte Schreibung, E 8, G (Dr.) 5.

Es zeigt sich demnach, daß das Verhältnis der Schreibungen sich in R umgekehrt hat und mit nur wenigen Ausnahmen die heutige Schreibung erreicht ist. Alle abweichenden Schreibungen in R sind unter obigen Beispielen angeführt.

B. *l* in nicht-haupttreffiger Silbe:

1. Verdoppelung von *l* findet statt im Innern des Wortes: E *allarm* 16[8] 34[13] pl., E *alarms* 20[8], R *alarm'd* 344[9] 347[20], G *allready* 118[21] (+ 12×) E 51[4], G *callamity* 253[17] neben G *calamity* 59[11], G *counsellors* 23[31] (+ 2×), E 8[5] (+ 5×), heute gelten beide Schreibungen *ll* und *l*. R *dismallest* 347[22], G *pupillage* 142[22], G *vassallage* 63[2].

2. Verdoppelung von *l* findet statt am Ende des Wortes:

a) Die Nachsilbe *-al*. In G und E wiegen die *-all*-Schreibungen vor, während in R die heutige *-al*-Schreibung Regel ist, mit Ausnahme des Flußnamens R *Senegall* 32[16—17]. Belege aus G und E: zB. G *criticall* 201[1] (+ 2×), G *critical* 113[34], E *criticall* 49[18], G *equall* 5[34] (+ 14×), G *equal*

28^{20}, E *equall* 24^{18} 58^{22}, G *generall* 9^{13} (+ 36×), G *general* 1^{4} 120^{26}, G *generaly* 216^{21} (Citat), E *generall(s)* 6^{17} (+ 7×), G *naturall* 4^{9} (+ 27×), G *natural* 36^{10} (+ 17×), E *naturall* 4^{24} (+ 9×), G *(un)usuall* 37^{9} (+ 8×), E *usuall* 5^{31} 18^{32}.

Das zahlenmäßige Verhältnis ist: G stellt 244 *-all*-Schreibungen 76 *-al* gegenüber, E 92 *-all*-Schreibungen gegen 20 *-al*-Schreibungen. Ob D., der ja des Franz. mächtig war, die Endsilbe *-al* noch mit einem Nebentreff aussprach, läßt sich, nach der Schreibung zu urteilen, wohl annehmen, vgl. Franz. Orthogr. § 122; Eckwall, Jones §§ 441, 442, 473.

b) Die Nachsilbe *-ful*. In G und E überwiegt durchaus die *-full*-Schreibung, während in R ohne Ausnahme die heutige Form durchgeführt ist. Das genaue Verhältnis ist für G: 56 *-full* und 2 *-ful*, für E 30 : 1. — Die Wörter, in denen die heutige Schreibung belegt ist, sind folgende: G *needful* 115^{35}, G *needfull* 104^{10} (+ 9×), E *needful* 6^{7}, E *needfull* 45^{24} 46^{31}, G *successful* 207^{29}, G *successfull* 244^{18}.

c) Andere untreffige Endsilben in *l*: G *bushell* 135^{30}, G *channells* 76^{19}, G *channel* 77^{8}, G *chapell* 134^{34}, G *chappel* 28^{11} 134^{24}, G *Colonell* 35^{22}, R *Collonel* 2^{2}, R *Coll.* 2^{3}, E *cruel* 18^{24} (+ 4×), E *cruell* 52^{30}, E *flannells* 44^{29}, G *gospell* 70^{10}, G (Dr.) *Gospel* 13^{4}, G *jewell(s)* 111^{9} (+ 4×) E 1^{13} (+ 3×), G *kennell* 270^{17}, G *levell* 81^{30}, G *level* 177^{35}, E *levell'd* 32^{28} (+ 4×), G *Marvell* 25^{20} (Eigenname), G *modelle* 22^{33}, G *model* 59^{8}, E *modells* 2^{3}, G *mongell* 79^{13} (= *mongrel*), G *paralell* 68^{14} (+ 2×), G *parcell* 137^{3} (+ 2×), G *parcell'd* 77^{31}, G *Quadrill* 239^{8}, G *Quadrille* 248^{35}, E *quarrell* 51^{23}, E *rebell* $23^{2\,4}$, G *Revell* 227^{29}, G *Russells* 265^{13}, G *scoundrell* 85^{32}, G *scoundrel* 44^{34} 83^{24} 258^{33}, G *travell(s)* 269^{9} (+ 12×), G *travel(s)* 269^{21} (+ 3×), G *travell'd* 192^{11} (+ 4×), G *vessells* 78^{22} (+ 2×), G *civil* 42^{21} (+ 5×), E *civill* 14^{19} $34^{3\,9}$, E *civil* 9^{23} (+ 2×), G *evill* 142^{14} (+ 2×), E 21^{14} 30^{24}, G *evil* 143^{2}, R *Evills* 73^{1}, R *Evil(s)* 72^{37} (+ 4×), G *pupils* 196^{34} 218^{24} (+ 5×), E *pupill* 5^{34}, E *pupils* 35^{21}.

In R ist die heutige Schreibung durchgeführt, mit der

einzigen Ausnahme von R *Evills* 73[1], dem aber *Evil(s)* R 72[37] (+ 4×) entgegensteht; in G 1× *Gospel.* Die obige Angabe der Belegstellen ist vollzählig. In G Verdoppelung 51×; heutige Schreibung 25×, in E ist das Verhältnis 19 : 9.

m.

a) im Inlaut: E *immagine* 21[15], G *imagin'd* 31[14] 117[10], G *imagination* 42[16] 70[27], G *ommission* 9[12], G *omissions* 217[9] 232[10] E 58[34], G *omit* 215[31] (+ 3×).

b) im Auslaut: G *summ(s)* 51[3] v. 257[11] s. pl., G *sum(s)* 41[18] 158[23] v. 260[21], G *sum* s. v. 151[26] (+ 6×), E 22[23] 27[53].

n.

G *appennage* 62[12], G *appenage* 239[13], G *cannaille* 79[30], R *Cannoes* 364[10] neben *Canoes* R 28[33] u. ö., R *Linnen* 228[13] adj. 57[36] 62[18] 158[2] s. 223[20], G *mannager* 35[31] (+ 6×), G *mannag'd* 87[23] (+ 5×), E 5[29] (+ 2×), G *mannaging* 244[2] (+ 3×), E 12[1], G *mannage* 254[17] (+ 7×), E 9[17] (+ 3×), G *mannegement* 245[28] (+ 5×), E 11[29] (+ 3×), G *manag'd* 59[8], G *manageable* 175[13], R *managing* 267[21–22] (+ 3×), R *manage* 44[37] (+ 6×), R *manag'd* 121[17] (+ 4×), G *man(n)ours* 63[4] 245[5], G *mannor* 95[31] 262[3], R *Mannor* 117[16] 151[34], G *mecchannicks* 98[10], G *machanick* 31[13] (+ 20×), G *mechanisme* 195[30] 220[13], R *mechanick* 3[7–8] (+ 3×), G (Dr.) *Mechanicks* 13[12] 17[15], G *plannets* 227[5], G *planet(s)* 5[11] 112[29] 192[9] 197[18], G *tennant(s)* 190[34] (+ 10×), G *tenated* 106[1].

p.

a) in Mittelsilbe nach kurzem treffigem Vocal in: G *coppy(e)* 130[24] 222[18], G *coppies* 211[13], E *coppie* 15[32].

b) am Ende eines treffigen einsilbigen Wortes mit kurzem Vocal: G *mapps* 197[16], G *map(s)* 200[34] (+ 4×).

c) nach nicht-haupttreffiger Anfangssilbe in: G *appartment(s)* 123[31] (+ 4×), G *apartments* 123[36], R *Appartment* 55[7], R *Apartment* 306[6] (+ 3×), G *appace* 269[15], G *appology* 196[16], G *apologies* 196[6]. Hierzu muß wohl ferner gerechnet werden: G *appenage* 239[13], G *appennage* 62[12], das D. wahrscheinlich mit franz. Accent aussprach. E *opperations* 2[31], G *operation* 108[8] (+ 2×).

d) nach nicht-haupttreffiger Mittelsilbe in: G *worshippfull* 275[10], G *worship* 39[8] (+ 2×).

e) nach nicht-haupttreffiger Endsilbe in: G *Lordshipp* 165[13] (+ 38×), G *Lordship* 49[16] [20—21] 157[14].

r

a) im Innern des Wortes: E *Arragon* 47[21], G *barronet* 190[18], G *baronet(te)* 94[30] (+ 3×), G *barons* 176[21], E *barons* 19[27] 23[35] (+ 3×), R *Carribeans* 363[8], R *Carribbe-Islands* 47[36], R *Caribbees* 364[6], G *forreign(ers)* 62[16] 114[11] (+ 2×), G *foreign* 18[14], E *forreign(ers)* 14[2] 24[24] (+ 4×), E *foreign* 43[21], G *forrest* 114[32] (+ 2×), G *harrass* 64[34], R *harrast* 4[7], R *harass'd* 343[1], E *harass'd* 15[20].

b) am Ende des Wortes, im Auslaut oder vor Biegungs-Endungen: G *abhorr* 37[6] 66[2] 79[29] 177[5], G *abhorrs* 188[31] 255[2], G *abhorr'd* 22[22] 36[32] E 57[11], G *abhor* 122[24], E *abhorring* 27[5], G *barrs* 60[21], R *Barr* 112[6], R *Bars* 132[37] 228[21], G *farr* 51[10] 108[24] (+ 3×), G *far* 145[6] 192[3] (+ 22×), E 13[1] 60[27], in R nur die heutige Form 54[37] u. ö., R *Firr* 54[4], R *Fir* 98[34], E *inferr* 3 [24—25], E *inferrs* 60[27], R *Jarr(s)* 23[24] 28[17] [30] (+ 7×), R *Jar* 164[16], G *occurrs* 37[3], G *occurs* 6[25], E *referr* 21[36], G *scarrs* 105[27], R *sparrs* 56[27], R *Spurr* 68[30], G *starr(s)* 192[9] 194[33] 197[19] E 35[25], G (*starlight* 162[28]), G *Warrs* 259[29] E 14[18] 27[1] (+ 2×), G *war* 62[7] (+ 8×) E 9[9] 11[11] 12[29] (+ 18×) in R ist nur *War* belegt 20[35] u. ö.

s.

a) im Innern des Wortes in: G *assunder* 51[36] neben G *asunder* 98[34], R *assunder* 320[22], G *bussiness* 64[10] 103[1] (+ 18), E 8[34] (+ 3×), G *business* 44[15] 46[31] (+ 3×), in R ist nur *Business* 158[33] u. ö. belegt. R *Chissel* 150[4], G *dissadvantage* 68[13] (+ 2×), G *disadvantage* 63[21] u. ö., G *dissagreeable* 68[11], G *dissapointed* 50[18] 153[7], G *disapointment* 276[26], 278[6], G *dissaster(s)* 117[3] 254[2] (+ 5×), G *disaster* 254[15] 276[11] E 62[21], G *disscern'd* 68[23], G *discern* 216[12] (+ 2×), G *disernable* 81[14], E *discern'd* 1[20], G *dissown'd* 145[23], G *disshonour* 64[3] 155[11] (+ 2×), G *dishonour* 204[17] (+ 6×), G *dishonour'd* 28[5] 259[17], G *dishon(ou)ring* 79[7] (+ 2×), G *dishonourable* 172[17], G *dissinherit* 147[20], G *diss-*

miss 103[26], E *dissplays* 2[4], G *missfortune* 7[6] 83[5] (+ 10×), E 18[5] 28[8 9], G *misfortune* 153[33], G *missled* 181[2], G *missrepresented* 88[16].

b) am Ende des Wortes und vor Biegungssilben in: G *alass* 260[9], G *attlasses* 225[22], R *Canvass* 64[21], R *Canvas* 66[12] 144[23] (heute sind beide Schreibungen in Gebrauch), G *pass't* adj. adv. 192[29] (+ 3×), G *past* prep. adj. 181[9] (+ 10×).

t.

a) im Inlaut: G *attlasses* 225[22], G *attone* 80[28], G *Brittannia* 211[3], G *Britannia* 214[13], G *British* 210[33] 227[26 28], G *Britain(s)* 21[32] 175[8] 226[12] 258[35], E *Brittany* 38[23] 39[15], E *Britanie* 46[26], G *Britain(s)* 22[29], G *litterature* 68[19] (+ 4×), E 19[9] 52[20], G *litterally* 84[8] 169[34], G *illiterate* 70[3] 189[31] (+ 4×), E 10[7] (+ 4×), G *uttmost* 124[1] (+ 17×), E 4[27] 33[12] (+ 2×), G *utmost* 27[33].

b) im Auslaut: G *admitt* 197[31], G *admit(s)* 267[35] 5[6] 228[2] E 10[27], G *Bajazette* 226[15], G *baronette* 94[30] (+ 2×), G *bar(r)onet* 45[4 5] 80[27] 190[18] 268[32], G *commit* 106[5] 270[32], E *comitt* 47[32], G *fatt* 158[30], G *fat* 156[16] 180[16] und *flat* 151[34], G *fitt* 124[5] (+ 3×) E 43[8] 48[33], G *unfit* 187[12], G *fit(s)* 174[26] (+ 21×), E 6[14] 48[32] (+ 4×), G *gott* 142[19], sonst ist die heutige Schreibung in G *got* 153[8] (+ 3×) und ebenso in E in Gebrauch sowohl alleinstehend als in Zusammensetzungen. G *ilett* 162[30] (= *eyelet*), G *polyglott* 210[23], G *profitts* 152[30]; jedoch nur *benefit* G 6[19] 69[1] (+ 2×), G *profit(s)* 152[6 33], 153[22] (+ 4×), E *profits* 45[14], G *regrett* 100[8], G *sett(s)* 39[30] (+ 4×), G *set* 128[3] 191[13] (+ 6×) E 17[35], G *sitts* 58[2] 138[10], G *sit(s)* 132[4] 139[27] (+ 16×), G *wainscott* 108[30], G *witt(s)* 93[17] (+ 13×), G *wit* 86[7] (+ 40×) E 53[5].

Vergleich von Ms. und Dr. soweit er nicht schon im Text stattgefunden hat: Im allgemeinen kann man sagen, daß die von der heutigen Orthographie abweichende Consonanten-Verdoppelung in Dr. seltener vorkommt. Zu den einzelnen Consonanten läßt sich noch folgendes bemerken:

d. Das Ms. zeigt im Gegensatz zu R Verdoppelung

im Inlaut, während umgekehrt nur R eine Doppelschreibung im Auslaut hat *(Hodd).*

Die *ff*-Schreibungen im Wortinnern sind in R seltener, gleichwohl ist auch hier noch keine einheitliche Schreibung erreicht.

Beim Buchstaben *g* zeigt sich im Auslaut in G und R das gleiche Verhältnis.

Nach langem treffigen Vocal im Wortinnern weist R keine Verdoppelung von *l* mehr auf, im Auslaut untreffiger Mittelsilbe nur *dismallest.*

In R findet sich keine vom heutigen Gebrauch abweichende Verdoppelung von *m*, von *n* nur *Linnen* adj. und *Mannor.* Was *p*- oder *pp*-Schreibung betrifft, so ist in R der Stand der heutigen Orthographie erreicht, ausgenommen *Appartment* 1× neben 4× *Apartment.*

Die *r*-Schreibung ist in G und R noch gleich unsicher, in einigen Fällen ist die abweichende Schreibung in R häufiger als in G, zB. *Jarr(s)* 10×, *Jar* 4×, daneben *warr(s)* 4× neben *war* 21×.

s und *ss:* in R ist die heutige Schreibung mit Ausnahme von *assunder* und *Chissel* erreicht; ebenso verhält es sich mit der *t*- und *tt*-Schreibung, während G noch eine beträchtliche Anzahl von Abweichungen aufweist.

32. E. Einfache Consonanz statt heutiger Doppelconsonanz.

Consonanten-Vereinfachung begegnet von:

b in:

G *crabed* 202^{1}.

c für *ck* in:

E *acrue* 42^{14}, R *Sicle* 138^{4}.

d in:

R *ad-ed* 329^{36} neben *ad-ded* 264^{12}, E *beded* 1^{11}, G *medling* 71^{32}, G *medle* 187^{18} 197^{3} (+ 2×), R *medling* 64^{26}, R *meddle* 227^{1} (+ 5×), R *intermeddle* 334^{2}, E *meddling* 26^{3}, R *midling* 350^{12} neben G *middling* 254^{2}, G *swadling* 216^{1}, R *Padling* 224^{22}, R *Paddle* 226^{1}, R *paddle(d)* 229^{21} (+ 3×).

f in:

G *difusiv* 197[36], G *diffusiv* 209[3], G *diffuses* 240[22], E *Fallstaf* 31[29].

g in:

G *beg'd* 94[35] 165[11], G *begg'd* 146[29] 150[28], R *beg'd* 27[1] 318[36], R *begg'd* 11[26] (+ 6×), G *drag'd* 121[17], R *drag'd* 34[27], R *dragg'd* 118[11] (+ 2×).

l.

1. Nach langem treffigen Vocal in:

G *at al* 259[1], sonst ist in G, wenn alleinstehend, *all* belegt. R *befal* 2[21] 108[17 22], G *Khiel* 219[7] (= *Keill*), G *out pol* 99[23], G *out poll* 95[21], R *Squal* 9[5], G *wholy* 229[3] E 61[9] neben G *wholly* 153[7] 202[2] 269[11] E 23[28], R *withal* 259[27].

2. Nach kurzem treffigen Vocal in:

G *dul* 109[17], G *dull* 85[1] 117[1] (+ 5×), R *Malett* 150[4] (= *Mallet*), G *Salust* 224[29] (+ 2×), G *scul* 164[13], G *stil* 238[5] adv. neben G *still* 129[26] 131[14] (+ ungefähr 37×) E 14[24] (+ 3×).

3. Nach untreffiger Mittelsilbe in:

G *groveling* 89[12], G (Dr.) *levelling* 20[28], G *paralell* 68[14] (+ 2×).

Anm. In untreffiger Satzstellung findet sich *you'l* G 47[33] 274[3] = *you will*.

m.

G *comendable* 86[16] 90[6], E *commended* 27[15], G *Comission* 47[18 34], G *commission* 48[2] (+ 4×), G *commission(er)s* 219[21] E 12[28], G *comitted* 148[3], E 47[32] inf., G *commit(ted)* 32[6] 148[15] 270[32], E 24[25] 31[24], G *communicating* 5[12], G *consumate* 42[3], E *consummate* 9[16] 51[27], E *excomunicated* 23[11], G *hum'd* 141[5], G *imediate(ly)* 126[21 23] 188[7] (+ 5×), E 3[21] (+ 4×), G *immediately* 127[2] 165[32], E 55[3], G *imorrallityes* 253[1], G *immorallitie, -y* 235[3] 237[1] E 18[7], G *immorall* 236[25] 251[33], G *recomend* 259[26] (+ 3×) E 14[12] 31[17], G *recommend* 118[13] 255[1] (+ 2×), G *recomended* 207[1] 277[10], G *recommended* 78[6] (+ 3×), E *recomending* 33[9], E *recommended* 35[12 22] 58[17], E *recommends* 8[32] (+ 3×), E *recomendacion* 60[14], E *recommendacion* 61[14], R *rumag'd* 65[32–33], R *rumaging* 90[13], R *rummaging* 97[32], G *sum'd* 180[14], R *trim'd* 292[18], R *trimm'd* 177[25].

n in:

E *anotator* 17^{16}, G *anual* 245^{24}, E *annuall* 16 Anm. 2, G *begining(s)* 109^{31} 161^{26} (+ 8×) E 1^{12} (+ 4×), G *beginning* 24^{5}, 82^{29} G *beginner* 167^{11}, R *Canibals* 193^{14} (+ 4×), R *Cannibal(s)* 253^{5} (+ 4×), G *enobl(e)d* 26^{23} 69^{30} (+ 3×), G *ennobled* 23^{32}, R *Havana* 289^{1}, G *inumerable* 68^{16} E 12^{5}, G *innumerable* 117^{25} 257^{21} 266^{6}, G *meaness(es)* 219^{30}, E 6^{11} 21^{32}, G *meanness* 240^{33}, G *plainess* 194^{25}, G *runing* 245$^{10-11}$ 271^{14} 275^{34} E 24^{8}, E *spining* 41^{21}, E *trepan'd* 39^{12}, G *tyrannicall* 158^{23}, E *tyrany* 39^{19}, E *tyrrany* 53^{15}, E *tyranical* 52^{32} 54^{2}, E *tyranny* 10^{19} 22^{35}, E *tyranniz'd* 28^{31}, *-ing* 32^{26}.

p in:

G *apetite(s)* 75^{26}, E 6^{3} 28^{24}, G *appetite* 229^{24}, E 53^{15} ^{16} 58^{29}, G *appointed* 141^{10} (+ 3×), G *aplication* 109^{21}, G *applicacion* 36^{27} (+ 14×), G *application* 36^{19} 112^{7} (+ 3×), E *chopt* 29^{29}, R *chop'd* 206^{13}, G *dip'd* 253^{4} 260^{2}, G *dipp'd* 259^{13}, G *dipt* 120^{22} E 12^{25}, G *disappointment* 276^{26} 278^{6}, E *dissapointed* 50^{18} 153^{7}, R *Graplin(g)* 163^{3} 205^{31}, E *opress* 21^{5}, E *opression* 28^{31}, G hat nur Formen von *oppress* mit *pp*, E *oppress(ed)* 59^{31} 36^{7}, E *oppressing* 32^{27}, E *oppression* 10^{13} (+ 3×), R *outstrip'd* 239^{19}, R *ship'd* 45^{34}, R *shipp'd* 10^{25} (+ 3×), R *slip'd* 59^{15}, R *Worship'd* 257^{36}, R *worshipp'd* 251^{4} 263^{23}.

r in:

G *cary* 274^{12}, G *caryes* 116^{17}. Verbalformen von: *carry* G 9^{6} 74^{35} (+ 16×), E 15^{19} 35^{14} (+ 4×), R *embarass'd* 3^{8} 4^{5}, R *embarrass'd* 182^{32}, G *irecoverable* 232^{7}, R *occur'd* 96^{10} 122^{33}, R *occurr'd* 16^{22} (+ 19×), R *oecurred* 107^{30}, R *scar'd* 93^{13} 273^{18}.

s in:

E *aswag'd* 54^{25}, G *dutches* 74^{34}, G *Dutchess* 248^{33} 249^{1}, G *embarrast* 251^{28}, G *embarras* 243^{28}, G *embarrasst* 42^{31}, G *embarrass't* 249^{12} ^{32} E 19^{20} 22^{5}, G *isue* 77^{25} E 19^{29} 61^{21}, G *issue* 83^{22} (+ 2×), R *issued* 117^{2}, E *issuing* 2^{26}, G *opprest* 85^{15}, G *oppress'd* 63^{5} 147^{17}, G *posessors* 77^{23} 253^{24}, G *possessors* 77^{32}, G *posess'd posess't* 157^{26} 245^{11} (+ 4×), R *possess'd* 152^{28} (+ 3×), G *posest* 171^{21}, E *posess't* 20^{20},

G *possess* 257^{22}, G *possess't* 34^{11}, G *posession* 6^{23} 87^{35} (+ 6×), E *posession* $41^{31\ 35}$ 42^{32}, E *possession* 17^{2}, E *preposess* 58^{15}, G *unasisted* 141^{32}, G *assisting* 262^{6}.

t in:

R *But-end* 322^{17}, G *omited* 233^{7}, G *omitted* 6^{32} 229^{8} E 28^{28} 56^{18}, G *patern* 90^{13} 120^{33}, E 33^{9} (+ 2×), G *pattern* 89^{2} E 61^{13}, G *peticoates* 170^{8}, G *petticoates* 146^{27}, G *petty* 22^{4}, G *prety* 137^{15} (+ 2×), G *pretty* 138^{14} 159^{24} u. ö., G *riveted* 146^{1} (+ 3×) gilt auch heute noch neben *rivetted*, G *seting* 129^{30} E 42^{15} (+ 2×), G *setting* 206^{10} 230^{3}, G *sotism* 147^{12}, nach Bildungen wie *sottish* wäre *tt*-Schreibung zu erwarten.

z in:

E *dazl'd* 13^{19} 32^{20}, R *dazling* 358^{25}, jedoch R *puzzl'd* 258^{18}.

Vergleich von Ms. und Dr. Beim Vergleich von Ms. und Dr. zeigt sich, daß bei einer Anzahl von Buchstaben die Vereinfachung im Ms. und Dr. ziemlich gleichmäßig belegt ist: so von *c d g l* (nach langem treffigen Vocal) *p r z*. Der heutigen Schreibung näher steht R in der Verwendung von *m* für heutiges *mm*, ebenso verhält es sich mit *n*. Einfaches *s* für heutiges *ss* ist in R nicht belegt. *t* für *tt* begegnet in R nur 1× (*But-end*). Vereinfachung von *l* nach kurzem treffigen Vocal begegnet in Dr. nur in dem seltenen *Malett*, leider kommen die alltäglichen Wörter *still* und *dull* nur in G vor, sodaß sie sich nicht zum Vergleich heranziehen lassen.

IV. Zeichensetzung.

33. Apostroph.[1])

1. Über die Verwendung oder Nichtverwendung des Apostrophs bei Beugung von Haupt- und Zeitwörtern vgl. die betreffenden §§ unter Wortbiegung.

2. Der Apostroph tritt ein zur Bezeichnung des Ausfalls eines einzigen Buchstabens:

a) eines Vocals:

α) *e.*

E *desp'rate* 12[3], G hat nur *desperate* 225[12] R 103[28] (+ 6×), G *lib'rall* 211[22] neben G *liberal(l)* 15—20×, E 13[2] (+ 2×). Über *fall'n* vgl. § 46. G *th'* 94[25] (Citat Vers.) 189[20] = *to be knock'd o'th'head.* Der *e*-Ausfall berechtigt nicht zu dem Schluß, daß das *h* in *head* von D. nicht ausgesprochen wurde, gerade vor consonantischem Anlaut des folgenden Wortes begegnet zB. bei Shakespeare häufig Ausfall des *e.* vgl. Franz, Orthogr. § 55.

R *th'other* 111[14].

Anm. Die Form R *t'other* 72[31] (+ 3×) geht auf *that other* und frühne. *tother* zurück. Der Apostroph soll das scheinbar fehlende *he* andeuten. *the other* R 298[2] ist ungefähr 12—15× belegt. Vgl. Storm, E. Phil.[2] S. 779—780. Um das gebrochene Englisch Friday's zu bezeichnen, verwendet D. zuweilen die Form *te* R 249[17] für das bestimmte Geschlechtswort.

G (Dr.) *Wand'ring* 20[3] vgl. oben § 24, 5 b.

β) *i.*

G *'twill* 272[5], E *it will* 60[30], G *'twould* 115[8] (+ 3×), G *it would* 105[5] (+ 9×) E 44[36], ebenso in R und G (Dr.)

---

[1]) Obgleich D. im Gebrauch des Apostrophs nicht streng verfährt, und die Ausgabe von Prof. Bülbring (vgl. G XXI seq.) hier nicht zur maßgebenden Unterlage dienen kann, so wurde doch im Hinblick auf den Vergleich mit R und G (Dr.) eine Aufstellung versucht.

γ) *o.*

Über die Form *d'you, d'ye, do you* vgl. Wortbiegung § 44; ferner ebendort die Apostrophierung der Negation *not.*

δ) *u.*

R *let's* 149^{17} neben R *let us* 9^{6}, G *let's* 136^{16} neben G *let us* 251^{35}.

b) eines Consonanten:

α) *l.*

G *a'mighty's* 157^{3}, G *a'ready* 274^{32}, G *allready* 118^{21} (+ 11×), G *all ready* 113^{35}, G *cou'd* 151^{1} (+ 4×), dies ist die lautgeschichtlich zu erwartende Form, es liegt hier also kein eigentlicher Ausfall vor. Die heutige Schreibung *could* ist in G die gewöhnliche, in E die einzige Form und sehr häufig belegt.

R *cou'd* 35^{7} (+ 18×), R *could* 171^{32} u. ö., R *shou'd* 93^{22} (+ 3×), R *should* 182^{37} $183^{4\ 5\ 9}$ 185^{8} u. ö., G *wou'd* 127^{22} 180^{31} (nach Analogie von *could*) neben G *would* ungefähr 15×, R *wou'd* 18^{4} (+ 12×), R *would* 174^{10} 183^{14} u. ö.

β) *n.*

G *o'* = *on* 189^{20} 199^{8}.

γ) *v.*

R *e'en* 66^{8} 172^{11}, R *even* $174^{29\ 36}$ (+ 29×), G (Dr.) *even* $19^{16\ 19}$.

δ) *w.*

G *shaddo'* 258^{5}, G *shaddow* 253^{18} (+ 3×), G *overthro* 226^{14} 227^{20}, G *throw* $73^{5\ 13}$ 80^{16}, G *kno'* 44^{31} 51^{19} (+ 90×) G *know* 41^{32} 225^{33} (+ 12×); in den gebogenen Formen (*knows, knowing, known*) wird der Apostroph von D. nie angewandt. E *kno'* $8^{19\ 21}$ (+ 11×). In R und G (Dr.) erscheint nur die heutige Schreibung *know.*

3. Der Apostroph tritt ein zur Bezeichnung des Ausfalls mehrerer Buchstaben:

a) *ex:*

G *'Change Alley* 258^{2}; in gewöhnlicher Bedeutung immer ausgeschrieben: G *exchange* 56^{32} $161^{7\ 15}$ 164^{34}, R *Exchange* 342^{15} (+ 2×).

b) *th-*.

th- scheint apostrophiert in *'em* G 44^{19} 50^{28} (+ 18×), R *'em* 69^{29} 355^{36} 363^{21}, jedoch *'em* begegnet schon im Me. und steht für me. *hem*, seit ne. Zeit wird es als apostrophiertes *them* angesehen und verwandt, vgl. Storm, Engl. Phil.^{2} S. 779.

c) *-ugh*.

G *Lady Narbro'* 262 Anm., G *Malbro'* 62^{8}, G *tho'* 43^{24} 46^{20} (+ 99×), G *though* ist in G nicht belegt, G *altho'* 211^{12}, R *tho'* 1^{8} (+ 121×), R *though* 134^{5} (+ 73×), R *altho'* 189^{16} E 62^{4}, G (Dr.) *tho'* 16^{4} (+ 4×) E $2^{9\ 23\ 26}$ (+ 22×), G *thoro'ly* 41^{22} 223^{20} (+ 2×), R *thorow* 214^{34} 232^{3}, R *thorough* 168^{16}, E *thoro'ly* 32^{8}, G *thro'* 36^{24} 73^{21} (+ 25×), G *through* 175^{1}, R *thro'* $4^{4\ 12}$ (+ 20×), R *through* 5^{32} (+ 19×), E *thro'* 17^{10} 31^{33} (+ 3×), G (Dr.) *thro'* 16^{17}, G *thro'out* 55^{7}, R *throughout* 286^{17}, E *thro'out* 39^{9}.

d) *un-*.

R *'till* 26^{22} (+ 18×), R *till* 6^{29} 12^{15} (+ 101×), R *until* 333^{37}, G *till* 257^{10} (+ 27×) E 2^{13} (+ 6×), *'till* und *until* sind nicht in G und E belegt.

G (Dr.) *'till* 14^{36} (+ 4×), vgl. Schnaar, Orthogr. S. 43, der nur *'till* bei D. gelten lassen will.

e) *-ve-*.

G *e're* 40^{29} 180^{25} vgl. § 27, G *ne're* 50^{22} 66^{3} 274^{33}; *ever* und *never* sind fast auf jeder Seite anzutreffen, *ever* alleinstehend oder in Zusammensetzungen. R *ne'er* 26^{4} 339^{27}, R *never* 115^{20} (+ 23×), *e're* ist in R nicht belegt, in Zusammensetzungen kommt nur *ever* vor. G (Dr.) *never* 21^{12}, E kennt nur die heutigen Formen. *ha'* = *have* G 30^{14}, R $25^{20\ 21\ 36}$ (+ 11×); diese lautlich verkürzte Form begegnet meist vor Part. in untreffiger Satzstellung; nur einmal erscheint die verkürzte Form von *have* als selbständiges, aber untreffiges Zeitwort: R *lord ha' Mercy upon me.* Bemerkenswert ist, daß alle 15 Belege auf die Seiten 25—94 verteilt sind.

f *-vy*.

G *Mosco'* 187^{5}, im Text zu *Moscovy* ergänzt, dem viel-

leicht jedoch nur *Mosco'* in gleicher Bedeutung zu Grunde liegt, vgl. § 9, 4.

4. Der Apostroph wird im Gegensatz zum heutigen Gebrauch nicht gesetzt:

E *a clock* 16 Anm. 1, R *a Clock* 26^{13} 300^{27}, R *a-clock* 83^{26} (+ 3×). *a clock* ist wohl in Anlehnung an Wendungen wie *a board* = *on board* entstanden, die bei D. noch häufig vorkommen; man ging also fälschlich von der Annahme aus, daß *on (the) Clock* dieser Verkürzung zu Grunde liege, daneben begegnet jedoch *two of the Clock* R 323^{14}. Der Apostroph begegnet ferner nicht für das ausgefallene *o* von *not* in: G *wa'nt* 51^{26} neben R *wa'n't* 8^{37}.

5. Vergleich von Ms. und Dr.[1]) Apostroph für ausgefallenes *e* ist in R, G und E gleich selten, in G findet sich vereinzelt der Apostroph in untreffiger Mittelsilbe. Das bestimmte Geschlechtswort ist in Ms. und Dr. durchaus in seiner unverkürzten Gestalt belegt, der *e*-Ausfall in *o'th'head* scheint durch das häufige Vorkommen dieser und ähnlicher Wendungen veranlaßt; das einmal belegte *th'other* muß wohl auf den Sprach- und Schreibgebrauch des Setzers zurückgeführt werden. Der *-i*-Ausfall in *it* als unpersönliches Subjekt des Zeitwortes „sein" und des Hülfszeitwortes *would* findet sich als die geläufigste Form in G, neben der ebenfalls häufig belegten heutigen Schriftform *it is*, während die heute in der Unterhaltung übliche Form nur 2× begegnet. Anders ist das Verhältnis in R: am häufigsten erscheint hier *it is*, während die apostrophierte Form *'tis* nur 9× belegt ist. Die entsprechende Form des Praet. *it was* ist in G und R am zahlreichsten, wenn auch das Verhältnis beider Schreibungen nicht das gleiche ist und in R die apostrophierte Form viel seltener erscheint. *o*-Ausfall begegnet noch in G und R in dem bekannten *d'ye*, *d'you*. Ausfall von *l* begegnet von *would* in R und G, ebenso die historische Schreibung *cou'd*, während die

---

[1]) Einige Punkte aus § 44 sind hier zur Gegenüberstellung mit berücksichtigt.

Schreibung *shou'd* nur in R vorkommt. Ausfall von *s* begegnet in Ms. und Dr.: *wa'nt* und *wa'n't.* Ausfall von *-ve* begegnet in R zahlreicher als in G. vgl. besonders *have.* Für die Schreibung von *though* ist zu beachten, daß sie in G nicht belegt ist, während sie in R sich häufig findet. Ungefähr ebenso verhält sich *through* zu *thro'.* Nur *till* begegnet im Ms., auch im Dr. ist es die vorwiegende Form neben *'till* und *until.* Apostrophiertes *them* ist in R (3×) seltener als in G (20×).

34. Der Bindestrich.

Da keine heutige Gepflogenheit über Setzung oder Nicht-Setzung des Bindestrichs oder Schreibung in einem Wort allgemein feststeht, so soll D.'s Gebrauch systematisch dargestellt werden.

I. Zusammensetzungen, die in einem Wort geschrieben werden.

a) Hauptwort und Hauptwort.

G *alderman* 95^{6-7}, zur Übersicht sollen hier alle Zusammensetzungen mit *-man* angeführt werden: G *bow men* 43^{2} E *church men* 18^{20}, G *clergyman* 57^{21} (+ 5×) neben *clergy man* 44^{10} 52^{14} (+ 8×), G (*common*) *council man* 95^{7}, G *country man* 162^{26} 163^{1}, R *Countrymen* 265^{25} (+ 3×) neben *Country-men* $291^{2\ 30}$ (+ 3×), G *crafts men* 175^{20}, G *Englishman* 222^{14} R 21^{10-11} $37^{3\ 23}$ neben G *English men* 49^{8} R 302^{5}, R *English Man* 213^{21} (+ 4×) neben R *Horsemen* 359^{25}, *Irishman* 21^{11}, *Scotsman* 21^{11} E 10^{34}, *Seaman* sehr oft, und nur in dieser Schreibung in R belegt. G *footman* 59^{16} neben *foot men* G 43^{9} 138^{22}, G *freemen* 22^{28}, G *highway man* 32^{21}, G *huntsman* 39^{33} 57^{14} (+ 4×) neben *hunts man* G 270^{17} 273^{22}, G *kinsman* 168^{11} (+ 2×), R *Mad-man* 54^{7}, G *mad men* 76^{31}, G *nobleman* 8^{12} 55^{26} (+ 11×) E 1^{3} 10^{26} pl. neben G *noble man* 156^{11} 235^{29} 259^{31}, E 56^{14}, G *Parliament man* 44^{3-4}, G *steers man* $59^{19\ 19}$, G *states men* 76^{32} (+ 3×) E 35^{34} sg., G *tradesman* 44^{29} 79^{20} (+ 7×) neben G *trad(e)s man* 74^{12} 98^{20} (+ 12×), R *White-men* 267^{3} und *Bearded-men* 266^{28} 267^{3} neben *(the) bearded Men*

R 269^{12} 276^{20}, E *workmen* 43^{3} (+ 2×), R *Workman* 32^{5}, G *birthright* 149^{6} (+ 2×) neben *birth right* G 147^{19}, G *block(h)e(a)d* 70^{15} 194^{11} (+ 14×) neben *block head* G 186^{7} 188^{19} 196^{2}, R *Boatswain* 308^{34} (+ 2×) neben R *Boat-Swain* 11^{25} (+ 2×), R *Boltsprit* 226^{11}, G *bookseller* 137$^{15\ 24}$ (+ 11×) neben *book seller* G 138^{21} 139^{4}, G *bridegroom* 163^{28} 190^{28}, R *Brushwood* 209^{20}, G *chambermaid* 35^{3}, G *Coxkomb* 41^{15}, E *Crookback* 36^{30} Beiname Rich.'s III., R *Firebrand* 210$^{3\ 18}$, R *Firelock* 294^{31}, daneben die anderen Zusammensetzungen mit *Fire-:* R *Fire-Arms* 287^{5} (+ 2×), *Fire-Arms* R 298^{28} (+ 4×), *Fire-Shovel* 227^{24}, G *fishponds* 123^{8}, R *Footsteps* 217^{22} neben R *Foot-steps* 29^{16} 196^{11}, R *Gunpowder* 97^{24} 263^{13} neben R *Gun-Powder* 154^{3} (+ 2×) G *Hampshire* 269$^{22-23}$, *Wiltshire* G 32$^{4-5}$ neben G *Hartford shire* 117^{8}, R *Hogshead* 100^{12} neben R *Hogs-head* 64$^{26-27}$, G *hous(e)hold* 103^{22} 107^{13} (+ 3×) E 49^{7} 52^{31} R 80^{35} (+ 3×), G *housekeeping* 247^{32} neben *house keeping* G 123^{16}, G *ladymother* 71$^{9-10}$ neben G *Lady mothers* 6^{4} und G *Lady aunts* 6^{5}, G *Lady nurse* 84^{22}, G *landlord* 59^{16} 123^{1}, G *mankind* 88^{13} (+ 8×), R *Mankind* 258^{1} neben *man kind* G 90^{8} (+ 2×), R *Neckclo(a)ths* 144^{33} (+ 2×), G *playfellows* 87^{24}, R *Ringleader* 316^{16}, G *Rixdollars* 36$^{2-3}$, G *schoolmasters* 111^{14} (+ 4×) neben *school master* G 165^{23}, R *Shipwright* 271^{7}, G *shopkeeper* 44^{35} neben G *shop keeper* 249^{13}, G *staircase* 124^{21} neben E *stair case* 34^{24}, G *starlight* 162^{28}, E *Tewkbury* 34$^{20-21}$ (ae. *Theocsbyrig*), R *Torbay* 342^{33}, G *Tunbridge* 117^{7}, R *Wastcoat* 223^{19} (+ 6×) neben R *Wast-coat* 57^{34}, G *waterworks* 123^{36} neben G *water courses* 106^{7} und R *Water mark* 272^{21}, R *High-Water-Mark* 308^{6}.

Anm. *haberdashers* R 201^{13} zur Etymologie, vgl. NED.

b) Hauptwort und Eigenschaftswort.

E *headstrong* 27^{10}, E *warlike* 33^{23} 50^{32} neben E *prince like* 37^{18}, E *lyon like* 19^{31}, G *Romulus like* 77$^{11-12}$, G *gentleman like* 138^{6} 258^{22}, R *Mountain-like* 50^{27}, R *Mouthful* 30^{36}, dagegen G *mouth full* 182^{15}, R *Osier like* 190^{35}, R *Spectre-like* 301^{13}.

c) Hauptwort und Nachsilbe.

Die Nachsilben *-dom, -ness, -ful(l), -ment, -less* werden immer mit dem vorhergehenden Hauptwort zusammen geschrieben: zB. G *kingdom* 107^{26}, G *freedom(e)* 124^{14} (+ 2×) u. a. G *happyness* 159^{21} (+ 6×), G *haughtyness* 159^{6} 240^{34} (dagegen das etymologisch verschiedene *-ness* in: R 13^{33} *Winterton Ness*), G *painfull* 207^{29} u. a. m. E *judg(e)-ment* 9^{2} (+ 8×), E *doubtless* 21^{28} u. a. m., G *bishopricks* 61^{25} 115^{1}, G *childhood* 80^{1} E 25^{16} neben *child hood* G 228^{19} 230^{2} E 17^{19} 37^{6}, daneben G *neighbourhood(s)* 39^{35} 246$^{16-17}$ 253$^{15-16}$ und R *Likelihood* 345^{5}, E *handsome* 36^{10}, ebenso in G und R, ferner *wholesome* R 116^{24}, G *Lord-ship(p)* 39$^{16\ 20-21}$ (+ 2×) neben G *workmanship* 109$^{4\ 9}$, *apprentice ship* G 68^{30}, G *scholar ship* 216^{11} (Citat), R *Southward* 32^{11}, R *southward* 26^{1} neben R *South-ward* 290^{9}, R *Norward* 13^{32} neben R *North-ward* 290^{10}, R *Westward* 313^{27} 314$^{5-6}$. Zugleich mögen hier die anderen Zusammensetzungen mit *-ward* angeführt werden: E *afterward(s)* 28$^{6\ 15}$ (+ 11×), ebenso in R und G 6^{22} u. ö. R *backward(s)* 12^{26}, 352^{19}, R *forward(s)* 278^{23} (+ 5×), R *homeward* 117^{32}, R *Leeward* 307^{37}, R *onward(s)* 255^{19} 355^{27}, G *outward* 112^{6}, R *Seaward* 35^{32}, R *toward* 25^{35}, R *Windward* 25^{34}.

d) Hauptwort und Zeitwort.

G *partymaking* 175^{3}, G *seafaring* 198^{10}, R *Seafaring* 7^{3} (+ 5×) neben G *sea faring* 198^{19}, G *shipwreck'd* 10^{10} E 18^{10} R 77^{9} (+ 3×), R *Shipwreck* Titelblatt ^{10}.

e) Eigenschaftswort (Fürwort) und Hauptwort:

al(l)way(e)s G 23^{36} (+ 40×) E 9^{3} (+ 14×) neben *all ways* 32^{9}. Zur Übersicht sollen hier alle Zusammensetzungen mit *all-* folgen: *allready* G 118^{21} (+ 15×) E 51^{4}, *all ready* G 113^{35}, in R begegnen nur die heutigen Formen von *almost, already, always; anything* 107^{20} (+ 3×) E 15^{33} (+ 6×) neben *any thing* 107^{16} (+ 31×) R 5^{31} 6^{11} (+ 23×), *any Thing* R 89$^{9-10}$ (+ 29×), ferner andere Zusammensetzungen mit *any-*: R *any body* 186^{37} 227^{15}, *any Body* 339^{30}, R *Broadside* 19^{33}, vgl. III d., G *everything* 270^{2} neben *every thing* 36$^{33\ 34}$ $^{35\ 35}$ (+ 26×) E 1^{16} (+ 2×), R *everything* 10^{22} neben *every thing* R 24^{15} (+ 19×), G (Dr.) 19^{5} und R *every Thing* 62^{11}

(+ 25×), ferner andere Zusammensetzungen von *every-*: G *every body* 133^{2} (+ 15×), R *every Body* 13^{3} 16^{25}, E *every one* 11^{3} 22^{9} R 204^{4}, G *every where* 178^{5} (+ 3×), R 206^{16} 210^{16}, G *fortnight* 274^{17}, R *Fortnight* 226^{19} neben R *Fort night* 70^{24}, G *freehold* 62^{22} adj. 63^{4} s., G *grandson* 36^{15} neben *grand daughter* 261$^{19-20}$, G *grandfather* 118^{19} (+ 7×) E 36^{5} G (Dr.) *Grandfather* 14^{33} neben G *grand father* 120^{13}, *gr grand father* 133^{25}, G (Dr.) *Great grandfather* 14^{33}, G *likewise* 172^{16} 231^{5} (+ 3×) E 9^{34} 45$^{17-18}$ neben G *like wise* 228^{14} und nur *otherwise* G 31^{12} u. ö. neben *other wayes* G 133^{29} und R *Other whiles* 221^{15}, R *Mainmast* 226^{9} neben R *Main-Land* 234^{8} 265^{8} und *main Land* R 146^{24} 183^{26} (+ 3×), alle anderen Verbindungen mit *-land* werden in einem Worte geschrieben zB.: E *Scotland* 19$^{11-12}$, E *Ireland* 22^{2} u. a. m.; R *Main-sheet* 22^{14} R *Newcastle* 10^{8}, G *nobody* 29^{12} (+ 2×) neben *no body* 41^{8} (+ 11×) E 54^{7}, R *no Body* 21^{9} (+ 4×), *no body* R 13^{4} (+ 3×), G *nothing* 29^{18} 49^{22} (+ ungef. 82×) E 8^{19} ^{20} (+ 9×), G *no thing* 89^{13} E 19^{30}, G *Polyglott* 223^{13}, G *primogeniture* 94^{9}, R *Semicircle* 124^{12} 190^{9} neben R *Semi-Circle* 82^{31}, G *semicolons* 201^{18}, G *sixpounds* 140^{18}, G *something* 25^{21} 35^{1} ^{5} (+ 23×) E 18^{12} R 2^{19} 27^{31} (+ 43×) G (Dr.) 14^{20}, G *some thing* 3^{13} 160^{24} (+ 16×) E 38^{7} R 33^{6}; R *some Thing* 64^{12} 273^{2}, R *somethings* 176^{34}, G *sometimes* 248^{18} 252$^{14-15}$ (+ 11×) E 12$^{35-36}$ 54^{22} R 88^{33} (+ 32×) G (Dr.) 17^{10}, G *some times* 248^{21} (+ 10×) E 26^{30} 55^{5} R 75^{32}, R *some Times* 86^{24}, G *some time* 10^{7} R 254^{21}, andere Zusammensetzungen mit *some-*: R *Some-body* 234^{26} neben R *some Body* 168^{18}, G *wholesale* 265^{14} 276$^{10-11}$ neben *whole sale* G 265^{9}.

f) Vorsilbe (Verhältniswort) und Hauptwort:

R *Afternoon* 26^{13} u. ö., G *Arch Angel* 37^{19} neben G (Dr.) *Archangels* 20^{14}, G *archbishops* 61^{10} ^{16}, G *Arch bishops* 191^{5} 275^{15} ^{22} E 17^{26}, R *afloat* 224^{12}, R *a float* 149^{9} 300^{20}, R *a-float* 59^{16}, R *ashore* 65^{19} (+ 5×) neben R *a-shore* 309^{22} und R *a-Shore* 264$^{6-7}$, R *asleep* 168^{7} ^{13} (+ 2×) neben *a-sleep* 299^{36}, *akin* G 77^{17} neben G *a kin* 49^{27} 50^{11}, ferner die übrigen Verbindungen mit *a-* und Hauptwort: R *a-Bed* 101^{32},

R *a-Clock* 83^{26} (+ 3×) neben R *a Clock* 26^{13} 300^{27}, R *a-cross* 87^{7} 167^{2}, R *a-Ground* 315^{20}, R *a-ground* $59^{12\ 14}$ (+ 2×), R *a ground* 55^{32}, R *a-head* 10^{28} 11^{17}, E *a head* 7^{5}, R *a-pace* 240^{31} neben 1× *apace*, R *a-piece* 325^{14}, dagegen nur R *a Year* „jährlich" 333^{15} u. ö., R *a-stern* 50^{27}, R *beforehand* 160^{31} 184^{24} neben *before hand* 125^{14} G 106^{33} (+ 3×) und R *before-hand* 161^{1}, daneben G *behind hand* 245^{35}, G *forsooth* 81^{26} 91^{14} 201^{5} neben *for sooth* G 274^{25}, ferner die übrigen Hauptwort-Verbindungen mit *Fore-*: R *Fore-Castle* 97^{30} 322^{23} neben R *Forecastle* 226^{8}, G *forefathers* 77^{6} (+ 2×), R *Forehead* 243^{28}, R *Foremast* $11^{27\ 30}$ 226^{10}, neben R *Fore-mast* 17^{21}, R *Forepart* 227^{6}, R *Foresail* 271^{4}, R *fore-thought* 300^{8}, R *fore Chains* 322^{23}, E *inroades* 51^{32}, R *Inside* 93^{12} 180^{1}, *inside* R 142^{29} (+ 6×), R *In-side* 68^{29} (+ 7×), G *instead* 170^{16} 182^{29} (+ 10×) E 38^{11} neben G *in stead* 115^{5} 182^{28} E 50^{25-26}, G *intermarriages* 246^{14} 259^{1}, E *miscarriages* 52^{29} u. a. Zusammensetzungen von *mis-* vgl. II g, G *offspring* 76^{29} (+ 3×), G *outside(s)* 8^{19} (+ 2×) neben *out side(s)* 139^{31} 276^{19}, R *outside* $247^{8\ 26}$ 285^{27} neben R *out-side* 78^{6} (+ 2×), *Out-side* R 78^{25} (+ 7×), *Out-Side* R 121^{13}, *out Side* R 159^{13}, G *outhouses* 270^{14-15}, E *submission* $21^{26\ 32}$ u. ä. Zusammensetzungen. G *superscription* 116^{3} neben G *super scripcion* 129^{30}, sonst werden alle anderen Zusammensetzungen mit *super-* in einem Wort geschrieben: zB. G *supernatural* 41^{9} u. a. R *threescore* 100^{34}.

g) Umstandswort und Hauptwort.

G *nonsense* 40^{19}, G *nonsence* 40^{5} (+ 6×), G *often times* 66^{35} (+ 2×) E 3^{29} 53^{10}, R *oftentimes* 216^{21}.

h) Eigenschaftswort und Eigenschaftswort.

R *tenfold* 12^{2} G 238^{6}, R *twofold* 158^{21}, neben R *hundred fold* 339^{4}.

i) Fürwort und Eigenschaftswort.

G *selfwise* $238^{13\ 14}$ neben *self opinionate* G 238^{30-31} und die übrigen Verbindungen mit *self-*: G *self opinion* 114^{2} E 6^{34} 7^{14}; G *self defficiency* 37^{35}.

k) Umstandswort (Verhältniswort) und Eigenschaftswort.

R *foremost* 314^{25} (+ 3×) E 33^{14}, daneben zur Übersicht

die übrigen Verbindungen mit *-most*: *innermost* R 247^{15}, R *outermost* 159^{24} neben *out-most* 212^{6}, R *undermost* 280^{10}. Über die Verbindungen mit *over-* vgl. unter q. G (Dr.) *preposterous* 18^{6}.

l) Vorsilbe und Eigenschaftswort.

along 32^{36} 167^{21} (+ 8×), *a long* 163^{37}.

m) Fürwort und Fürwort.

G *himself* 25^{20} (+ 80—90×) E 9^{31} 60^{3} (+ 41×) R 22^{6} u. ö. neben G *him self* 208^{12} 212^{27} E 26^{22} 33^{18} und G *her self* 73^{2} 277^{26} (+ 2×) E $5^{6\ 7\ 10}$ 61^{9}; G *itself* 86^{22} (+ 10×) E 40^{13} neben *it self* G 65^{27} (+ 27×) E 1^{17} (+ 6×), R *itself* 97^{18} (+ 4×) neben R *it self* 12^{5} (+ 24×), G (Dr.) 20^{12} (+ 3×), *its self* G 172^{24} E 1^{16}, G *myself* 49^{17} 193^{5} (+ 3×) neben *my self* G 247^{7} (+ 22×) E 15^{2}, R *myself* 233^{32} 260^{36} neben R *my self* 96^{15} (+ 284×), R *my-self* 146^{25-26}; G *otherwise* 31^{12} u. ö., G *ourselves* 28^{25} 33^{18} R 355^{25} neben *our selves* G 33^{17} (+ 4×) E 1^{18} 20^{1} (+ 11×) G (Dr.) 13^{5}; R *somewhat* 107^{1}; G *them selves* 99^{15} (+ 6×) E 40_{22} 57^{18}, G *themselves* 8^{21-22} 99^{1} (+ ungef. 75×) E 1^{2} 4^{4} (+ 11×) R 2^{36} (+ 27×), R *thy self* 108^{33} 109^{2}, G *yourself* 50^{15} (+ 11×) neben G *your self* 50^{6} (+ 16×) R 266^{16}.

n) Fürwort und Umstandswort.

R *anywhere* 92^{11}, *any where* R 23^{17} (+ 5×) G 113^{12} 219^{35} G (Dr.); *somewhere* 13^{15} neben *some where* G (Dr.) 14^{9} G 167^{13} 262^{5}; G *whatever* 166^{30} (+ 2×) R 246^{10} (+ 2×) neben *what ever* G 176^{1} (+ 11×); R *whatsoever* 205^{25} 247^{37} E $27^{23\ 29}$; G *whoever* 144^{27} neben *who ever* G 132^{26} (+ 3×).

o) Verhältniswort und Fürwort.

G *withall* 57^{34} (+ 3×) E 56^{23}, R *withal* 359^{27} neben G *with all* 157^{21} (+ 2×).

p) Zeitwort und Hauptwort.

R *Breakfast* 121^{5}, G *pickpocket* 153^{13} adj.

q) Zeitwort und Verneinung: siehe Wortbiegung, Zeitwort.

r) Vorsilbe und Zeitwort.

G *foregoing* 237^{3}, G *fortelling* 276^{14}, E *foretold* 26^{24}, G (Dr.) *forfeiting* 18^{29}, ebenso in R, G, E, vgl. unter f, G *overballanc't* 104^{2}, R *overjoy'd* 169^{7}, R *overflow'd* 115^{20},

G *overloading* 187^{35}, G *overmatching* 228^{5}, R *overturn'd* 93^{31}, G (Dr.) *overthrow* 13^{33} G 105^{2} u. ö., R *overwhelm('e)d* 20^{21} 103^{14} (+ 2×) G 105^{2} neben R *over-cast* 66^{14} 94^{23}, R *over-look('d)* 163^{6} 225^{18}, R *over-power'd* 308^{33}, G *over rul'd* 174^{23-24}, R *over-rule* 207^{17-18}, R *over-ruling* 15^{2} 258^{11}, G *over run* 22^{3} 75^{25}, R *over-run* 188^{24}, R *over-top* 60^{30}. Zur Übersicht seien hier noch die übrigen Zusammensetzungen mit *over-* genannt: R *over-board* 25^{3} 221^{11}, G *over carefully* 130^{24}, G *over rates* 161^{20}, G *over rich* 102^{4} 258^{33}, R *over violent* 141^{21}, E *over weight* 59^{32}, G (Dr.) *retrograde* 20^{3}, E *sirnam'd* 22^{30} neben E *sir name(s)* 17^{23} G 265^{11}, G (Dr.) *transplanted* 18^{27} u. a. m.

s) Umstandswort und Umstandswort.

G *hereafter* 108^{11} 265^{21} neben G *here after* 205^{17}, G *however* 43^{23} 144^{33} (+ 33×) neben *how ever* G 144^{26}, E *together* 18^{6} (+ 4×), ebenso in G und R, R *whenever* 179^{30} (+ 4×) neben G *when ever* 98^{34} 180^{27} E 28^{29}, R *when-ever* 293^{16}, ferner R *where-ever* 16^{10} (+ 2×), G *whereas* 104^{22} (+ 5×) E 18^{22} (+ 2×) neben G *where as* 69^{2} 109^{7}.

t) Umstandswort und Verhältniswort.

R *whereof* 34^{30}, E *wherein* 39^{26}, E *therefore* 47^{14} (+ 3×) E *thereby* 46^{10}, 13^{17-18} (+ 2×), R *whereupon* 126^{7} 355^{13}.

u) Verhältniswort und Verhältniswort.

G *into* $81^{1\ 6}$ 112^{10} u. ö. ebenso E und R, neben G *in to* 179^{17}, R *throughout* 286^{17}, G *without* 171^{9} (+ ungef. 127×) E $10^{9\ 30\ 35}$ (+ 14×), R nur *without* 72^{11} u. ö. G *with out* 175^{33-34} 210^{23} (+ 4×) E 35^{30}.

II. Zusammensetzungen, in denen der Bindestrich verwandt wird. Nur R und G (Dr.) kommen in Betracht.

a) Hauptwort und Hauptwort.

R *Bees-Wax* 36^{31}, R *Blood-Guiltiness* 205^{3}, *Blood-shed* 312^{33}, R *But-end* 322^{17}, R *Cattle-flesh* 266^{23}, R *Cedar-Tree* 270^{15} neben R *Cedar Tree* 149^{22}, R *Cocoa Trees* 117^{15}, R *Timber Trees* 256^{32-33}, R *Willow-Tree* 123^{36}, R *Checquer-Work* 361^{30} neben R *Checquer Work* 184^{26}, G *checquer work* 60^{21}, R *Cook-room*

266^{24-25} neben *Cook Room* 322^{25}, R *Corn-Ground* 179^{28} neben R *Corn bread* 266^{23} und R *Corn Fields* 188^{15}, R *cross-ways* 56^{37}, R *Cross-stick* 252^{10}, R *Day-light* 189^{36} 214^{34}, R *Day-Light* 358^{19} neben *Day time* 30^{12} 136^{22}, R (*that same*) *Day-Year* 157^{22}, R *Fellow-Creature* 222^{16} u. ö. neben G *fellow representatives* 182^{14}, R *Foot-stool* 259^{36}, R *Fowling-pieces* 25^{9} 58^{13}, R *Fowling-Pieces* 212^{3} (+ 6×) neben R *Fowling Piece(s)* $200^{32\ 35}$ 329^{2}, R *fowling Pieces* 60^{32} 62^{32}, R *Goat-Skin* s. adj. 176^{27} 197^{23} (+ 2×), R *Goat's Skin* 176^{22}, R *Goat's-Skin* $177^{3\ 12}$, R *Goat's-skin* 246^{25}, R *Goat's-Skin-Cap* 330^{4}, R *Goat-Flesh* 172^{29} neben *Goats Flesh* R 174^{22}, R *Goat's-Milk* 224^{19}, R *Ground-Tackle* 10^{16}, R *Gun-Shot* 281^{9}, R *a-Grave-Digger* 86^{37}, R *Hand-maids* 3^{36}, G *Hare-skin* 246^{28}, R *House-Education* 2^{12}, R *Head-ach* 101^{20} 158^{26}, R *House-side* 67^{36}, vgl. unter III, R *Horse-back* 359^{24-25}, R *Iron-wood* 144^{12-13}, R *Iron-Work* 41^{36} (+ 2×), R *Jron-work* 79^{32}, R *Iron Work* 65^{4}, andere Zusammensetzungen mit *-work:* R *Breast Work* $357^{1\ 8}$, *Harvest Work* R 216^{21}, vgl. oben *Checquer-Work.* R *Land-Journal* 343^{35}, R *Law-giver* 286^{9-10}, R *Lime-Juice* 325^{21}, R *man-eaters* 146^{36} 218^{6}, daneben *Man eating* adj. R 254^{20}, R *Marks-Man* 300^{28}, R *Musquet-bore* 31^{2} neben *Musket Ball* R 322^{35}, R *Peck-loaf* 137^{24}, R *Pater-Noster-Row* Titelblatt ^{20} neben G *Pater Noster Row* $137^{28\ 29}$, R *Powder-horn* $227^{21\ 24}$, R *Rice-Straw* 285^{37} neben *Rice Straw* R 243^{15} 247^{22}, R *Rope-Yarn* 131^{2} neben *Rope Yarn* R 98^{30}, R *Rusk-bread* 28^{26}, R *Sabbath-Day* 122^{1}, R *Sea-Bedding* 180^{14}, R *Sea-Fowls* 214^{5-6} neben *Sea Fowls* R 84^{3} 111^{23}, R *Sea-Shore* 127^{13}, R *Sea-shoar* 27^{14}, R *Sea-Side* 119^{5}, *Sea-side* 72^{29} (+ 2×) neben *Sea Side* 130^{24} 278^{20}, *Sea Shore* 84^{2} (+ 3×) und den übrigen Zusammensetzungen mit *sea:* G *sea coast* 22^{14}, G *sea peace* (= *piece*) 125^{6}, R *Sea Room* 9^{4}, R *Sheet-Lead* 100^{23-24} neben *Sheet Lead* R 62^{34} und *Sheet Anchor* R 10^{27}, R *She-Goat* 171^{20} 192^{31}, *She-goat* R 206^{2} neben *she Goat* R 129^{25}, *She Goat* R 249^{35} neben G *she bear* 80^{9}, R *Ship's-side* 49^{31} neben *Ship's Side* R 56^{33} 62^{35}, R *Ship Side* 13^{18} und R *Ship Loading* 58^{8} 152^{1-2}, R *side-ways* 78^{22}, R *South and North-*

side 116^{34}, R *North-west* 282^{36}, *North-East* R 312^{15-16}, R *South-East* 47^{6}, R *South-south-east* 296^{14} neben R *South West* (*Corner*) 10^{6} 237^{14}, G *north east* 221^{6}, R *Sprit-sail* 11^{24}, R *State-room* 22^{12} neben G *State Room* 108^{31}, R *Straits-mouth* 25^{35}, R *Sugar-House* 334^{7} neben R *Sugar Canes* 115^{29} und R *Sugar Work* 334^{30}, R *Sun-set* $353^{29\ 30}$, R *Tinder-box* 211^{5}, R *Tobacco-Pipes* 153^{1} 170^{14} neben *Tobacco Pipe* 223^{23}, R *Trap-door* 247^{25}, R *Top-mast* 56^{28} 57^{4}, R *Turff-Wall* 89^{7}, R *Wheel-barrow* $85^{3\ 34}$ 86^{7-8}, R *Watch-coats* 158^{32-33} 162^{18} 225^{31}, *Watch-Coat* R 180^{15} neben R *Watch Coats* 158^{9}, R *Wicker-ware* 125^{28} 126^{19} neben *Wicker Ware* R 170^{24} und *Wicker Work* R 294^{3}, *Wicker working* s. R 127^{4}, *Weeks-work* 140^{10}, R *Yard-Arm* 327^{2} $328^{16\ 23}$.

b) Eigenschaftswort und Hauptwort.

R *Bottemless-Pit* 259^{16}, R *Earthen-ware* 142^{15} neben *Earthen Ware* R 143^{8} $170^{7\ 16}$, R *Full-stop* 203^{30}, G (Dr.) *Good-manners* 12^{14} neben G (Dr.) *good Manners* 18^{21}, R *High-Water-Mark* 308^{6}, vgl. unter a), R *Leaden-hall* 128^{34}, R *Long-boat* 22^{7}, R *Long-Boats* 270^{34} (+ 2×) neben *Long Boat* R 22^{12-13}, *long Boat* R 147^{11}, R *Perspective-Glass(es)* 36^{25} 274^{6-7} neben *Perspective Glass* R 215^{35} (+ 2×), R *Quick-Sand* 300^{6}, R *Right-Hand* 275^{2}, R *Round-House* 322^{29} 323^{2}, R *Small-shot* 20^{5} und R *Swan-Shot* 273^{37} 277^{37}, R *Sweet-meats* 228^{8-9} 337^{35}, R *wild-fire* 211^{7}.

c) Zeitwort und Hauptwort.

R *Living-Hedge* 140^{21}, R *Pick-Axe* 75^{22} $85^{2\ 6}$, R *Scare-Crows* 137^{35}, R *Spatter-dashes* 176^{36}.

d) Vorsilbe (Verhältniswort) und Hauptwort.

R *Supra-Cargo* 230^{35}, hier ist wohl der Trennungsstrich verwandt, R *thorow-fare* 232^{3}, G (Dr.) *to-day* 21^{14}, R *To Day* $184^{29\ 30\ 31}$, G *to day* $30^{17\ 18}$, 228^{9-10}, G (Dr.) *to-morrow* 21^{15}, R *to Morrow* $184^{30\ 31}$, G *to morrow* $30^{17\ 18}$ 139^{16} 228^{11}, R *Under-ground* 192^{2} neben R *under Wood* 209^{20}.

e) Umstandswort und Eigenschaftswort.

R *Stark-naked* 32^{32} neben R *stark naked* 216^{29} 244^{34} R *stark Naked* 35^{22} und *stark calm* R 21^{31} 94^{32}.

f) Eigenschaftswort und Zeitwort.

R *faint-hearted* 354[4], R *four-footed* 159[7] neben G *four footed* 60[23], R *hearvy-hearted* 107[16], R *open-knee'd* 176[29] neben *open knee'd* 57[36] 223[19 20] und *open mouth'd* R 359[35], R *plain-dealing* 18[12], R *single handed* 238[9], R *two-legged* 345[31], G *weak headed* 180[1], R *white-bearded* 276[22] neben *white bearded* R 255[22].

g) Vorsilbe und Zeitwort. Der sog. „Bindestrich" hat hier die Funktion des Trennungsstriches. (G. Krüger, Schw. III. § 2126.)

R *mis-spent* 108[33] neben *miscarried* R 142[3] u. ö., *mishapen* R 141[17] (= *misshapen*), R *re-assume* 11[3], R *re-crossing* 111[11], R *re-pass'd* 69[25] neben R *repass* 128[4], R *un-inhabited* Titelblatt [10] 61[6] neben R *uninhabited* 133[1] (+ 4×), G *uninstructed* 112[3] (+ 6×) E 32[17] u. a. Zusammensetzungen mit *un-* in einem Worte: zB. *Unbelievers* G (Dr.) 17[30] R *with-held* 276[33].

III. Der Bindestrich wird nicht verwandt in folgenden Zusammensetzungen.

a) Hauptwort und Hauptwort.

G *bag pipes* 99[16], G *bank notes* 141[2], R *Barley Cakes* 187[5] 224[18], *Bisket Cake(s)* 121[35] (+ 2×), G *blank book* 14[9 19], G *blood suckers* 189[22], G *book case* 203[4], G *book knowlege* 101[19], G *book learning* 216[10], R *brand Goose* 111[24], G *brandy maker* 275[11], G *brass money* 41[32], G *brick makers* 270[11], G *brick wall* 123[7], G *cabbin boy* 37[22], G *card table* 239[8], R *Carpenters Saw* 57[3] neben *Carpenter's Chest* vgl II, R *Case Bottle* 107[9], R *Castle Wall* 214[9—10], G *'Change Alley (broker)* 258[2], G *charity child* 148[20—21], R *Chickens Meat* 91[34], R *church Government* 262[29], E *church writers* 19[17], G *church yard* 134[30] (+ 2×), G *clock maker* 67[19], G *coach houses* 270[16], G *coach horses* 247[23] 271[13], G *coal pits* 62[27], G *coffee house* 43[19], *common place* 98[22], G *Common wealth* 23[13 30] 99[7] (+ 6×), G *compting house* 103[31], G *conversacion knowlege* 100[35], G *cook maid* 74[16], G *copper mines* 181[28],

G *Councel Board* 25[23], G *country gentlemen* 128[8] (+ 3×), G *country esquire* 257[26], R *Country Habitation* 180[17], R *Country House* 168[4] 187[15], R *Country People* 204[7] 353[18], R *Country Seat* 179[33] 196[26], G *Court partyes* 179[33], G *Cow houses* 271[19], G *diamond cutter* 105[25], G *dog language* 38[15–16], G *dog kennell* 270[16–17], E *Dooms day Book* 16 Anm. b, R *Door Case* 247[10], G *dove house* 247[27], G *dwelling house* 270[17], R *Evening Diversion* 187[7], E *eye witness* 12[9], G *farm houses* 269[34–35], R *Fir Planks* 98[34], G *foot balls* 171[25], E *foundacion principles* 41[6], G *fox hounds* 57[6 10], G *glass doores* 141[13], G *glass windowes* 201[22], G *grammer school* 7[33], G *grammar svhooles* 218[7] 239[4], E *grammar learning* 47[33], E *grammer learning* 60[5], G *hay lofts* 271[16], E *head mannager* 272[6], G *Head Tutor* 239[5], E *head workman* 271[9], G *hero ancestors* 86[15], E *horse language* 38[16], R *House breed* 120[27–28], E *house furniture* 44[31], R *House Pidgeons* 89[19], E *Humanity class* 48[9], G *instrument makers* 201[18], G *kettle drum* 70[10], E *knight errant* 22[18], G *lanthorn light* 113[4], R *Leather Pouch* 24[7], G *library keeper* 206[11 20 29] 222[20], G *life blood* 74[15], G *maid servant* 206[30] 213[11], G *mansion house* 185[9] 247[16] (+ 11×), G *mass books* 135[16], G *master clothiers* 45[15], E *master workmen* 44[33], G *meddow grounds* 247[21], R *Merchant(s) Trustees* 334[27] 338[1], G *milk dyet* 73[29], G *milk woman* 80[12], G *morning starr* 194[33], G *mother tongue* 116[32] (+ 8×), G *mother wit* 106[31] (+ 10×), G *music book* 135[21], R *Negro Slave* 42[20], G *news letters* 135[31], G *parish church* 134[28], E *partner king* 22[14], G *peice meal* 222[10], G *Pension Parliament* 95[31], R *Pistol Bullets* 200[34], G *Plate Fleet* 227[27], G *pleasure boat* 37[27], G *point blank* 171[11], G *post boy* 126[32], G *Post Entries* 229[5], G *(Common) Prayer Book* 135[22], G *priest craft* 48[3], G *printing press* 67[5], G *queen mother* 72[24], G *reading books* 67[7], G *rent charge* 31[18], G *roof tree* 4[17], G *runing horses* 271[14], G *saddle horses* 247[23], R *Salt Water* 228[9], R *Savanna Fields* 128[13], G *school government* 242[25], G *school languages* 121[19], G *school learning* 149[25] (+ 2×) E 11[11], G *school logic* 49[6], G *school tyrant* 7[15], über *school-masters* vgl. unter I. a., R *Seed Times* 123[24] 292[17], R *Ship*

Loading(s) 85^{8} 152^{1-2}, G *shop marks* 140^{23}, R *(Shoulder of) Mutton Sail* 147^{12} (+ 2×), G *stable door* 239^{4}, G *stack yards* 271^{15}, R *stock jobber* 258^{2}, R *Stone Mortar* 143^{24}, G *swadling cloths* 215^{1}, G *tea table* 277^{7-8}, G *watch maker* 67^{19}, R *Winter Store* 181^{11-12}, G *women servants* 271^{20}, E *women princesses* 24 Anm., R *Wood Pidgeons* 89^{18}, G *wood yards* 271^{16-17}, G *wool comber* 74^{15-16}, E *wrong doers* 24^{27}.

Anm. Hauptwort und Verhältniswort und Hauptwort: E *brother in law* 52^{1}, G *man of war* 274^{31}, R *man of War* 108^{37}.

b) Hauptwort und Eigenschaftswort.

G *opinion wise* 96^{32}, R *Procurator Fiscal* 232^{21} (in NED mit Bindestrich), G *purse proud* 258^{6}, R *Sea sick* $8^{21\ 29}$ R *stock still* 71^{26}, R *Stock still* 241^{2}.

Anm. Hauptwort + and + Zahl: G *coach and four* 257^{33}, G *coach and six* 257^{33-34}.

c) Hauptwort und Zeitwort.

G *brick making* 270^{9}, G *brow beaten* 7^{19}, G *money getting* 257^{32}, R *Pains taking* 128^{17}, G *speech making* 95^{12}.

d) Hauptwort und Umstandswort.

G *comings in* 246^{29}, G *layings out* 246^{29}.

e) Eigenschaftswort und Hauptwort.

R *Broad Swords* 138^{6}, G *Cheap side* 138^{3} (*cheap* urspr. Hauptwort), R *Civil Death* 337^{5}, G *cold blood* 52^{7} E 36^{33}, G *common sence* $68^{5\ 11}$ 237^{35}, G *first rate* 35^{29}, G *fresh water* 82^{7}, R *fresh Water* 9^{5} adj., R *(within) half Shot* 276^{32}, R *half Way* 181^{17} neben R *half way* 351^{5}, R *a half circle* $68^{14\ 19}$, R *hinder End* 352^{21}, R *ill Usage* 289^{28}, G *Low Dutch* 221^{23}, R *Low Country (War)* 4^{37}, G *Major Domo* 117^{11-12} 247^{33}, G *second rate* 136^{18}, R *sick Bed* 193^{29}.

Anm. Eigenschaftswort + Verhältniswort + Hauptwort: G *good for nothing* $85^{29\ 30}$ (+ 2×) E 35^{28}.

f) Verhältniswort und Hauptwort.

E *out laws* 24^{26}, G *under servant* 103^{4}, R *under Wood* 209^{20}, R *up Hill* 150^{23}, G *within doors* 248^{3}, R *within Doors* 87^{15-16} (+ 5×), R *without Doors* 286^{30}.

g) Eigenschaftswort und Eigenschaftswort:

G *down right* 100^{6} 194^{10}, R *dun olive* 243^{33}, R *red hot* 142^{29}. Die Zahlen, sei es, daß die Einer voranstehen und mit den nachfolgenden Zehnern durch „*and*“ verbunden werden (in G nur *two and twenty* 189^{35-36}, in E *six and fifty* 23^{20-21} 32^{16}, in R finden sich 16 Belege), sei es, daß sie in der heute üblichen Form mit Nachstellung der Einer gebildet sind (im Ganzen 10 in R), werden nicht durch Bindestrich mit einander verbunden; die einzige Ausnahme ist: R *Twenty-two* 38^{19}, vgl. Schnaar, Orthogr. S. 105, 11.

h) Eigenschaftswort und Zeitwort.

G *bare headed* 7^{16}, R *deep loaden* 11^{16} 12^{11}, G *deep rooted* 145^{30}, G *empty headed* 76^{35}, G (Dr.) *far-fetch'd* 12^{11}, G *generous hearted* 259^{31}, G *good humour'd* 191^{6} 276^{17}, R *half express'd* 210^{8}, G *hot spirited* 74^{32}, E *ill gotten* 24^{10}, G *ill goverend* 249_{11}, G *ill instructed* 216^{22}, E *ill natur'd* 52^{27}, G *ill set* 202^{24}, G *ill taught* 236^{9}, G (Dr.) *ill transplanted* 18^{27}, G *low priz'd* 258^{3}, G *new fashion'd* 245^{18}, G *new rais'd* 268^{4}, E *short sighted* 43^{4}, G *sober look'd* 138^{6}, R *three Corner'd* 270^{80}.

i) Zeitwort und Umstandswort (Verhältniswort).

G *fallen down adj.* 270^{2}, G *unheard of (summes)* 257^{11}.

k) Umstandswort und Zeitwort.

G *never failing* 212^{20} 245^{2}, G *well accepted* 268^{9}, R *well arm'd* 310^{17}, G *well bred* 1^{8} 260^{23} 277^{17}, G *well born* 1^{7-8}, G *well educated* 252^{8} (+ 3×) neben G (Dr.) *well-educated* 18^{1}, G *well finish'd* 244^{20}, G *well fought* 227^{22}, G *well furnish'd* 244^{20}, G *well grown* 108^{22}, E *well instructed* 32^{7}, G *well known* 277^{14} 137^{31}, G *well mannaging* 244^{2}, G *well meaning* 141^{15}, G *well planted* 124^{2}, G *well pleas'd* 274^{20}, G *well read* 226^{6} 274^{11}, G *well shap'd* 109^{8} R 243^{21}, R *well stock'd* 230^{34}, E *well vers't* 30^{14}.

l) Vorsilbe (Verhältniswort) und Zeitwort.

R *a Botching* 158^{37}, G *a comeing* 124^{22}, R *a coming* 310^{19} (+ 2×), R *a cutting* (*down*) 135^{16} 358^{13}, G *a doing* 271^{7}, R *a finishing* 190^{31}, R *a fishing* 21^{30} (+ 3×), R *a-fishing* 21^{23}, R *a going* 166^{3} (+ 2×), R *a grazing* 18^{15}, G *a hunting*

44[5] 106[20], R *a jumping* 265[9] (+ 2×), R *a laughing* 352[30], G *a talking* 157[23], R *a Taylering* 158[36], G *in bred* 142[32], G *out do(es)* 119[22] 168[24] (+ 4×), G *out gone* 69[25], G *out grown* 253[27], G *out pol(l)* 95[21] 99[23], G *out runs* 245[22], G *out shines* 168[24], G *under rate* 161[12].

m) Umstandswort und Umstandswort.

G *no where* 59 Anm., E 60[28] R 168[37], G (Dr.) 14[10], R *where abouts* 48[23], dagegen nur R *thereabout(s)* 26[17] 90[29] (+ 10×).

Anm.: R *by the by* 177[33] u. ö.; R *by and by* 250[22] u. ö., ebenso in G und E.

Zusammenfassung.

Im allgemeinen werden die Zusammensetzungen je nach der Innigkeit und Häufigkeit der Verbindung, die zuweilen auch in einer von den Grundwörtern verschiedenen Bedeutung zum Ausdruck kommt, in einem Wort oder getrennt in zwei Wörter geschrieben, oder der Bindestrich (R) gesetzt. Jedoch ist diese Hauptregel vielfach durchbrochen, sodaß häufig neben Schreibung in einem Worte Parallelbeispiele mit Bindestrich (R) oder Schreibung in zwei getrennte Wörter (G, R) erscheinen. Ein ähnliches Verhältnis besteht in R zwischen Setzung des Bindestrichs und getrennter Schreibung in zwei Wörter.

Sehr zahlreich, natürlich überwiegend in G, ist die Schreibung in zwei getrennte Wörter, hier wird heute meist der Bindestrich verwandt. Alles Nähere ist aus dem Vergleich der verschiedenen Unterabteilungen von I, II, III zu ersehen; auch über das Verhältnis von Ms. und Dr. sind, um nicht durch Wiederholungen die Darstellung noch zu erweitern, die Aufstellungen selbst zu vergleichen. Im allgemeinen steht R dem heutigen Gebrauch näher.

---

35. Satzzeichen.[1])

Die folgende Darstellung gründet sich auf O. Glöde's Arbeit in den E. St. XIX, 206—245: Die englische Interpunktionslehre, vgl. auch: Schnaar, Orthogr. S. 98—105.

I. Der Punkt.

Im allgemeinen findet sich in R und G (Dr.) keine Abweichung vom heutigen Gebrauch. Von Einzelheiten ist anzumerken:

1. Der Punkt wird gesetzt, wo heute ein anderes Zeichen vorzuziehen wäre.

a) Das Semikolon zur Angliederung mehrerer gleichartiger Nebensätze, die einander nebengeordnet sind: R 154^{6-13} *I spent whole Hours . . . in representing to my self, how I must have acted, if I had got nothing out of the Ship. How I could not have so much as got any Food, except Fish and Turtles; and that as it was long before I found any of them, I must have perish'd first. That I should have liv'd, if I had not perish'd, like a meer Savage. That . . . .* Glöde, Semikolon, B. b.), vgl. dagegen R 245—6 *and Friday, by his Signs, made me understand, that they brought over four Prisoners to feast upon; that . . .; That . . .; and that.* Bei Wiederaufnahme des ersten Teiles eines Satzes durch *I say* wird wie heute meist Kolon oder Semikolon verwandt, zuweilen befindet sich hier der Punkt: R *However, I found that being between the two great Currents etc. I say between these two . . .* 166^{24}. Man könnte in diesem Satz auch ein Semikolon vor *I say* erwarten, weniger gut in dem folgenden: R *that evil Influence . . .: I say the same Influence . . .* 17^{12}, da hier schon ein Semikolon vorausgeht und die größere Pause (das Kolon) verlangt wird. (Das Kolon hat hier hemmende Bedeutung, vgl. Glöde a.a.O. 226f.)

b) Das Komma vor Apposition: *Robinson Crusoe, of York. Mariner:* R Titelblatt [8].

---

[1]) Für diesen § kommen nur die der Arbeit zu Grunde liegenden Drucke R und G (Dr.) in Betracht (G Forewords S. XIX^{23-25}).

2. Statt des zu erwartenden Punktes sind andere Satzzeichen eingetreten:

a) Der Gedankenstrich.

so I took him out with me one Morning to the Woods — I went indeed intending to kill a Kid R 249[32].

b) Das Kolon, vgl. unter IV. b.

c) Das Komma.

R 364[17] *I may perhaps give a farther Account of hereafter, Finis.* R 202[20] *They do not know it be an Offence, and then commit it in Defiance of Divine Justice, as we do in almost all the Sins we commit, They think it no more a Crime.*

Anm. Durch Druckversehen scheint der Punkt zuweilen am Ende eines Absatzes ausgelassen: zB. 236[30] 263[28] 321[4] u. ö.

II. Das Fragezeichen wird wie heute verwandt.

III. Das Ausrufungszeichen wird ebenfalls wie heute verwandt, nur begegnet nach ihm zuweilen, entgegen Glöde III. Anm. 1, Großdruck des folgenden Wortes im Satzinnern.

R 222[32] *I believe I repeated the Words, O that it had been but One! A thousand Times.*

IV. Das Kolon.

Die Funktion des heutigen Semikolons ist in R vielfach durch das Kolon bezeichnet; dieses stellt die größere Pause dar, als Mittelstufe zwischen Punkt und Semikolon. Bei dem ungewöhnlich langen Satzbau D.'s bildete wohl jeder Abschnitt im Drucke einen Satz des Ms., dies läßt sich wenigstens nach G vermuten. (G. Forewords S. XX—XXI.) Der Setzer war nun gezwungen durch Zeichensetzung, die D. ganz und gar (G, Forewords S. XIX[23—25]) dem Belieben des Setzers überließ, die Übersichtlichkeit der einzelnen Perioden zu erleichtern. Der Punkt findet fast regelmäßig ein- oder mehrmals Verwendung. Abgesehen vom Komma, das mehr der Unterordnung, sei es einzelner Satzteile, sei es einzelner grammatisch von einander abhängiger Sätze, dient, wird das Semikolon häufig verwandt. Zuweilen findet in einem längeren Absatz keine

Teilung durch den Punkt statt, alsdann wird meist in der Mitte des Satzbaues, zuweilen nicht selten auch mehr gegen Anfang oder Schluß der Periode, durch das Kolon die längere Pause angedeutet. Mitunter wird in demselben Satzgefüge das Kolon doppelt verwandt; Beispiele sind: R 157[1–13] 191[6–20] 193[1ff.] u. ö. Wo heute im Satzgefüge meist das Semikolon oder der Punkt Verwendung finden, begegnet in R zuweilen das Kolon:

a) Kolon für Semikolon.

R 183/4 *I was very thankful in my Thoughts, that they did not see my Boat, by which they would have concluded that some Inhabitants had been in the Place, and perhaps have search'd farther for me*: *Then terrible Thoughts rack'd my Imagination* . . . . R 186[18] 188[26] 191[12] u. ö.

Die häufige Verwendung des Satzbindewortes *and*, das heute störend wirkt, hat mit dazu beigetragen, das Setzen des Punktes zu verhindern: zB. 192[9] 197[12] u. ö.

b) Kolon für Punkt bei einfacher Fortführung der Erzählung.

Upon this my Heart was not only comforted, but I was guided and encourag'd to pray earnestly to God for Deliverance: *When I had done praying* . . . R 186[14] 187[25 30] 188[14] 190[20 30] 192[19] u. ö.

c) Kolon für Komma mit aufschließender Bedeutung vor mit *that* eingeleitetem Objektsatz.

R 186[16] *I concluded, That this Island . . . was not so entirely abandon'd as I might imagine*: *That altho' there were no stated Inhabitants who liv'd on the Spot; yet* . . .

Anm. Vielfach wird das Kolon angewandt, um anzudeuten, daß der folgende Satzteil eine Erweiterung, Folge, Begründung oder Definition zum Vorhergehenden bildet; es steht häufig in der Bedeutung von: *consequently, therefore, the effect of it was, namely;* hier stimmt der Gebrauch im wesentlichen mit der heutigen Verwendung überein (Günther, Manual § 773).

R 186[26] *In the middle of these Cogitations . . ., it came into my Thought one Day, that all this might be a meer Chimera of my own; and that this Foot might be the Print of*

my own Foot, when I came on Shore from my Boat: This chear'd me up a little too, ferner R 181[32] 184[17] 185[13] 188[1] 190[12] u. ö. Seltener ist diese Verwendung vor einem Relativsatz wie in: R Mariner: *who lived* . . . Titelblatt [8].

V. Das Semikolon.

Im allgemeinen werden in R dieselben Regeln über Setzung des Semikolons befolgt wie im heutigen Englisch; es bildet die mittlere Pause zwischen Kolon und Komma und begegnet in R häufiger als heute.

1. Das Semikolon wird gesetzt, wo heute in der Satzgruppe ein anderes Zeichen zu erwarten wäre:

a) Für heutiges Kolon oder Komma in sog. aufschließender Bedeutung. Dieser Gebrauch ist in R selten: *three in the Canoe, with one wounded were all that escap'd our Hands of one and twenty: The Account of the Rest is as follows*; 3 *Kill'd at our first Shot from the Tree.* R 280[31] *I debated this very often with my self thus*; *How do I know* . . . R 202[13].

b) Für heutiges Komma im Vergleichssatze mit *as — so;* im Concessivsatz mit *altho — yet*:

for the Truth is, as the whole was a Surprize to them; so the poor Creatures were so much frighted with the Noise of our Pieces R 279[17]. *I might imagine: That altho' there were no stated Inhabitants who liv'd on the Spot*; *yet that there might sometimes come Boats off from the Shore,* . . . R 189[18].

c) Gleichfalls für heute gültiges Komma nach participialem Nebensatz:

R 189[9] *but in the Morning I fell asleep, and having by the Amusement of my Mind, been, as it were, tyr'd, and my Spirits exhausted*; *I slept very soundly;* hier wohl veranlaßt durch die mehrfach voraufgehenden Kommata, ferner: R 197[32] 201[15] 189[15] 191[13] u. ö.

d) Zwischen zwei Hauptsätzen, wo im 2. Satze demselben Subjekt ein neues Prädikat beigelegt wird; auch hier wird heute meist das Komma vorgezogen:

R 246[30] *and thus he was cloath'd for the present, tollerably well*; *and was mighty well pleas'd to see* . . .

e) Zuweilen steht das Semikolon vor beiläufigem Relativsatze, dieser Gebrauch besteht auch noch heute, vgl. Glöde V B. c.

A person Born of some known, or Ancient Family; whose Ancestors have at least for some time been rais'd above the Class of Mechanicks. G (Dr.) 13^{8-12}.

f) Semikolon vor *or* (Glöde V A. Anm. 1).

R 222^{23} *There are some secret moving Springs in the Affections, which when they are set a going by some Object in view; or be it some Object, though not in view, yet rendred present to the Mind . . .*

Anm. Nach dem Semikolon findet sich zuweilen Großdruck des folgenden Wortes: R 195^{7} *I was so astonish'd with the Sight of these Things, that I entertain'd no Notions of any Danger to my self from it for a long while; All my Apprehensions were bury'd in the Thoughts . . .*, ferner R 327^{10}.

VI. Das Komma wird im allgemeinen wie im heutigen Englisch verwandt, nur begegnet es häufiger.

Sonderheiten über seinen Gebrauch:

a) im Satzgefüge.

Das Komma wird gesetzt im Gegensatz zur heutigen Verwendung nach den Zeitwörtern des Sagens, Urteilens, Glaubens u. a. vor unmittelbar folgendem mit *that* und anderen Satzbindewörtern eingeleiteten Nebensatze: zB. *I concluded, That . . .* $204^{1\ 13}$, ferner 189^{13} u. ö. Der heutige Gebrauch begegnet ebenfalls: R 224^{31} *for I foresaw that if I was driven into either of those Currents*, ferner R 247^{5} 183—184 u. ö.

Zahlreicher als heute (Glöde VI e. d.) sind die Belege für die Verwendung des Kommas in der Funktion des Kolons. Vor jeder, langen oder kurzen, direkten Rede, nach den Zeitwörtern des Sagens und Urteilens und vor Definition steht im Druck das Komma, meist mit Großdruck des folgenden Wortes; das Kolon scheint hier in R nicht vorzukommen.

R *I gave him a strict Charge in Writing, Not to bring any Man with him . . .* 294[12].

Tell us freely, Can we serve you 302[8] G (Dr.) *Our modern Acceptation of a Gentleman is this, A Person . . .* 13[7–8]. R *my Companion comes to me, Well Bob, says he, How do you do after it?* 8[34], ferner 259[1] u. ö.

It put me upon reflecting, How little repining there would be . . . R 198[2] (hier wird auch heute meist das Komma gesetzt).

and one particular Effect of my Cogitations on this Occasion I cannot omit viz. One Morning early . . . R 186[4] 205[28] u. ö., in derselben Funktion wird nach *viz.* das folgende Wort auch klein gedruckt (R 196[26]), der Großdruck scheint jedoch häufiger vorzukommen.

Anm. Nach *I say* (vgl. Beispiele oben unter Punkt) wird heute ein Komma verlangt, zuweilen steht es auch in R: zB. 190[27].

Ebenso abweichend vom heutigen Gebrauch wird das Komma zuweilen gesetzt vor abhängigem *to* und Inf.: zB. R 204[6] *If but one of them escap'd, to tell their County People what had happen'd . . .*

Das rückbezügliche Fürwort wird selten von seinem unmittelbar vorhergehenden Beziehungswort durch Komma getrennt: R 154[22] *this Part I cannot but recommend to the Reflection of those, who are apt in their Misery to say . . .*, dies ist das einzige, aus R zu belegende Belege. Schnaar, Orthogr. S. 100 gibt mehrere Beispiele aus gleichzeitigen Schriftstellern.

Meist jedoch steht wie heute kein Satzzeichen: 230[13] *a Memento to those who . . .*, ferner 231[2] 198[5] u. ö.

Sonst ist im allgemeinen die Setzung oder Nichtsetzung vor notwendigem oder beiläufigem Relativsatz wie heute geregelt: zB.

Vor notwendigem Relativsatz: R 198[10] *there were not really many Things which I wanted.*

Vor beiläufigem Relativsatz: R 226[5] *The Ship, which by its building was Spanish, stuck fast.* R 228[36] *I ha'd in-*

deed gotten two pair of Shoes now, which I took off of the Feet of the two drown'd Men, who I saw in the Wreck.

Vor consecutivem *that* steht nach unmittelbar vorausgehendem *so* und Adj. kein Komma; tritt aber irgend ein Satzteil zwischen Adj. und *that,* so steht wie heute meist das Komma: 200[6] *I went so far with it in my Imagination, that I employ'd my self . . .*

Ausnahmen sind in R nicht selten: R 223[1] *and my Teeth set against one another so strong, that for some time I cou'd not part them again,* ferner 223[34], 224[1], 225[1] 231[10–11] u. ö.

Vor *than* im Vergleichsatz wird meist kein Komma gesetzt, wenn die zugehörende Steigerungsform unmittelbar vorhergeht (zB. R 253[16] *I believe he lov'd me more than it was possible for him ever to love any Thing before*); tritt aber irgend ein Satzglied dazwischen, so begegnet wie heute meist das Komma: zB. R 231[25] *for I had no more use for it, than the Indians of Peru had, . . .*

Ausnahmen begegnen mitunter: 231[24] *I had more Wealth indeed than I had before,* ferner 231[33–34].

Ebenso verhält es sich in den meisten abhängigen Nebensätzen, wenn das einleitende Satzbindewort von seinem Beziehungswort oder regierenden Zeitwort durch irgend einen Satzteil getrennt ist: zB. R 248[2], vgl. G. Wright-Krüger, Unterrichtswerk II § 36 B 1.

Zuweilen fehlt es hier in R: zB. R 222[10] *I cannot explain by any possible Energy of Words what a strange longing . . . I felt in my Soul,*

Anm. Je nach der Innigkeit des Zusammenhanges zwischen Haupt- und Nebensatz wird wie heute (Glöde VI D. 2.) in R Komma gesetzt oder nicht; man vgl. R 250[34] *and I found he was the more amaz'd because he did not see me put any Thing into the Gun.* Mit R 252[34] *that it was for Corn to make more Bread, because he was now with me . . .* Je nach dem Empfinden des einzelnen ist der Gebrauch hier verschieden.

b) Im Einzelsatz.

Nicht, oder nur selten, in Kommata eingeschlossen

werden adv. Bestimmungen im Satzinnern: zB. R *I went indeed intending to kill . .* 249[32]; heute schließt man *indeed* meist in Kommata ein (G. Krüger Schw. Tl. III § 2178; Glöde VI A. c.). Häufig jedoch werden in R am Ende eines Satzes praepositionale Wendungen durch Komma abgetrennt: R *nor did I so much as go to look after my Boat, in all this Time* 196[33]; R 223[27] *I had a great mind to venture out in my Boat, to this Wreck,* ferner 226[7] 227[18–20] 228[3] 231[18] 245[5–6] u. ö.

Anm. Sinnstörende Verwendung des Kommas, das wohl auf Druckversehen zurückzuführen ist, begegnet: zB. R . . . *the Spaniard blam'd me that I did not make some things, for Defence, of this Kind of Work* 294[6], *any young, fellow* 9[28–29].
which it might have pleased, God to have made my Lot R 198[1].
he did not doubt, but I should make 4 or 5000 Pieces of Eight, the more of, it R 361[13].

VII. Der Gedankenstrich wird außer dem oben unter I erwähnten Fall in R nur noch R 302[8]: *Can we serve you? — What is your Case?* verwandt; hier zur Andeutung einer längeren Pause in lebhafter Schilderung.

VIII. Klammern.

Bemerkungen zum Subjekt der direkt angeführten Rede werden in eckige Klammern eingeschlossen:

R 254[15–16] *Friday, Yes, I been here;* [*points to the N. W. Side of the Island*] *which it seems was their Side.* Bemerkenswert ist, daß der sich anschließende Relativsatz, der sich nicht mehr direkt auf den Sprecher bezieht, außerhalb der Klammer steht.

Beiläufig gegebene Erklärungen eines Wortes etc. (Glöde VIII a.) werden in runde Klammern eingeschlossen: zB. R 257[15] *they went to say O, (so he call'd saying Prayers),* ferner 274[12] u. ö.

In die direkte Rede eingeschobene Sätze stehen zuweilen in runden Klammern: R 268[12] *Why,* (*says I*) *Friday, did you not say you wish'd you were there? Yes, yes, says he, wish be both there, . . .*

Ebenso wird mitunter *viz.* in runde Klammern eingeschlossen: R 269[11] *But still I found a strong Inclination*

to my attempting an Escape as above, founded on the Supposition gather'd from the Discourse, (*viz.*) *That there were seventeen bearded Men there:* vgl. dagegen ohne Klammern 243^{8} u. ö.

IX. Anführungszeichen und Trennungspunkte *(diæresis)* werden im Drucke nicht verwandt.

---

36. Die Worttrennung am Ende der Zeile.

Lit: Wight-Krüger, Unterrichtswerk II. Anhang VII S. 353 bis 359; G. Krüger Schw. III §§ 2139—2167.

Die Worttrennung am Ende einer Zeile scheint eingetreten zu sein:

1. nach Sprechsilben in: R *aba-ted* 8^{18}, R *appea-rance* 245^{9}, R *sen-ding* 341^{31-32}, R *ta-king* 31^{21-22} 241^{19-20}, R *ha-ving* 123^{14-15} 163^{30-31}, ferner R *thin-king* 13^{6-7} u. a. m. R *disa-bled* 47^{29}, R *Devi-lish* 350^{10}, R *Occa-sion* 170^{3-4} u. ä. 8^{2} 18^{18}, R *Poc-ket* 279^{1-2} (heute *pock-et*), R *mise-rable* 20^{22}, R *ratio-nal* 21^{8}, R *Strug-gles* 16^{17-18}, wie heute wegen des folgenden vocal. *l*.

Anm. 1. Das *t* von *st* wird heute meist zur folgenden Zeile gezogen. In R scheint ausschließlich vor dem *s* abgetrennt zu werden: zB. R *Di-stance* 319^{9} u. ö., R *Ma-ster* 10^{32} u. ö., R *assi-sted* 38^{9}, R *Pi-stol* 274^{31}.

Anm. 2. Heute vermeidet man nach dem Anfangsvocal eines Wortes abzutrennen; in R begegnet dies häufig sowol bei Wörtern von kleinem Umfang, die heute nie getrennt werden, als auch bei solchen, die aus 3 oder 4 Silben bestehen: R *a-ny* 8^{8} 37^{37}, R *a-bout* 35^{27}, R *o-ther* 26^{16}, R *u-sed* 45^{36}, R *e-steem'd* 37^{8}, R *I-slands* 35^{34}, ferner auch: R *o-ver-board* 25^{2}, R *i-maginable* 255^{12}.

2. veranlaßt durch Etymologie und Ableitung; hier stimmt sie meist mit dem heutigen Gebrauch überein: zB. R *Bunch-es* 283^{14}, R *Deliver-ance* 23^{11}, R *furnish-ed* 24^{14}, R *weigh-ed* 323^{27} u. ö., R *leav-ing* 7^{6}, R *Sur-face* 9^{14}.

Als Abweichungen scheinen nur vorzukommen Fälle wie: R *Acti-on* 16^{30-31}, natürlich ohne Einfluß auf die Aussprache, ferner R *occasi-on* 204^{11}, vgl. unter 1. R *Perfecti-on*

170^{6}, R *remarka-able* 157^{6-7}, die Doppelschreibung des *a* weist vielleicht, wenn nicht vielmehr Druckversehen anzunehmen ist, wie in *a-another* R 218^{3-4} auf den franz. Accent.

3. Willkürlich, je nach dem noch zur Verfügung stehenden Raum: zB. R *cu-red* 328^{31}, R *Di-stemper* 9^{24}, vgl. unter 1. Anm. 1., R *ha-led* 225^{2}, R *Redem-ption* 20^{27} neben *attemp-ted* R 247^{25}, R *short-ned* 36^{37}, R *subje-cted* 3^{26}, R *expe-cted* 328^{24}, R *surpri-sed* 12^{36}, ebenso R *advi-sed* 39^{36}, R *plea-sed* 323^{37}, R *wonde-red* 6^{11}, ebenso R *muste-red* 18^{17}.

37. V. Groß- und Kleindruck.[1])

A. Allgemeine Regeln.

Die Hauptwörter werden im allgemeinen groß, die Eigenschafts- und Umstandswörter ebenso wie die Zeitwörter klein gedruckt. (Vgl. Eckwall, Jones S. 19^{5-10}.)

B. Ausnahmen.

1. Das Hauptwort wird zuweilen mit kleinem Anfangsbuchstaben gedruckt:

a) Wenn es ein ungewichtiges Wort im Satze ist u. z. meist in adverbialer Bestimmung oder tagtäglichen Verbindungen. Von diesen häufig widerkehrenden Wendungen und Wörtern ausgehend, scheint sich seit Mitte des 18. Jahrh.'s der Kleindruck verallgemeinert zu haben; die Bedeutung und grammatische Form der einzelnen Bestandteile trat vor dem Allgemeinbegriff zurück: zB. R *abundance of Hatchets* 96^{25}, R *on board* 17^{27} (+ 35×) neben R *on Board* 20^{1} (+ 20×), R *over board* 47^{18}, R *at bottom* 270^{32}, R *after a great deal of Time* 96^{11} 144^{3}, R *a prodigious deal of Pains* 150^{26}, R *by the dint of hard Labour* 150^{5}, R *at that distance* 240^{26} 302^{36} neben R *at some Distance* 250^{3} 265^{10}, R *if it might but have been secur'd from the dread of the Savages* 214^{15}, R *the fear of being swallowed up* 96^{3}, R *Be in no fear about that* 302^{1}, R *for fear they have seen us* 302^{23}, dagegen *pray lay aside your Fears* 302^{5}; R *for the future* 9^{13} 22^{6} 184^{23}, R *I will do you no harm* 25^{14}, R *by the help of* 56^{2}, R *so I was in hopes that he would take me* 20^{31}, R *what kind of Wood* 269^{23}, R *a kind of Rum* 227^{37} neben R *for this Kind of Work* 294^{7}, G (Dr.) *of this kind*

---

[1]) Nur die Drucke kommen für diesen § in Betracht cf. Bülbring G XIX $^{25-29}$. — In diesem § ist der Kürze wegen für den Ausdruck „Druck mit großem oder kleinem Anfangsbuchstaben etc" Groß- und Kleindruck etc. gebraucht. — Über Groß- und Kleindruck nach Semikolon, Komma siehe unter § Satzzeichen.

25^{8} neben G (Dr.) *a meaner and lower Kind of Creature* 16^{16}, R *at length* 145^{6} 148^{13} 151^{6}, R *and the like* 155^{21}, R *in the main* 240^{2}, R *no manner of Business* 152^{35}, R *it was in a manner rotten* 267^{34}, R *no manner of Value to me* 153^{10} neben R *all the Manner of Opportunities* 155^{11}, R *I ask'd him what was the matter with him* 268^{6} neben R *What's the Matter?* 273^{12}, R *by which means* 159^{9}, R *In the middle of this Work* 151^{13} 186^{22}, R *pair of* meist klein: zB. $228^{33\ 36}$, R *towards that part of the Coast* 239^{5}, R *beaten to pieces* 226^{7}, R *for the present* 97^{26}, R *at a great rate* 225^{34} 226^{1-2}, R *out of their reach* 36^{10} neben R *quite out of the Reach of the Water* 52^{32}, R *by reason of* 217^{26}, R *what was all the rest to me?* 152^{12} 302^{34}, R *leave the rest for me* 302^{28}, R *to appear among the rest of his Creature* 185^{4}, R *that they may not be seen by the rest* 242^{36}, R *for shelter* 243^{9}, G (Dr.) *out of sight* 15^{8}, R *in spight of* 266^{9}, G (Dr.) *seeing him at a stand* 15^{1}, R *in store* 156^{2}, R *some time* 95^{13}, R *one time or other* 37^{17}, G (Dr.) *for some time* 13^{11}, daneben R *some considerable Time* 265^{3}, R *on top* 228^{9}, R *to a tittle* 37^{27} neben R *to a Tittle* 313^{25}, R *of great use* 228^{3}, daneben R *they are for our Use* $152^{17\ 32}$, R *of no Use* $153^{11\ 30}$, R *for the Ship's use* 37^{35}, R *by way of Discourse* 267^{14}, dagegen R *his Way of Talking* 267^{37}, R *one way-another* 156^{26-27}, R *one way-another way* $225^{14\ 15}$, R *both ways* 225^{19} (in bildlichem Sinne), R *a great while* 146^{10} 195^{7}, R *all this while* 146^{28}, R *in a word* 49^{4} 156^{26}, R *in a Word* 228^{1} 268^{33}.

b) Wenn es mit dem zugehörigen Zeitwort dem Sinne nach besonders eng verbunden ist: R *I made no doubt* 265^{21}, R *making escape* 37^{3} 264^{8}, R *the Powder took fire* 70^{14}, dagegen R *it might not all take Fire* 70^{23}, R *I got hold of it* 56^{1}, R *I gave me great hopes* 155^{3}, R *the Reflections which I should have leisure to make* 43^{10}, R *I was at a great loss* 96^{24}, R *he would go home* 268^{4}, daneben häufiger Großdruck: zB. 341^{19} *for my going Home* u. ö., R *he had a Mind* 265^{17} 267^{5}, R *put in order* 96^{7}, daneben R *I kept all Things in very good Order* 181^{22}, R *make no question* 150^{15-16}, R *I had no reason* 156^{10}, R *I had no room for desire* 152^{29}, R *there*

was scarce any room to hope 52[36] 57[31], R *I made shift* 144[36] 156[1], R *they made no stay* 218[27], R *having no thought* 265[36], R *I had no use for it* 152[2 5 10], vgl. unter a., R *I had a clear view of* 225[19], R *I had no way to flea* 154[15], vgl. auch die Beispiele von *fear* unter a.

c) *Thing* und *thing*.

α) Über die heutigen Zusammensetzungen mit *-thing*: *anything, everything, nothing, something,* vgl. § 34.

β) *thing* in eigentlicher Bedeutung: G (Dr.) *the main Support of thing* 13[19–20], R *a just Improvement of these things* 156[33], R *The first thing I made* 159[11], G (Dr.) *all Great things begin in Small* 13[31], G (Dr.) *as to the thing they search for* 14[9], dagegen: R *many Things were either quite gone* 156[35], G (Dr.) *Not to search too far where the thing will not bear the Inquisition* 15[32–33], R *a Thing which as I had no Notion of my self* 269[6], R *But the main Thing I look'd at* 269[18], R *I found several Things* 228[3].

d) Das Verbalsubstantiv auf *-ing* wird groß gedruckt soweit es den verbalen Charakter vollständig abgelegt hat und als volles Hauptwort empfunden wird. Dieser Übergang wird besonders gefördert, wenn die betreffenden Verbalsubstantiva eine tatsächliche Lücke im Sprachsatz ausfüllen, in einigen Fällen hat auch Nebenordnung sinnverwandter Hauptwörter dieselbe Wirkung (zB. *out of View or Hearing*): R *in the Beginning* 68[17] 272[19], R *Crosses for Blessings* 337[23], R *my Calling* 15[28], R *their just Dealings* 341[24], dagegen: R *the doing of it* 219[2], R *a constinual Firing* 357[16 24], neben R *but their firing of Guns for Help* 220[36], R *Howlings and Yellings* 27[17], R *out of View or Hearing* 303[2], R *my Hours of Hunting and Working* 134[37], R *a sudden Flash of Lightning* 70[4 8], R *I could easily see that meaning was to pray me not to kill him* 250[14], R *to assist their Murmurings and Complainings* 198[7], R *the calm Reasonings* 15[9], R *a true Reckoning* 295[17], R *by his Running* 243[12], R *that the Expectation of Evil is more bitter than the Suffering* 217[29], R *near the Setting* 68[13]. Verbalsubstantiv

mit oder ohne verbale Rektion wird meist klein gedruckt. R *the killing 20 or 30 naked Savages* 201[22] 203[14], R *the bare going thither* 205[28], R *my going was for so many Hours impracticable* 225[9], R *at my saying so* 267[25], R *my Possessing my just Right* 333[5], R *by my apparent obstinate adhering to my foolish inclination* 43[12], R *a strong Inclination to my attempting an Escape* 269[9], R *The Ship, which by its building was Spanish* 226[5], R *to my coming* 263[10] neben R *the Fear of their Coming* 288[22], R *and his Hopes of my doing them good* 269[5—6].

e) Willkürliche Schreibung von Hauptwörtern:

α) Als alleinstehendes Hauptwort: R *a secret access to our Passions and to our affections* 258[2], R *my adhering to my foolish inclination* 43[12], R *taken by the Sallee man of War* 108[37], G (Dr.) *thro' rich and fruitful meadows* 16[18], G (Dr.) *to the mob* 4[13], R *no manner of occasion for it* 204[11] 228[30], vgl. oben unter 1. R *2 or 3 large sparrs of Wood* 56[27], vielleicht auch unter 1. a zu stellen.

β) Als Teil eines zusammengesetzten Hauptwortes: Werden die Bestandteile einer Zusammensetzung noch mehr als einzelne Wörter gefühlt, so werden Grund- und Bestimmungswort groß gedruckt. Die Setzung des Bindestrichs ist für den Groß- oder Kleindruck des 2. Wortes ohne Bedeutung, vgl. § 34. Zu beachten ist, daß nur die Belegstellen aus R und G (Dr.) in Betracht kommen.

Selten findet sich bei substantivischen Zusammensetzungen d. h. Hauptwort + Hauptwort, das erste Hauptwort klein gedruckt: zB. R *three houshold Kids* 213[17], hier wird der adj. Charakter den Kleindruck veranlaßt haben.

2. Das Eigenschaftswort wird groß gedruckt:

a) wenn es in irgend einer Weise hervorgehoben werden soll.[1])

---

[1]) Die Tatsache, daß der Großdruck, der im 16. Jahrh. einsetzte, lediglich zur Hervorhebung, besonders der Hauptwörter diente, zeigt sich noch recht deutlich in R bei dem Gebrauch von Groß- und Kleindruck der Eigenschaftswörter. Sind dieselben aus irgend einem Grunde von Bedeutung (zB. durch Satztreff, der bedingt ist durch

α) Eigenschaftswörter, die sich auf Religion beziehen, ferner solche, die von Völkernamen abgeleitet oder ihnen gleich sind, schließlich die adj. Bezeichnung der Himmelsgegenden:

αα) Eigenschaftswörter, die auf Religion Bezug haben: zB. G (Dr.) *in the Cœlestial Creation* 20[11], G (Dr.) *the Heavenly Inhabitants* 20[13], R *in Defiance of Divine Justice* 202[19] 215[23], R *all other Christian Nations* 203[17—18 22], R *of Religious Knowledge* 256[10], R *his Discourse which was truly Prophetick* 5[10], R *my Original Sin* 230[20], R *Faith in our Blessed Lord Jesus* 260[24 26], R *the Blessed Virgin* 337[24].

Anm. Die sich auf Gott beziehenden Fürwörter werden in R stets klein gedruckt.

ββ) Eigenschaftswörter zur Bezeichnung von Völkernamen zB.: R *some European Coin* 66[2], R *Brasil (Coin)* 66[2], R *our English Islands* 48[9], R *the Portugal Captain* 41[19], R *the Portuguese Captain* 41[15] u. a. Davon beeinflußt scheint: *National* in R *by National Punishments* 204[26 29 30].

γγ) Adj. Bezeichnung der Himmelsgegenden und Jahreszeiten: zB. R *North* 225[32], R *South-East* 47[6], R *Southermost* 295[37—38], R *North-West* 47[7], dann auch *Northward* 46[28], R *Northern* 46[31] 47[4], R *Eastward* 225[34], R *Windward* 271[5], auch *Homeward*, R *The rainy Season of the Autumnal Equinox was now come* . . . 132[1].

β) Eigenschaftswörter (und Umstandswörter), die aus irgend einem aus dem Satzzusammenhang sich ergebenden Grunde hervorgehoben werden sollen: R *As he was Charitable in his Proposals, so he was Just in the Performance* 37[26—27], R *However, as my Arable Land was but small, . . . I got it totally well fenc'd* . . . 136[19], R *Land that was*

Gegenüberstellung, oder Hervorhebung, die sich ergibt aus der Wichtigkeit des Wortes, zuweilen scheinen auch Fremdwörter als solche her vorgehoben zu werden), so wird nicht selten diese besondere Wichtigkeit durch Großschreibung angedeutet. Daß an eine strenge Durchführung dieser Schreibgewohnheit in R nicht zu denken ist, ist von vornherein klar, da sie wahrscheinlich ganz dem subjektiven Empfinden des Setzers überlassen blieb.

Uncur'd 39^{11}, R *the very Middle Station* 39^{35} neben 43^{5} mit Kleindruck, R *It was my Design not to have made any Attempt till it was Dark* 300^{36}, R *also he told me, That the Survivors of my two Trustees, were very fair honest Poeple, and very Wealthy* 333^{21}, R *and (I) went to work in the Morning, and Abroad with my Gun in the Afternoon* 134/135.

Großschreibung ohne Gegenüberstellung: R *my Inclination to go **A**broad* 362^{31} neben *abroad* 43^{13}, R *my going **H**ome* 341^{19} u. ö., R *I at length made a three **C**orner'd ugly Thing* 270^{30}, R *the **N**ext Morning* 225^{29}, R *in **N**ew Spain* 249^{13} 289^{36}, R *there having not in all that Time been the least Appearance, not only on, or near the Shore; but not on the **W**hole Ocean* 201^{16}, R *to live **G**ood* 266^{22}, R *the Seasons of the Year might generally be divided, not into Summer and Winter, as in Europe; but into the **R**ainy Seasons, and the **D**ry Seasons* 124^{22}, der Gegensatz wirkt noch fort auf Seite 125^{9} *The **R**ainy Seasons* . . . Sonst werden *dry* und *rainy* regelmäßig klein gedruckt: 122^{17} 124^{10} 162^{31} 180^{29} 217^{24}, R *turn **W**ild* 266^{19}, daneben *they all ran **w**ild into the Woods* 213^{33}, R *but I found every thing he said was so **H**onest, and so **I**nnocent* 266^{7}, R *I stood like one **T**hunderstruck* 181^{33}, R *an **E**xcellent Swimmer* 25^{19}, G (Dr.) *A person **B**orn of some known Family* 13^{9-10}, R *As if the Kingdom of Spain were particularly **E**minent for the Product of a Race* 203^{24}, G (Dr.) ***A**ncient Family* $13^{10\ 21}$, dagegen G (Dr.) *of the **a**ncient illustrious Family of de Vere* 14^{16}, G (Dr.) *of the most **a**ncient Families* 15^{15}, G (Dr.) *as Good a Race* 15^{7}, G (Dr.) *for great and **g**ood Actions* 15^{21}, G (Dr.) *all **G**reat things begin in **S**mall* 13^{31}, G (Dr.) *whether the Patricii of Rome and the Generosi of the modern Italians were not **S**ynonimons* 11/12.

γ) Von Hauptwörtern abgeleitete Eigenschaftswörter, die teils in ihrer Zusammensetzung den adj. Charakter vor dem Hauptwort zurücktreten lassen, teils in der unveränderten Schreibung des entsprechenden Hauptwortes begegnen: R *a high Ridge of **B**eachy rough Sand* 147^{21}; das oft verwandte *bloody* 203^{18} u. ö. begegnet nur mit Kleindruck.

R *that the Surprise may not drive the **Animal** Spirits from the Heart* 53^{9}, R *fill'd with **Cordial** Waters* 228^{5}, R *with all the Iron Work* 65^{4}, R *a dozen and half of **Linnen** white Handkerchiefs* 57^{36} 62^{18} 228^{13} 246^{21}, G (Dr.) *from **Mineral** Springs* 16^{19}, R *their own **Wooden** Swords* 242$^{10\ 12}$ 292^{15}, daneben R *their great wooden Swords* 122^{31} 280^{1}, R *my **Earthen** Ware* 145^{21} 162^{16} 170$^{7\ 16}$, R ***Perspective** Glass* 238^{21} u. ö., beeinflußt von dem daneben belegten R ***Perspective*** 238^{29} als Hauptwort.

Anm. Der Großdruck von R *Uneasie* 266^{11} ist wohl auf Einfluß von *Uneasiness* 266^{9} zurückzuführen. Auf Inconsequenz scheint der Großdruck zu beruhen in: R *having nothing but a Chequer'd Shirt* 62^{18} neben R *except some chequer'd Shirts* 158^{3}.

b) Der Groß- oder Kleindruck der Zahlwörter hängt wenigstens zT. mit ihrer Bedeutung im Satze zusammen, wenn auch der Gebrauch durchaus schwankend ist:

α) Die adj. Zahlen d. h. Zahl + Hauptwort: R *but for One Hundred Pounds Sterl.* 41^{5}, R *Half your Stock* 41^{6}, R *the Five Pounds* 42$^{5-6}$, R *these fifty Rolls* 42$^{26\ 29}$, R *worth three or four thousand Pounds Sterling* 45^{15}, R *in about Thirty strokes* 239^{32}, R *the Three Persons* 239^{34}, R *I fancied my self able to manage One, nay, Two or Three Savages* 237$^{25-26}$, R *for above Twenty Five Years* 241$^{32-33}$, R *an Hundred Yards broad* 68^{6} 70^{27} 340^{23}, R *an hundred Miles together* 30$^{7-8}$ 340^{19}, R *be dash'd in a Thousand Pieces* 50^{10}, R *making a Thousand Gestures* 53^{15}, R *two Shoes* 53^{22}, R *two or three large sparrs of Wood* 56^{27}, R *ten thousand Times,* R *we were seven Men* 310^{17}, R *a second Shipwreck* 59^{10}, R *upon Second Thoughts* 66^{11}.

β) Substantivisch gebrauchte Zahlen, sei es durch Vorstellung des Geschlechtswortes, sei es durch Mehrzahlzeichen: R *an Hundred Thousand to one* 73^{6}, R *to deal with the Ten that were a coming* 310^{19}, R *a dozen and half of Linnen white Handkerchiefs* 228^{13} neben *a Dozen* 62^{26} 218^{2}, R *the other five* 321^{3}, R *the other two, and the three that* 320^{33}, R *about a League and a Half* 50^{26}, R *a hundred or two of them* 265^{26} 288^{19}, R *the Eleventh of June* 330^{20}, R *a thousand*

to one 146[34], R *Hundreds* 72[14] 100[30], R *by Thousands* 204[8], R *he wounded the third* 58[20] 278[29–30], R *those two I got to my Raft* 58[21]. Immer groß gedrückt wird das spanische Geldstück *Piece of Eight* 228[18] u. ö.

Anm. Die Vertretung des Hauptwortes durch *one* — *ones* wird in der Einzahl meist klein, in der Mehrzahl durchweg groß gedruckt: R *As to my Boat it was a very good one* 37[33], R *a Hammock, wich was indeed a very good one* 69[19], R *the Old one* 71[26 28], R *after the wild Ones* 191[33], R *the two old Ones* 213[30]. Wird ausnahmsweise beim Participium *one* vorgestellt, so wird es stets klein gedruckt: R *like one Thunder-struck* 181[33], R *like one pursued* 182[20].

γ) Alleinstehende Zahlen: R *if I kill'd one Party, suppose Ten* 218[2], R *'twas Ten Thousand to one* 183[15], R *and committed our selves being Eleven in Number, to God's Mercy* 49[33] 72[34] (Satztreff), R *three of them were eaten up* 245[37], R *whose Subjects it seems he had been one of* 246[4], R *at Three a Clock in the Afternoon* 26[13], R *about Two a Clock* 300[37], R *about Eleven a-Clock* 83[26] 90[3] 111[5], R *About four a-Clock in the Evening* 166[30], R *two of the Clock* 323[14].

3. Substantivierte Eigenschaftswörter begegnen teils mit kleinem teils mit großem Anfangsbuchstaben: R *I made first a little out to Sea* 47[19] 49[13] 225[32] u. ö., R *I told him then I had a bigger (viz. Boat)* 267[27], R *the former* 228[14], R *several others* 220[3], R *the Governour was in Earnest* 320[27] (Satztreff), R *(the Colour was) not of an ugly yellow nauseous tawny* 243[32], R *the outside* 269[35–36] neben R *the Outside* 180[24], R *to the utmost* 36[23], R *upon the whole* 146[13] 268[1], R *in the Wrong* 202[25] 265[35], R *in the Publick* 44[16].

4. Der seltene Gebrauch von großen Anfangsbuchstaben bei Zeitwörtern scheint ebenfalls in vielen Fällen durch beabsichtigte Hervorhebung veranlaßt zu sein:

R *my men have **Mutinied** against me* 302[13], G (Dr.) *to **Cap** Pedigrees* 13[34] 14[29], R *they have been hardly prevail'd on not to Murther me* 302[15], R *The Account of the Rest is as follows; 3 **Kill'd** at our first Shot from the Tree. 4 **Escap'd** in the Boat* 280[32] 281[5], R *where we expected to*

__P__erish 302[18], R *they will certainly __M__urther us all* 302[24–25], R *Upon this he __S__ign'd to me . . .* 242[34], R *they will __E__at me, they much Love you* 266[34–35] ferner 28[25 26] 33[6] (ohne Satztreff). *Eat-Love* stehen im Gegensatz, dagegen: R *a Bunch of Raisins to __e__at* 243[11], R *that both he and the Ship, if recover'd, should be wholly __D__irected and __C__ommanded by me* 303[9] neben R *to be wholly __g__uided* 303[33], R *some Method to Escape* 267[9]. Neben den schon als Parallelbeispiele erwähnten Zeitwörtern mit willkürlichem Großdruck sei noch angeführt: R *a most furious Current, which __R__un to the East* 163[10] u. a.

Der II. und III. Teil der „Studien über die Sprache Defoe's" die demnächst mit dem vorliegenden I. Teil zusammen in Buchform erscheinen werden, enthalten:

II. Teil: Wortlehre.

A. Wortbiegung §§ 41—46.
B. Wortbildung §§ 47—55.
C. Wortbedeutung §§ 56—164.

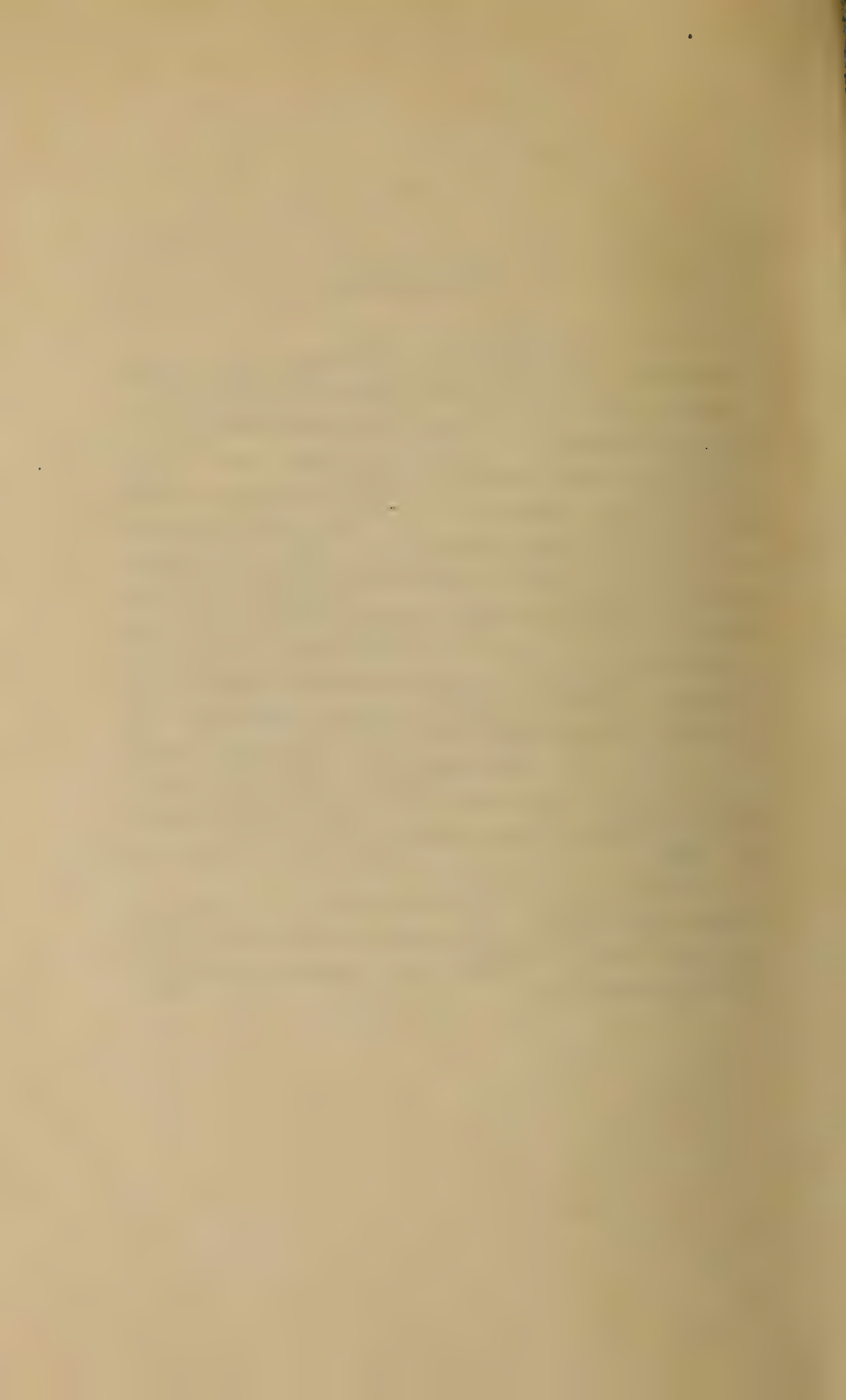
III. Teil: Satzlehre.

A. Allgemeines §§ 165—179.
  I. Wortstellung
  II. Verneinung.
B. Besonderes §§ 180—308.
  I. Der Einzelsatz.
    Die Bestimmungsgruppen.
    A. Hauptwortgruppe.
    B. Die Gruppe des Eigenschaftswortes.
    C. Die Gruppe des Zeitwortes.
    D. Die Gruppe des Umstandswortes.
    Die Erweiterungsgruppe.
  II. Die Satzgruppe.
    A. Die Satzreihe.
    B. Das Satzgefüge.
    C. Die Zeitfolge.

Lebenslauf.

Am 9. August 1882 zu Elberfeld als Sohn des damaligen Landgerichtsrates Anton Horten geboren, besuchte ich, Franz Horten, katholischer Konfession, die Volksschule in Frankfurt a. Main und Leipzig. Von Sexta bis Untertertia (Herbst) war ich Schüler des Collegium Albertinum zu Venlo, von Untertertia bis Oberprima des Thomasgymnasiums zu Leipzig, wo ich Ostern 1902 (7. III). das Zeugnis der Reife erhielt. Während meiner akademischen Studienjahre habe ich mich besonders beschäftigt mit Rechtswissenschaft, alter und neuer Geschichte, den neueren Sprachen, Englisch und Französisch, und zwar auf folgenden Hochschulen: Grenoble S-S. 1902, Leipzig W-S. 1902/3, S-S. 1903, Münster i. W. W-S. 1903/4, London S-S. 1904, Bonn W-S. 1904 bis S-S. 1909. Meine mündliche Doctorprüfung bestand ich am 16. Juni 1909.

Auch an dieser Stelle ist es mir ein Bedürfnis, Herrn Prof. Bülbring, der meine Arbeit stets in aufopfernder Weise gefördert hat, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.





may he not be allowed to be a Schollar who has gone thro' all the Sciences has a Compleat Naturall & Experimentall Phylosophy - read over all the works of the best masters in those Studies tho' he has not read them in the Originals but in the Trans-lations onely

It is said of the learned mr Cambden the in Order to quallifye himself for his Great Itinerary or Survey of England he found himself under a necessity to study - make himself master of the old Welch or British Tongue - & also the Saxon - to be able to read both the British - Saxon Character the reason was plain there was no Translation of all the British names Proper of Persons places - families no Authors who had rendred those Words into Engl. or into Latin for he wrote his Brittannia in Latin

Had there been any Translation of those things into Latin or English mr Cambden Wd never have bestowed the fruitless labour to learn a language wch after his Book Was finished he knew wd be of no use to him - yet mr Cambden was no less a schollar - a learned man before than he was afterward

We have no question a great many learned men among us and whose reputacion for learning suffers no Diminution altho' they can not read the Chaldee Paraphrase of the Bible or the Arabic or Syriac Coppies of it or tho' they can not read the Muscovite & the Sclavonian Language or the Chinese wch is worse than all the rest to understand

Suppose a G. whose Character as such is undisputed who thinks it worth his while to study Natural & Phylosophy to Dive into the Abyss of Wisdom - usefull knowledge

a man a schollar or a man of a Liberall Education They why must the G take the drudgery upon him of Learning that Language meerly to qualifie himself for the study, when he knows the books are now full for him and allready made English — he may as well learn every branch of Science in English as in Latin

Upon the whole the study of Science is the Original of Learning, the Words are no more than Great helps to make the work Easie, all the search after knowledge Latin — Greek are therefor call'd the learned languages Antient Learning being found in those languages But I doubt Latin — Greek may furnish himself with all knowledge without them

The knowledge of things not words make a schollar, if you are to be no Phylosopher untill you can read the Phylosophy of the Antients in the Languages they were written in; then Translation is One of the Errors and all labour lost — Learning — Phylosophy is all locke up in Latin — Greek as money in an Iron Chest and no man can come at it without the Key

My Friend who studyed there hard four year and a half, according to Solomon he might be truly said to seek for knowledge as for Silver — to search for her as for hid Treasure Laughed at all this; why am I no schollar sayes he seeing I have hunted out Learning in all her deepest Dark recesses, have found her I have made all the Greek — Latin that is Extant in the world subservient to my Inquiry, — by the help of my never failing Library keeper have had them translated — abridg'd for me — so have made them my own — therefore sayes he I am a schollar in the strictest sense — so without all doubt he was

Folio III b of the Ms.: The Compleat English Gentleman.
No. 32555 of the Additional Mss.

